

Masterarbeit

Lockdown-Framing in der Berichterstattung

Wie der Standard und Krone online über den ersten und zweiten Lockdown berichteten und wie die UserInnen reagierten

von:

Simone Tassler, B.A.
mm191855

Begutachter/in:
Dr. Yvonne Prinzellner

Zweitbegutachter:
FH-Prof. Dr. Jan Krone

St. Pölten, am 13.12.2021

Ehrenwörtliche Erklärung

Ich versichere, dass

- ich diese Masterarbeit selbstständig verfasst, andere als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel nicht benutzt und mich auch sonst keiner unerlaubten Hilfe bedient habe.
- ich dieses Masterarbeitsthema bisher weder im Inland noch im Ausland einem Begutachter/einer Begutachterin zur Beurteilung oder in irgendeiner Form als Prüfungsarbeit vorgelegt habe.

Diese Arbeit stimmt mit der vom Begutachter/von der Begutachterin beurteilten Arbeit überein.

St. Pölten, 13.12.2021



Ort, Datum Unterschrift

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung	6
1.1 Methodische Vorgehensweise.....	8
1.2 Aufbau und Gliederung.....	9
2 Forschungsstand.....	10
2.1 Berichterstattung zu COVID-19	10
2.2 Aktuelle Studien zu Framing in der Gesundheitskommunikation	17
2.3 User Generated Content in Newsforen	24
2.4 Zwischenfazit und Forschungslücke.....	33
3 Theoretische Grundlagen	37
3.1 Framing in der massenmedialen Gesundheitskommunikation.....	37
3.1.1 Framing in der Gesundheitskommunikation.....	38
3.1.2 Journalistisches Framing und Methodik der Framing-Analyse.....	41
3.2 User Generated Content in Newsforen	44
3.2.1 Definition User Generated Content	44
3.2.2 Sozialpsychologie in der Online-Kommunikation	45
3.2.3 Peer2Peer-Kommunikation in Newsforen	47
3.2.4 Theorie der Schweigespirale	48
3.3 Zwischenfazit.....	49
4 Framing- und Kommentaranalyse auf derstandard.at und krone.at.....	52
4.1 Forschungsfragen und Hypothesen	52
4.2 Methode und Analyseeinheit	56
4.3 Gütekriterien & Forschungsethik	60
4.4 Datenerhebung	64
4.5 Operationalisierung Framinganalyse.....	65
4.5.1 Codierung und Gruppierungen der Framinganalyse	66
4.5.2 Fallbeispiele Codierung inhaltlicher Frames	68
4.6 Operationalisierung Kommentaranalyse	81
4.7 Ergebnisse Framinganalyse	87
4.8 Ergebnisse Kommentaranalyse.....	92
5 Conclusio	100
5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse.....	101
5.2 Limitationen	105
5.3 Handlungsempfehlung.....	106
5.4 Forschungsausblick	106
6 Literaturverzeichnis.....	108

Anhangverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
	ANHANG A: Exposé Master These	115
	ANHANG B: Artikelübersicht.....	120
	ANHANG C: Codebuch Framinganalyse	123
	ANHANG D: Codebuch Kommentaranalyse.....	126

Abbildungsverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
	Abbildung 1: Strukturarten nach Abbas (eigene Darstellung in Anlehnung an Abbas, 2020, Fig. 1).....	12
	Abbildung 2 Am häufigsten angesprochene Themen der COVID-19 relevanten Kommentare in den sozialen Medien nach Oyebode et al. (eigene Darstellung) ..32	32
	Abbildung 3: Frame-Übersicht der Literaturrecherche (eigene Darstellung).....	35
	Abbildung 4: Kategorisierung von Kommentaren in Newsforen in aktuellen Studien (eigene Darstellung)	36
	Abbildung 5: Unterschiedliche Frame-Arten nach von Sikorski & Matthes (eigene Darstellung).....	41
	Abbildung 6: Analyseeinheit der zweistufen Inhaltsanalyse (eigene Darstellung)	57
	Abbildung 7: Schematische Darstellung der Durchführung der Analyse basierend auf der Literaturrecherche (eigene Darstellung)	59
	Abbildung 8: Screenshot Artikel Nr. 2	69
	Abbildung 9: Screenshot Artikel Nr. 6	72
	Abbildung 10: Screenshot Artikel Nr. 36	75
	Abbildung 11: Screenshot Artikel Nr. 44	77
	Abbildung 12: Gruppierung der Kommentarthemen (eigene Darstellung)	84
	Abbildung 13: Verteilung inhaltlicher Frames pro Gruppe (eigene Darstellung) ..88	88
	Abbildung 14: Thematisches vs. Episodisches Framing (eigene Darstellung)89	89
	Abbildung 15: Verteilung der Kommentar-Charakteristika in % innerhalb von Medien (eigene Darstellung).....	93
	Abbildung 16: Verteilung der angesprochenen Kommentarthemen in Gruppen (eigene Darstellung).....	94
	Abbildung 17: Verteilung der Kommentarthemen nach Thementonalität (eigene Darstellung).....	95
	Abbildung 18: Tonalität der Kommentare (eigene Darstellung)	96

Tabellenverzeichnis

Nr.	Bezeichnung	Seite
	Tabelle 1: Variablen zur Förderung unzivilisierter Beiträge in Newsforen nach Van Duyn & Muddiman (eigene Darstellung)	29
	Tabelle 2: Auszug Codebuch: Skalen und Ausprägungen (eigene Darstellung) ..	67
	Tabelle 3: Auszug Codebuch Framinganalyse: Beschreibung inhaltlicher Frames (eigene Darstellung).....	68
	Tabelle 4: Artikelübersicht der Fallbeispiele der Framinganalyse (eigene Darstellung).....	69
	Tabelle 5: Codierung Fallbeispiele (eigene Darstellung)	80
	Tabelle 6: Auszug Codebuch Kommentaranalyse: Skalen und Ausprägungen (eigene Darstellung).....	83
	Tabelle 7: Auszug thematischer Variablen im Codebuch für Kommentaranalyse (eigene Darstellung).....	87
	Tabelle 8: Anzahl der episodischen und thematischen Frames im von derstandard.at und krone.at (eigene Darstellung)	89
	Tabelle 9: Chi ² - Hauptframe * Medium (eigene Darstellung)	90

Abkürzungsverzeichnis

APA	Austria Presse Agentur
BA	Bachelor of Arts
DNC	Democratic Nationale Committee, Nationale Organisation der demokratischen Partei der USA
FH-Stg.	Fachhochschul-Studiengang
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
GOP	Grand Old Party, Republikanische Partei der USA
ICTV	International Committee of Taxonomy of Viruses
MA	Master of Arts
NLP	Natural Language Processing
RKI	Robert Koch Institut
UGC	User Generated Content
WHO	World Health Organisation

Abstract (English)

The ongoing COVID-19 pandemic has become one of the most serious health problems worldwide in the past two years.¹ In their informative role, mass media is important for the acceptance and understanding of actions taken by the government to avoid an overloaded health system and to slow down infections.² Previous studies on reports of the pandemic do not relate to Austria and / or do not consider the perspective of the recipients.³ The aim of this thesis is to find out which frames were used by the online newspapers derstandard.at and krone.at when reporting on the first and second lockdown due to the corona pandemic and how the communities commented in the respective news forum. A two-stage quantitative content analysis was conducted to answer the research questions. The first stage is the framing analysis of 52 articles with the keyword "Lockdown" in the period from 14.03.2020 to 18.03.2020 and 13.11.2020 to 17.11.2020 (partial full elevation). The second stage is the analysis of the first 25 comments per examined article (stratified random sample). The statistical evaluation using mainly ANOVA and T-Tests showed that there was no difference in the framing in the reports regarding the medium or the period. However, it was found that the main frame of an article has an impact on comment topics relating to judging people, judging actions, evaluation of risk, positive or negative effects, information, or personal level. In addition, framing with using problem definition frames, evaluation frames or solution frames influence the positive or negative tonality of the comments.

¹ Vgl. Bendau et al., 2020, o.S

² Vgl. Schmidt et al., 2017, S. 359

³ z.B. Bendau et al., 2020, Prieto-Ramos et al., 2020

Abstract (Deutsch)

Die anhaltende COVID-19 Pandemie entwickelte sich in den letzten zwei Jahren zu einem der schwerwiegendsten Gesundheitsproblemen weltweit.⁴ Massenmedien tragen in ihrer aufklärenden und informierenden Rolle maßgeblich zur Akzeptanz und dem Verständnis von Maßnahmen, die von der Regierung zur Vermeidung eines überlasteten Gesundheitssystems und einer Verlangsamung der Infektionen gesetzt werden, bei.⁵ Bisherige Studien zur Berichterstattung über die Pandemie beziehen sich nicht auf Österreich und/oder berücksichtigen nicht die Perspektive der RezipientInnen.⁶ Ziel dieser Masterthese ist es, herauszufinden, welche Frames von den österreichischen Onlinezeitungen derstandard.at und krone.at bei der Berichterstattung zum ersten und zweiten Voll-Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie verwendet wurden und wie die Online-Communities diese Berichte im jeweiligen Newsforum kommentierten. Für die Beantwortung der Forschungsfragen wurde eine zweistufige quantitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Die erste Stufe stellt die Framinganalyse von 52 Artikeln mit dem Schlagwort „Lockdown“ in den Zeiträumen von 14.03. bis 18.03.2020 und 13.11. bis 17.11.2020 (teilweise Vollerhebung) dar. Die zweite Stufe ist die Analyse der ersten 25 Kommentare pro untersuchten Artikel (geschichtete Zufallsstichprobe). Die statistische Auswertung mit hauptsächlich ANOVA und T-Tests ergab, dass kein Unterschied im Framing in der Berichterstattung hinsichtlich des Mediums oder des Zeitraums besteht. Jedoch wurde festgestellt, dass der Hauptframe eines Artikels Auswirkungen auf Kommentarthemen betreffend Bewertungen von Personen und Personengruppen, Bewertungen von Maßnahmen, Einschätzung der Gefahr, positive oder negative Auswirkungen, Sachinformation oder die persönliche Ebene hat. Zudem wirkt sich das Framing mit Nutzung von Problemdefinitions-Frames, Bewertungs-Frames und Lösungszuschreibungs-Frames auf die positive bzw. negative Tonalität der Kommentare aus.

⁴ Vgl. Bendau et al., 2020, o.S

⁵ Vgl. Schmidt et al., 2017, S. 359

⁶ z.B. Bendau et al., 2020, Prieto-Ramos et al., 2020

1 Einleitung

Die COVID-19 Pandemie ist im Laufe der vergangenen zwei Jahre zu einem der schwerwiegendsten internationalen Gesundheitsproblemen der letzten Jahrzehnte geworden.⁷ Da Massenmedien auch noch heute, zu Zeiten von Social Media, einen maßgeblichen Teil zur Informationsverbreitung und Meinungsbildung beitragen,⁸ spielen diese eine tragende Rolle in der Aufklärung zum Virus sowie zur Akzeptanz und Einhaltung der von den Regierungen gesetzten Maßnahmen durch die BürgerInnen der betroffenen Staaten. Bisherige Studien zur Berichterstattung über die Pandemie⁹ beziehen sich nicht auf Österreich und/oder berücksichtigen nicht die Perspektive der RezipientInnen. Diese sind jedoch relevant, da sie ein Stimmungsbild der LeserInnen zeigen können und damit auch Anzeichen zum Willen der Bevölkerung gibt, sich an die empfohlenen oder vorgeschriebenen Maßnahmen zu halten.

Framing durch Massenmedien wurde in den Sozialwissenschaften bereits vielfach diskutiert, seien es Framing Effekte im Gesundheitsbereich¹⁰, Framing in der Krisenkommunikation¹¹ oder strategisches Framing¹². Ebenso steigt stetig die Anzahl an Forschungsprojekten rund um Newsforen, die sich beispielsweise mit der Theorie der Schweigespirale in Bezug auf die vorherrschende Anonymität¹³, die Beziehung zwischen der Darstellung von Bürgern in den Medien und deren Partizipation in Newsforen¹⁴, oder den Gatekeeping-Ansatz hinsichtlich der Kommentar-Sektion¹⁵ befassen. Eine Forschungslücke ergibt sich hierbei insbesondere durch das höchstaktuelle Thema der COVID-19-Pandemie. Hierzu bestehen bereits erste Studien zum Beispiel zu Assoziationen zwischen dem Medienkonsum und Corona-

⁷ Vgl. Bendau et al., 2020, o.S

⁸ Vgl. Schmidt et al., 2017, S. 359

⁹ z.B. Bendau et al., 2020, Prieto-Ramos et al., 2020

¹⁰ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019

¹¹ Vgl. Völker, 2017

¹² Vgl. Oswald, 2019

¹³ Vgl. Wu & Atkin, 2018

¹⁴ Vgl. Pinto-Coelho et al., 2019

¹⁵ Vgl. Juarez Miro, 2020

bezogenen Ängsten in Deutschland¹⁶, zur Politisierung der Pandemie¹⁷ oder zur Benennung von COVID-19 in der Berichterstattung in den USA.¹⁸

Die COVID-19-Berichterstattung in Österreich und die dazugehörigen Kommentare in den jeweiligen Newsforen wurden allerdings bisher noch nicht erforscht.

Eine praktische Relevanz ergibt sich zudem insbesondere für Medienhäuser, JournalistInnen und RedakteurInnen. Die Analyse der Berichte in Bezug auf die unterschiedlichen Frames kann eine Kontrollfunktion darstellen und der Selbstkontrolle der Medienhäuser dienlich sein. Zudem kann diese Masterthese durch die empirische Forschung Aufschlüsse zur Online-Community der jeweiligen Newsforen für die Medienhäuser und Foren-ModeratorInnen geben. Ebenso können Public-Health-Organe vom Erkenntnisgewinn dieser Arbeit profitieren, da sie Analysen zur Gesundheitskommunikation bietet, die für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten von Bedeutung sein kann.

Ziel dieser Masterthese ist es, herauszufinden, welche Frames von österreichischen Onlinezeitungen bei der Berichterstattung zum ersten und zweiten (harten) Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie verwendet wurden und wie die Online-Communities diese Berichte im jeweiligen News-Forum kommentierten. Hierbei sollen Antworten auf folgende Forschungsleitfragen gefunden werden:

FF1: Welche Frames wurden in der Berichterstattung von Boulevard- und Qualitätsmedien am Beispiel von derstandard.at und krone.at zu den Maßnahmen der österreichischen Regierung zur ersten COVID-19-Welle im März und der zweiten Welle im November 2020 verwendet?

FF2: Wie reagierten die Online-Communities in den jeweiligen Newsforen auf diese Frames der Berichterstattung?

¹⁶ Vgl. Bendau et al., 2020

¹⁷ Vgl. Abbas, 2020

¹⁸ Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020

1.1 Methodische Vorgehensweise

Für die Beantwortung der Forschungsfragen soll eine zweistufige quantitative Inhaltsanalyse durchgeführt werden.¹⁹ Auf der ersten Stufe soll herausgefunden werden, welche Frames bei der Berichterstattung zu den Maßnahmen zum ersten und zweiten Lockdown in Österreich von den untersuchten Medienanbietern verwendet wurden. Als Medienanbieter wurden derstandard.at und krone.at gewählt, um damit sowohl Boulevard- als auch Qualitätsmedien abzudecken, und da diese im Vergleich zu anderen Anbietern eine hohe Anzahl an Kommentaren in den Newsforen aufweisen.

Für die Framinganalyse werden im Sinne eines *purposive samplings*²⁰ 52 ausgewählte Online-Artikel mit dem Schlagwort „Lockdown“ von derstandard.at und krone.at analysiert, die rund um den Zeitpunkt der Verkündung des ersten und zweiten harten Lockdowns im März und November 2020 erschienen sind und den festgelegten Kriterien zur Einbeziehung in die Analyse erfüllen. Auf der Literatur basierende Frames werden den Artikeln pro Absatz zugeordnet und anschließend quantitativ ausgewertet.

Auf der zweiten Stufe der quantitativen Inhaltsanalyse steht die Analyse der Kommentare in den jeweiligen Newsforen. Damit können Stimmungsbilder der Communities in den beiden Zeiträumen aufgezeigt werden. Hierfür werden als geschichtete Zufallsstichprobe²¹ die neusten 25 Kommentare pro Artikel der Framinganalyse, und damit insgesamt 1.300 Kommentare, herangezogen und codiert. Die Festlegung der Kategorien, der Codes sowie die Gruppierung der jeweiligen Themen erfolgt dabei sowohl theoriengebildet deduktiv als auch induktiv basierend auf dem Datenmaterial. Anschließend sollen die Hypothesen zu den Forschungsfragen mithilfe des Statistikprogramms SPSS anhand des Datenmaterials geprüft werden.

¹⁹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 184

²⁰ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 302

²¹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 312f

1.2 Aufbau und Gliederung

Um die Forschungsfragen beantworten und begründen zu können, werden die theoretischen und empirischen Erkenntnisse folgendermaßen in dieser Arbeit gegliedert. Im nachfolgenden Kapitel (Kapitel 2) wird der aktuelle Forschungsstand näher beleuchtet, wobei hier der Fokus auf die Berichterstattung zur COVID-19 Pandemie, dem Framing im Gesundheitsjournalismus und User Generated Content in Newsforen liegt. Dieser Abschnitt endet mit einem Zwischenfazit des Forschungsstandes und den wichtigsten Erkenntnissen für die empirische Vorgehensweise und der Aufbereitung der Forschungslücken. In Kapitel 3 folgt die Erläuterung der theoretischen Grundlagen hinsichtlich des Framings in der massenmedialen Gesundheitskommunikation und dem User Generated Content in News Foren, was mit einem Zwischenfazit abschließt. Kapitel 4 stellt den empirischen Teil dar. Hierbei werden zu Beginn Hypothesen generiert, um die Forschungsfragen zu beantworten. Danach wird auf die Methode und die Analyseeinheit eingegangen, gefolgt von der Datenerhebung und der Operationalisierung der Framinganalyse und der Kommentaranalyse. Die Ergebnisse der Auswertung werden am Ende des Kapitels im Detail dargestellt. In der Conclusio in Kapitel 5 werden nochmal die wichtigsten Erkenntnisse der Arbeit zusammengefasst und die Forschungsfragen und Hypothesen in Kurzform beantwortet. Ebenso werden die Limitationen des Forschungsprojektes angeführt und ein Ausblick auf mögliche aufbauende Forschungsansätze gegeben.

2 Forschungsstand

Drei Forschungsbereiche der Kommunikationswissenschaften sind für diese Untersuchung relevant: 1.) die Berichterstattung zu COVID-19, um einen Einblick in die Berichterstattung zur Pandemie weltweit zu erlangen, wobei hierbei auch ein Blick nach Australien geworfen werden soll, da dieses Land mit seiner vergleichsweisen geringen Infektionsrate als Paradebeispiel gesehen werden kann. Zusätzlich soll insbesondere auf die Politisierung in der Berichterstattung eingegangen werden, ebenso auf die psychische Belastung durch den Pandemiebezogenen Medienkonsum. 2.) Framing in der massenmedialen Gesundheitskommunikation, wobei auch hier der Fokus auf Framing in der Berichterstattung über COVID-19 oder angrenzende Themenbereiche, wie Impfungen, Epidemien oder andere Pandemien, liegt. Hierbei werden die Methoden der Studien genauer beleuchtet, insbesondere die untersuchten Frames, wobei teilweise auch auf deren Auswirkung eingegangen wird. Und 3.) User Generated Content in Newsforen mit Fokus auf Kommentaren, die ebenfalls in thematischer Verbindung zur COVID-19 Pandemie stehen. Dabei liegt ein besonderes Augenmerk auf der Kategorisierung der Kommentare sowie Faktoren, die bei der Analyse zu berücksichtigen sind (z.B. Kommentierbereitschaft, Anonymität der Foren sowie unzivilisierte Kommentare mit hohem Aggressionslevel).

2.1 Berichterstattung zu COVID-19

Bei der Auseinandersetzung mit der Berichterstattung zur Pandemie ist ein wesentlicher Punkt die dort verwendete Bezeichnung. In einer Studie von Prieto-Ramos et al. (2020) setzten die AutorInnen den Fokus auf die Benennung des Virus bzw. der Krankheit in den Medien. Dabei wird klar zwischen der von der World Health Organisation (WHO) vergebenen Namen für die Krankheit (COVID-19) und Benennung des Virus (SARS-CoV-2) von dem International Committee on Taxonomy of Viruses (ICTV) unterschieden und der Prozess der Namensgebung sowie berücksichtigte

Faktoren erläutert.²² In der Studie wurden die Schlagzeilen von acht Medienunternehmen (The New York Times, The Washington Post, The Times, The Telegraph, Le Figaro, Le Monde, El País und El Mundo) im Zeitraum von 1. Jänner bis 29. Februar 2020 untersucht, wobei analysiert wurde, inwieweit sich die Benennungen in den Schlagzeilen nach Veröffentlichung der Empfehlungen der WHO verändert haben. Insgesamt waren 2.768 Schlagzeilen mit Bezug zu COVID-19 Gegenstand der Forschung.²³

Die Analyse zeigte, dass die Empfehlungen der WHO sehr gut von den Medienanbietern angenommen wurden. So konnten im Zeitraum vor deren Veröffentlichung insgesamt 136 von 1.244 Schlagzeilen mit unangemessener Bezeichnung gefunden werden, beispielsweise mit geografischem Bezug (wie "Wuhan / China / Chinese virus") oder angstauslösenden Adjektiven (wie "deadly" oder "lethal"). Nach der Veröffentlichung der Empfehlung der WHO wurden nur noch insgesamt 6 unangemessene Benennungen in den 1.524 untersuchten Schlagzeilen in diesem Zeitraum gefunden.²⁴ Die in dieser Studie beschriebenen Faktoren unangemessener Benennung des Virus sollen auch in dieser Masterthese eingebunden werden, um festzustellen, inwieweit sich derStandard.at und krone.at an die Empfehlungen hinsichtlich der Benennung bei den untersuchten Berichten gehalten haben, da die Stigma-behafteten, unangemessenen Bezeichnungen auch hinsichtlich des Framings von großer Relevanz sind.

Ein weiteres Thema, das in der COVID-19-Berichterstattung bedeutend ist, ist die Politisierung der Pandemie. In einer kürzlich von Abbas durchgeführten Studie wurde die Politisierung in der Pandemie-Berichterstattung qualitativ erforscht.²⁵ Forschungsgegenstand waren hierbei jeweils zwei Berichte zum Coronavirus von "The New York Times" mit Sitz in den Vereinigten Staaten und der "Global Times" aus China.²⁶ Der Fokus auf diese beiden Medienunternehmen ist vermutlich auf die sehr frühen Anschuldigungen zwischen dem damaligen US-Präsidenten Donald Trump,

²² Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020, S. 638f

²³ Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020, S. 643

²⁴ Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020, S. 644f

²⁵ Vgl. Abbas, 2020, o.S.

²⁶ Vgl. Abbas, 2020, Chapter 8

der (unter anderem) China für die Verbreitung und die Herstellung des Virus verantwortlich machte und Zhao Lijian, Sprecher des chinesischen Außenministeriums, der wiederum die USA der Verbreitung des Virus beschuldigte²⁷, zurückzuführen.

Für die Auswertung der Berichte bediente sich Abbas der News-Strukturenanalyse von Van Dijk²⁸ und legte den Fokus auf drei Strukturarten: die “Makrostruktur”, die das Thema des Artikels betrifft und häufig bereits in der Schlagzeile ersichtlich ist, die “Superstruktur”, mit der Abbas auf den schematischen Aspekt der Berichte abzielt, also insbesondere der Unterteilung in Einleitung, Inhalt und Conclusio; und die “Mikrostruktur”, die semantische, syntax-bezogene, stilistische und rhetorische Blickwinkel des Inhalts mit einbezieht (siehe **Abbildung 1**).²⁹

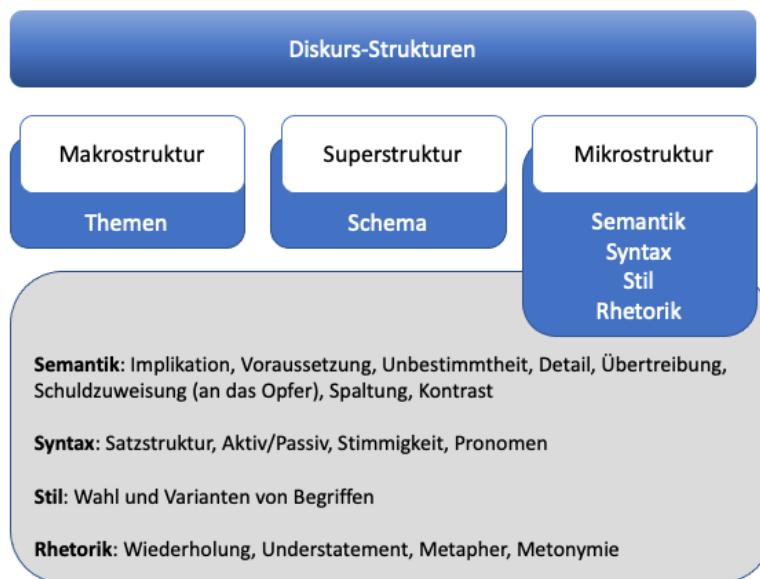


Abbildung 1: Strukturarten nach Abbas (eigene Darstellung in Anlehnung an Abbas, 2020, Fig. 1)

Mithilfe der qualitativen Inhaltsanalyse konnte der Autor feststellen, dass in den untersuchten Artikeln die Schwächen des jeweils anderen Landes im Vordergrund stehen. Aus wissenschaftlicher Sicht kritisch anzumerken ist hierbei, dass bereits die Schlagzeilen der untersuchten Artikel “China clamps down on coronavirus coverage

²⁷ Vgl. Huang, 2020; Myers, 2020

²⁸ Vgl. Van Dijk, 1985

²⁹ Vgl. Abbas, 2020, Chapter 3-6

as cases surge”, “Coronavirus weakens China’s powerful Propaganda machine” bzw. “US COVID-19 numbers ‘tip of iceberg’” und “US scrambles to tackle virus”³⁰ eine gewisse Politisierung erwarten lassen. Dennoch kann die Vorgehensweise zur Untersuchung der Berichte als Vorlage für die Kategorisierung des Datenmaterials im Zuge dieser Masterthese herangezogen werden.

Ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen politisierenden und nicht-politisierenden Artikeln würde aussagekräftige Rückschlüsse auf die Politisierung in der Berichterstattung zulassen, wobei hier eine quantitative Folgestudie erforderlich wäre. Eine entsprechende quantitative Studie, die sich mit der Politisierung und Polarisierung in der COVID-19-Berichterstattung befasst, wurde von Hart et al. (2020) durchgeführt. In dieser Studie wurden insgesamt 6.985 Berichte mit starkem COVID-19-Bezug von US-amerikanischen Nachrichtensendern und Zeitungen im Zeitraum von Jänner bis März 2020 untersucht.³¹ Die AutorInnen konnten hierbei feststellen, dass bei den Zeitungsberichten³² der Grad der Politisierung der Inhalte im März 2020 rapide zunahm. Im Analysezeitraum blieb die Häufigkeit der Erwähnungen von Wissenschaftlern relativ konstant, wohingegen die politischen Erwähnungen anstiegen. Sowohl in Zeitungsberichten als auch Nachrichtensendungen konnte zudem eine sehr polarisierende Sprache festgestellt werden.³³ Da sich die Artikel der Framinganalyse dieser Masterthese auf die von der Regierung gesetzten Maßnahmen beziehen, ist anzunehmen, dass auch hier ein hoher Grad an Politisierung gegeben ist. Dies soll in der Analyse und Interpretation berücksichtigt werden.

Australien weist mit insgesamt 30.274 Fällen³⁴ (Stand 15.06.2021) von nachgewiesenen Infektionen mit SARS-CoV-2 auf 25,36 Mio. Einwohner eine im globalen Vergleich sehr geringe Infektionsrate von 1.194 je Mio. Einwohner auf (die USA verzeichnet mit 11.06.2021 eine Infektionsrate von 102.983, Österreich 71.562 je Mio. Einwohner³⁵). Dies deutet darauf hin, dass in diesem Gebiet sehr gut von den

³⁰ Vgl. Abbas, 2020, Table 1 & 2

³¹ Vgl. Hart et al., 2020, S. 683

³² Anmerkung: Die Politisierung bei Nachrichtensendern zeigte einen weniger deutlichen Anstieg

³³ Vgl. Hart et al., 2020, S. 691

³⁴ Vgl. CSSE, 2021

³⁵ Vgl. Statista, 2021

entsprechenden Institutionen und Entscheidungsträgern auf die Gefahr der Pandemie reagierte wurde. Aus diesem Grund kann Australien als “Best-practice” Beispiel angesehen werden, weswegen es sinnvoll ist, die dortige nationale Berichterstattung zu betrachten. Eine Untersuchung der COVID-Berichterstattung der *The Australian* wurde von Furlan (2021) durchgeführt. Diese Analyse ergab, dass *The Australian* unter Verwendung von sieben Frames³⁶ für alle drei untersuchten Zeiträume (20. - 25. Jänner, 29. Februar und 14. März 2020) mit Zurückhaltung über eine beispiellose internationale Gesundheitskrise berichtete, die seit Jahrzehnten erwartet wurde. Obwohl das Thema Wirtschaft und Finanzen ein großer Schwerpunkt war, wurde auch über internationale und lokale Ereignisse, verabschiedete Strategien, Infektionen, Todesfälle, medizinische Forschung und politisch-medizinische Entscheidungen zur Eindämmung der Ausbreitung des Virus informiert. Zudem gab es auch Hinweise darauf, dass gelegentlich militärische Metaphern verwendet wurden, um den anhaltenden Kampf gegen das Virus an allen Fronten (politisch, wirtschaftlich und gesundheitlich) zu beschreiben. Der Fortschritt der Wissenschaft bei der Suche nach Lösungen zur Eliminierung des Virus (wie die Impfstoffforschung) wurde hierbei positiv umrahmt. Es zeigten sich in der Studie auch zahlreiche Hinweise dafür, dass JournalistInnen bei der Berichterstattung über COVID-19 den Schaden reduzierten, wie unter anderem Wilkins³⁷ empfohlen hatte. Dazu gehörten die Präsentation detaillierter Informationen über die Gesundheitsgefährdung für die Öffentlichkeit, Entscheidungsträger und die wissenschaftliche Gemeinschaft; eine Verbindung zwischen der Öffentlichkeit und den Machthabern zu sein; und die Überwachung, wie gut Institutionen auf bestimmte Ereignisse sowohl kurz- als auch langfristig reagierten. Insgesamt wurde die Berichterstattung in den untersuchten Artikeln von der Autorin als analytisch und sachlich, ohne auf Hype oder Hysterie zurückzugreifen, eingestuft.³⁸ Die in dieser Studie verwendeten Frames können als Ausgangslage für die Framinganalyse der beiden österreichischen Medienanbieter krone.at und derstandard.at verwendet werden.

³⁶ Siehe auch Kapitel 2.2

³⁷ Vgl. Wilkins, 2005, S. 248

³⁸ Vgl. Furlan, 2021, S. 127

Da psychische Belastungen nicht nur die Stimmung der Individuen, sondern in der Masse auch die der Bevölkerung beeinflusst, ist es von Bedeutung, diese zu berücksichtigen. Mehrere Studien haben sich bereits mit den psychischen Folgen der Pandemie beschäftigt. Neben den zunehmenden Ängsten, die im direkten Zusammenhang mit COVID-19 stehen (unter anderem zu erkranken, zu sterben oder einen geliebten Menschen zu verlieren), spielen hier auch die Folgen aufgrund der von der Regierung festgelegten Maßnahmen, insbesondere von Lockdowns, eine entscheidende Rolle.³⁹

Auch inwieweit die Berichterstattung mit diesen psychischen Folgen in Verbindung steht, wurde bereits in der Sozialwissenschaft untersucht. Eine Studie zu Zusammenhängen zwischen COVID-19 bezogenem Medienkonsum und psychischen Symptomen in der deutschen Bevölkerung wurde 2020 von Bendau und Kollegen durchgeführt. Mithilfe einer Online-Befragung wurden hierfür 6.233 TeilnehmerInnen zu ihren demografischen Merkmalen, ihrem Medienkonsum sowie ihrer psychologischen Belastung befragt. Dass die Häufigkeit von COVID-19-bezogenem Medienkonsum mit der Schwere von generalisierten Angststörungen, Depressionen und themenspezifischen Ängsten zusammenhängt, konnte zuvor bereits in einer Studie von Gao und Kollegen aus China festgestellt werden.⁴⁰ Diese Ergebnisse zeigten sich auch in der deutschen Studie, wobei hier zusätzlich bei den TeilnehmerInnen signifikante Zusammenhänge zwischen der täglichen Dauer sowie der genutzten Medienvielfalt mit der Schwere dieser Symptome korrelieren. Damit zeigt die Studie die Bedeutung der COVID-19-Medienberichterstattung für die psychische Belastung, insbesondere, wenn eine “kritische Belastung” erreicht wurde.⁴¹ Die Befragung dieser Studie fand im Zeitraum zwischen dem 27.03. und inkl. 06.04.2021 statt, also innerhalb der ersten Wochen nach der Verkündung des ersten Lockdowns in Deutschland. Um auch längerfristige Auswirkungen zu erkennen, wäre hierzu eine Wiederholung der Befragung etwa ein Jahr später bei anhaltender Pandemie wünschenswert. Insbesondere, da einerseits eine gewisse “Corona-Müdigkeit” eingesetzt hat (Corona-relevante Medienberichte werden seltener rezipiert,

³⁹ Vgl. z.B. Collie et al., 2020; Mazza et al., 2020; Roy et al., 2020; Wang et al., 2020

⁴⁰ Gao et al., 2020, o.S.

⁴¹ Bendau et al., 2020, o.S.

Maßnahmen werden häufiger missachtet)⁴², andererseits haben sich - auch aufgrund der Virusmutationen - die Zahlen der täglichen Neuinfektionen sowie der Todesfälle vervielfacht.⁴³

Die Corona-Müdigkeit wurde beispielsweise von Buneviciene et al. (2021) untersucht. Mithilfe einer Onlinebefragung im Zeitraum von Oktober bis Dezember 2020 von insgesamt 1.036 TeilnehmerInnen konnten die AutorInnen feststellen, dass 37 % der Befragten das Interesse an COVID-19-Nachrichten verloren hatten, 32 % begonnen hatten, diese zu vermeiden und 26 % aufgehört hatten, diese zu verfolgen. Insbesondere betrifft dies Menschen mit höheren posttraumatischen Stresssymptomen, weniger Angst vor COVID-19, junge Menschen, und Menschen, die seltener ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Bei diesen Gruppen wurde ein signifikant höherer Zusammenhang zur Corona-Müdigkeit festgestellt.⁴⁴

Auch in den USA wurde der Zusammenhang von der Rezeption der COVID-19-Berichterstattung mit der Wahrnehmung von COVID-19-relevanten Bedrohungen sowie mit psychischer Belastung von Stainback et al. (2020) untersucht. Im Gegensatz zur deutschen Studie wurden in dieser direkte wirtschaftliche Auswirkungen durch die Pandemie (Jobverlust und geringeres Gehalt) berücksichtigt, wohingegen beim Medienkonsum nur der Grad der Verfolgung der COVID-19 relevanten Nachrichten abgefragt wurde ("very closely", "fairly closely", "not too closely/not at all closely").⁴⁵ Die Auswertungen ergaben, dass ein signifikanter Zusammenhang zwischen der unabhängigen Variable *News Exposure* und der abhängigen Variable *Psychological Distress* besteht. Demzufolge stehen Menschen, die COVID-19-relevante Nachrichten sehr aufmerksam verfolgen, unter einer signifikant höheren psychischen Belastung als jene, die diese überhaupt nicht oder nur sporadisch verfolgen.⁴⁶ Dies bestätigt auch eine Studie von Giri und Maurya (2021). Hierbei wurden signifikant höhere negative Emotionen bei der Gruppe der TeilnehmerInnen, die negativen und pessimistischen Nachrichten ausgesetzt waren, festgestellt, als bei der

⁴² Vgl. z.B. Anschauer et al., 2020 o.S.; Schild, 2020 o.S.

⁴³ Vgl. Robert-Koch-Institut, 2020, o.S.

⁴⁴ Vgl. Buneviciene et al., 2021, S. 2

⁴⁵ Vgl. Stainback et al., 2020, S. 7

⁴⁶ Vgl. Stainback et al., 2020, S. 9

Gruppe, die neutrale Nicht-COVID-19-Nachrichten ausgesetzt war. Allerdings kommt es bei der psychischen Belastung bzw. dem Einfluss der Berichterstattung auf die individuelle Emotion als auch auf die Inhalte an. So stellten die AutorInnen fest, dass die positiven Emotionen der TeilnehmerInnen ihrer Studie bei denjenigen, die Nachrichten mit positivem Inhalt zur COVID-19 Pandemie ausgesetzt waren, signifikant höher waren als bei TeilnehmerInnen, die Nachrichten mit negativem Inhalt zu diesem Thema erhielten.⁴⁷

2.2 Aktuelle Studien zu Framing in der Gesundheitskommunikation

Um eine Basis für die zu untersuchenden Frames im Zuge dieser Masterarbeit zu ermitteln, werden in Folge unterschiedliche Framing-Analysen mit thematischem Fokus auf COVID-19 oder Gesundheitskommunikation vorgestellt und die verwendeten Frames zusammengefasst.

In einer Studie von Shurafa, Darwish und Zaghouani (2020) wurde ermittelt, in welchen Frames die politischen Parteien in den Vereinigten Staaten zum Thema COVID-19 über Twitter kommunizierten. Dabei wurden die Tweets von AnhängerInnen der demokratischen als auch der republikanischen Partei untersucht. Die AutorInnen konnten feststellen, dass insbesondere zwei Frame-Arten verwendet wurden: der “blame-frame”, wobei Schuldzuweisungen im Fokus stehen (beispielsweise habe der damals amtierende US-Präsident Donald Trump nicht schnell genug gehandelt, oder auf der anderen Seite seien China oder andere Länder oder Institutionen Schuld an der Pandemie), sowie der “support-frame”, bei dem jeweilige politische KandidatInnen unterstützt werden.⁴⁸

Für die Untersuchung wurden COVID-19-bezogene Tweets im Zeitraum vom 01. Jänner bis 12. April 2020 von insgesamt 30.000 Twitter-UserInnen gesammelt, die an der US-Politik interessiert sind. Sowohl bei der Datensammlung als auch der Auswertung wurde zwischen Unterstützern der Republikaner (GOP) bzw. der

⁴⁷ Vgl. Giri & Maurya, 2021, S. 4

⁴⁸ Vgl. Shurafa et al., 2020, S. 348

Demokraten (DNC) unterschieden. Insgesamt zeichneten sich folgende Frames ab: 1) “Assignment of blame”, 2) “Support for party candidate(s)”, 3) “Social messaging concerning the COVID-19 lockdown” und 4) “Everything is OK”, wobei dieser Frame lediglich von GOP-AnhängerInnen bedient wurde.⁴⁹

Auch in der in Kapitel 2.1 genannten Studie zur COVID-19-Berichterstattung in Australien wurden die unterschiedlichen genutzten Frames analysiert. In Studien zur Berichterstattung bei vorangegangenen neu auftretenden Infektionskrankheiten (wie Schweinegrippe, Vogelgrippe, Spanische Grippe etc.) wurden häufig drei Phasen bei der Festlegung einer Pandemie durch die Nachrichtenmedien bestimmt,⁵⁰ in denen unterschiedliche Frames genutzt werden. Die erste Phase beginnt unmittelbar nach dem ersten Ausbruch und in dieser werden häufig Frames wie *nationale Pläne zur Sicherung des Grenzschutzes, drohender Untergang, viel Unsicherheit* und *Worst-Case-Szenarien*⁵¹ genutzt, wobei diese Frames als das Ergebnis von Verhandlungsprozessen zwischen ExpertInnen, der Regierungs- und Gesundheitsorganisationen betrachtet werden kann.⁵² In der zweiten Phase wird die Berichterstattung weniger alarmierend, beinhaltet jedoch tendenziell mehr widersprüchliche Signale. Hierbei werden von den Medien zum Beispiel die Frames *Bereitschaft des medizinischen Systems und des Personals zur Bewältigung der Bedrohung, Quarantäneprotokolle*, und *nationale Pläne zur Bekämpfung des Virus* verwendet.⁵³ In der als dritten und letzten bezeichneten Phase steigen dagegen wieder die alarmierenden Botschaften an. Zudem kommen hier Frames zum Einsatz, in der die Schuldzuweisung und Distanzierung eine tragende Rolle spielen.⁵⁴ Hierzu zählt die Marginalisierung bestimmter Gruppen in der Gesellschaft als Sündenböcke der Infektionskrankheit, beispielsweise aufgrund der Entstehung des Virus in einem anderen Land.⁵⁵ Derartige Frames wirken sich auf die Xenophobie und Vorurteile der RezipientInnen aus, wie Dhanani und Franz (2021) feststellten. Mittels einer

⁴⁹ Vgl. Shurafa et al., 2020, S. 338

⁵⁰ Vgl. z.B. Holland & Blood, 2013; Joffe, 2011; Ungar, 1998; Vasterman & Ruigrok, 2013

⁵¹ Vgl. Furlan, 2021, S. 119

⁵² Vgl. Vasterman & Ruigrok, 2013, S. 439

⁵³ Vgl. Ungar, 2008, S. 484ff

⁵⁴ Vgl. Joffe, 2011, S. 452

⁵⁵ Vgl. Washer, 2004, S. 2570

Befragung im experimentellen Design mit 1.451 ProbandInnen untersuchten sie die Auswirkungen von Framing auf Vorurteile und Xenophobie betreffend Amerikaner asiatischer Abstammung.⁵⁶ Sie untersuchten hierbei folgende drei Typen: *High Chinese Framing*, *High Economic Threat Framing*, sowie *High Public Health Framing*. Die Studie ergab, dass das *High Public Health Framing* keine Auswirkungen auf Vorurteile oder Xenophobie gegenüber Amerikanern asiatischer Abstammung hatten, diese sich jedoch besonders stark bei einer Überschneidung der beiden anderen Frames zeigte.⁵⁷

Mit der Frage, wie sich unterschiedliche Frames bezüglich des Ursprungs des Virus auf die Einstellung der RezipientInnen auswirkt, haben sich Bolsen et al. (2020) beschäftigt. Im Zuge einer Umfrage in experimentellem Design wurden insgesamt 1.071 Personen befragt.⁵⁸ Die ProbandInnen wurden in vier Gruppen aufgeteilt, wobei alle dieselben Fragen erhielten. Bis auf die Personen in der Kontrollgruppe wurde den TeilnehmerInnen jedoch ein kurzer Text in der Aufmachung eines Zeitungsartikels gezeigt, der den Ursprung des Virus in einem von drei unterschiedlichen Frames thematisierte, 1) *Natural origin* mit der Headline “Coronavirus originated in animals and jumped to humans”, 2) *Chinese conspiracy* mit dem Titel “Coronavirus originated in a Chinese laboratory” und 3) *Competitive frame*, wobei die beiden genannten Frames gegenübergestellt wurden, was sich auch in der Headline “Did the coronavirus originated in a Chinese laboratory or naturally in animals?” widerspiegelte.⁵⁹ Die Studie ergab, dass die ProbandInnen, die einem einseitigen Frame ausgesetzt waren, eher von dem jeweils genannten Ursprung überzeugt waren.⁶⁰ Des Weiteren konnte festgestellt werden, dass die Bereitschaft, China abzustrafen, bei TeilnehmerInnen, die glauben, das Virus sei in einem chinesischen Labor entstanden, signifikant höher ausfiel. Das umgekehrte Bild zeigte sich bei der Frage nach der Unterstützung von biomedizinischer Forschung, diese erhielt von Menschen mit dem Glauben an einen zoologischen Ursprung des Virus signifikant höheren Zuspruch. Zusätzlich wurden Zusammenhänge der Frames mit dem

⁵⁶ Vgl. Dhanani & Franz, 2001, S. 1

⁵⁷ Vgl. Dhanani & Franz, 2001, S. 5

⁵⁸ Vgl. Bolsen et al., 2020, S. 568

⁵⁹ Vgl. Bolsen et al., 2020, S. 570

⁶⁰ Vgl. Bolsen et al., 2020, S. 572

prosozialen Verhalten wie der Bereitschaft, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen, sich regelmäßig die Hände zu waschen und einen Mindestabstand zu anderen Personen einzuhalten, geprüft. Hierbei konnte festgestellt werden, dass sowohl bei ProbandInnen aus der *Chinese Conspiracy*-Gruppe als auch der *Competitive frame*-Gruppe signifikant weniger Notwendigkeit dieser Maßnahmen wahrnehmen.⁶¹ Diese Erkenntnis soll auch in dieser Untersuchung geprüft werden, so ist zu erwarten, dass bei Berichten mit Verschwörungstheorie-Rahmungen die Kommentare der NutzerInnen negativer auf die gesetzten Maßnahmen der Regierung ausfallen.

Die Bereitschaft zur Befolgung von Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie in Zusammenhang mit unterschiedlichen Rahmen in der Gesundheitskommunikation wurde auch in einer mehrteiligen Studie von Jordan et al. (2020) untersucht. Hierbei bekamen die insgesamt 6.850 TeilnehmerInnen Texte und einen Flyer vorgelegt, die entweder im *Personal*, *Public*, oder *Personal + Public* Frame verfasst waren. Beim *Personal Frame* lag der Fokus der Kommunikation auf die Sicherstellung der eigenen, persönlichen Gesundheit (z.B. "Follow these steps to avoid getting coronavirus"). Im *Public Frame* stand das Wohl der Mitmenschen im Vordergrund (z.B. "Follow these steps to avoid spreading coronavirus"). Im dritten untersuchten Frame wurde sowohl die persönliche als auch die öffentliche Ebene kombiniert (z.B. "Follow these steps to avoid getting and spreading coronavirus").⁶² Die erste Durchführung der Studie ergab eine höhere Wirksamkeit bei Verwendung des *Public Frame*, bei den wiederholten, leicht abgeänderten Studien konnte jedoch kein signifikanter Unterschied der Frames hinsichtlich ihrer Wirksamkeit festgestellt werden. In all diesen Studien war die wahrgenommene öffentliche Bedrohung durch das Coronavirus auch stärker mit Präventionsabsichten verbunden als die wahrgenommene persönliche Bedrohung. Zudem wurde ein Feldexperiment mit insgesamt 152.556 Newsletter-Abonnenten durchgeführt, bei der die drei Messaging-Strategien verwendet wurden, um Anmeldungen für Kontaktverfolgungs-Apps zu motivieren. Das Design dieses Experiments verhindert starke kausale Schlussfolgerungen, jedoch liefern die Ergebnisse Anhaltspunkte dafür, dass die öffentliche Rahmung

⁶¹ Vgl. Bolsen et al., 2020, S. 573

⁶² Vgl. Jordan et al., 2020, S. 5f

effektiver war als die persönliche, während die Kombination am effektivsten war. Insgesamt unterstreichen die Ergebnisse die Bedeutung prosozialer Motive für die COVID-19-Prävention.⁶³

Die Tendenz zu einem prosozialen Fokus zeigte sich auch in einer im Jahr 2015 erschienenen Studie von Dobrick und Reifegerste, die sich mit dem Framing von Eigenverantwortung in der Presseberichterstattung in Deutschland hinsichtlich gesundheitspolitischer Entscheidungen beschäftigte.⁶⁴ Ziel dieser Studie war es, mit Hilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse herauszufinden, inwieweit die unterschiedlichen Deutungsmuster und Frames des Begriffs "Eigenverantwortung" strategisch eingesetzt werden, und wie sich dieser Einsatz im Laufe verschiedener Reformgesetze veränderte.⁶⁵ Da die COVID-19 Pandemie ein hohes Maß an Eigenverantwortung der BürgerInnen zur Eindämmung des Virus abverlangt, und hierbei die Massenmedien eine zentrale Rolle spielen,⁶⁶ ist die Studie auch hinsichtlich der Analyse zur Berichterstattung und den Reaktionen der UserInnen zu den in Österreich durchgesetzten Lockdowns aufgrund der Pandemie von Bedeutung.

Basierend auf Erkenntnissen von Iyengar⁶⁷ sowie Semetko und Valkenburg⁶⁸ wurde das untersuchte Material hinsichtlich der folgenden Frames analysiert: 1) *thematischer Frame*, der generelle Informationen eines gesellschaftlichen Aspekts darstellt, und damit der Gesellschaft die Verantwortung für ein Problem zuschreibt; 2) *episodischer Frame*, durch den die individuelle Verantwortung betont wird; 3) *responsibility frame*; 4) *human interest frame*; 5) *conflict frame*; 6) *morality frame* und 7) *economic consequences frame*.⁶⁹

Das Untersuchungsmaterial bestand hierbei aus insgesamt 99 Artikeln der deutschen Tageszeitungen SZ, FAZ, Die Welt, Handelsblatt, taz und Frankfurter Rundschau in Zusammenhang mit vier Schlüsselereignissen der Gesetzgebung (GKV-

⁶³ Vgl. Jordan et al., 2020, S. 1

⁶⁴ Vgl. Dobrick & Reifegerste, 2015, S. 39

⁶⁵ ebenda

⁶⁶ Vgl. Ruhrmann & Daube, 2021, S. 129

⁶⁷ Iyengar, 1991

⁶⁸ Semetko & Valkenburg, 2000

⁶⁹ Vgl. Dobrick & Reifegerste, 2015, S. 41f

Modernisierungsgesetz 2004, GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz 2007, GKV-Finanzierungsgesetz 2011 und das 2013 in den Medien diskutierte - jedoch nicht in Kraft getretene - Präventionsgesetz), die den Begriff "Eigenverantwortung" beinhalteten.⁷⁰

Hinsichtlich des Framing wurde festgestellt, dass die untersuchten Beiträge vornehmlich dem *responsibility frame* zugeordnet werden konnten, und damit in den Artikeln die Verantwortlichkeit thematisiert wurde. Die Frage, ob vermehrt dem Individuum oder der Gesellschaft die Verantwortung zugeschrieben wurde, konnte in dieser Studie jedoch nicht klar beantwortet werden.⁷¹ Die in der Studie verwendeten Frames sollen auch bei der Framinganalyse dieser Masterthese berücksichtigt werden.

Eine weitere Studie, die sich mit dem Framing der Presseberichterstattung zu einem gesundheitspolitischen Thema auseinandersetzt, ist auf Sandell et al. (2013) zurückzuführen. Die AutorInnen untersuchten hierbei die genutzten Frames von australischen und schwedischen Printmedien zur H1N1-Pandemie (Schweinegrippe), die sich 2009 weltweit verbreitete.⁷² Im Zuge dieser qualitativen Studie wurden insgesamt 81 Artikel, davon 45 australische und 36 schwedische, hinsichtlich folgender Frames untersucht: 1) *Risk magnitude*, wobei zwischen qualitativer und quantitativer Nennung sowie mit oder ohne Inklusion einer Bezugsgröße unterschieden wurde, 2) *Self-efficacy* mit der Unterscheidung zwischen Symptomen und Prävention, 3) *Sensationalised* mit Differenzierung zwischen Worst-case Szenario und allgemeiner Sprache, 4) *Thematic or episodic*, 5) *Uncertainty* und 6) *Economic*, wobei sowohl beim Unsicherheits-Frame als auch dem Ökonomie-Frame zwischen positivem und negativem unterschieden wurde, 7) *Responsibility*, zu dem auch "Blame" als Sub-Frame zugeordnet ist, 8) *Human interest*, auch hier mit Unterscheidung zwischen positivem und negativem Frame und zuletzt 9) *Target group*.⁷³ Diese Studie bestätigt, unter Berücksichtigung der Impfquoten der beiden Länder, den Zusammenhang zwischen dem Framing von Gesundheitsbotschaften in den Medien und

⁷⁰ Vgl. Dobrick & Reifegerste, 2015, S. 44

⁷¹ Vgl. Dobrick & Reifegerste, 2015, S. 45

⁷² Vgl. Sandell et al., 2013, S. 860

⁷³ Vgl. Sandell et al., 2013, S. 863

der öffentlichen Wahrnehmung von Risiken und dem damit verbundenen Verhalten. Zeitungen in Schweden und Australien unterschieden sich in ihrer Darstellung der H1N1-Pandemie, die in Zusammenhang mit Schwedens hoher Impfrate von 60 % im Vergleich zu Australiens 18 % stehen könnte. Die Studie unterstreicht die Bedeutung der Medien als wichtige Informationsquelle für die öffentliche Gesundheit und insbesondere die Bedeutung der Medien bei der Gestaltung der Risikowahrnehmung der Gemeinschaft zu neu auftretenden Problemen der öffentlichen Gesundheit.⁷⁴

Eine weitere in Australien (und Neuseeland) durchgeführte Studie beschäftigte sich mit dem Framing von Impfungen. Hierfür untersuchten Ashwell und Murray 197 Zeitungsberichte im Zeitraum von Jänner 2016 bis August 2017, die entweder positiv (“pro-vaccination”) oder negativ (“anti-vaccination”) geframed waren.⁷⁵ Insgesamt war mit 28 Berichten nur ein geringer Anteil negativ geframed. Die in diesen Artikeln am häufigsten verwendeten Argumente waren “vaccination causes idiopathic ills”, “towards totalitarianism” und “unholy alliance”. Dagegen waren die häufigsten genannten Argumente bei positiv gerahmten Berichten “vaccines prevent disease”, “vaccines protect community/society”, “vaccines protect against disease” und “safety through herd immunity”. Neben den angeführten Argumenten wurden in dieser Studie auch die verwendeten Quellen, wie Gesundheitsinstitutionen oder PolitikerInnen, untersucht, ebenso die Verwendung von emotionsgeladenen Phrasen, wie “Outbreak”, “Highly contagious” oder “Deadly infections” sowie Bezeichnungen von ImpfskeptikerInnen bzw. ImpfgegnerInnen, wie zum Beispiel “Muesli crew”, “Scare-mongers” oder “Village idiots”, oder auch ImpfbefürworterInnen, wie “pharma whore”, untersucht.⁷⁶ Emotionsgeladene Phrasen sollen auch in der Framinganalyse beachtet werden, hierbei könnte sich ein Alarmierungs-Frame anbieten. Auch positive und negative Frames zu Impfstoffen könnten eingebunden werden.

⁷⁴ Vgl. Sandell et al., 2013, S. 864

⁷⁵ Vgl. Ashwell & Murray, 2020, S. 5627

⁷⁶ Vgl. Ashwell & Murray, 2020, S. 5630

2.3 User Generated Content in Newsforen

Auch hinsichtlich der Newsforen zu Medienberichten im Gesundheitsjournalismus wurden bereits einige Studien durchgeführt, so zum Beispiel in einer kürzlich durchgeführten Studie von Ittefaq et al. (2021), hier wurden Diskussionen in Newsforen zum Thema Poliomyelitis und Polio-Schutzimpfung analysiert. Forschungsmaterial waren hierbei Kommentare zu Artikeln des pakistanischen Medienanbieters *Dawn* in den Jahren 2012 bis 2020.⁷⁷ Poliomyelitis, kurz Polio oder auch Kinderlähmung, ist nach wie vor in einigen Ländern der Welt verbreitet, so unter anderem in Afghanistan und Pakistan. Wie auch COVID-19 ist Polio eine hochansteckende Infektionskrankheit, die in manchen Fällen tödlich endet, was jedoch mit einer Impfung präventiv verhindert werden kann.⁷⁸ Da in den untersuchten Zeiträumen zur COVID-Berichterstattung Impfungen bereits thematisiert wurden, stellt die genannte Studie eine hilfreiche Ergänzung zur Vorbereitung der Untersuchung dar. Insgesamt wurden im Zuge dieser Studie 2.216 Kommentare von 111 Artikeln analysiert. Induktiv wurden anhand des Datenmaterials zur Einordnung der Kommentare folgende Kategorien gebildet, die jedoch weitere Unterkategorien beinhalten: “Reasons and Challenges for Failure to Eradicate Polio”, “Solutions to Eradicate Polio and Change Policies”, “Misinformation”, “Criticism, Frustration, and Shame”, “Comparison of Pakistan to Other Countries”, “Internet as a Public Sphere”, “Suffering, Empathy, and Appreciation”.⁷⁹

Der Kategorie “Reasons and Challenges for Failure to Eradicate Polio” wurden Kommentare zugeordnet, die Gründe dafür liefern, wieso die Krankheit nach wie vor in Pakistan existiert oder warum Polio-Kampagnen scheiterten. Ebenso wurden Herausforderungen der Ausrottung von Polio in Pakistan genannt. In die Kategorie “Solutions to Eradicate Polio and Change Policies” fielen Kommentare, in denen unterschiedliche Lösungen zur Ausrottung der Krankheit vorgeschlagen oder Veränderungen in der Gesundheitspolitik betreffend Polio empfohlen werden.⁸⁰ Zur

⁷⁷ Vgl. Ittefaq et al., 2021, S. 480

⁷⁸ Vgl. WHO, 2019, o.S.

⁷⁹ Vgl. Ittefaq et al., 2021, S. 482

⁸⁰ Vgl. ebenda

Kategorie “Misinformation” zählten einerseits Kommentare, in denen Falschinformationen verbreitet werden, jedoch auch solche, in denen Lösungen und Quellen angeboten werden, um Falschinformationen entgegen zu wirken. Kommentare, in denen die Regierung kritisiert, Frustration aufgrund von Infektionsfälle geäußert oder der Ruf von Pakistan angesprochen wird, wurden in die Kategorie “Criticism, Frustration and Shame” eingeordnet. Wird in den Kommentaren Pakistan mit anderen Ländern verglichen oder grundsätzlich über Polio-Schutzimpfungen oder die Gesundheitspolitik anderer Länder gesprochen, so wurden diese in der Kategorie “Comparison of Pakistan to Other Countries” zugeordnet. In die Kategorie “Internet as a Public Sphere” fielen Kommentare, in denen wissenschaftliche Erkenntnisse zur Krankheit diskutiert werden oder auch eigene Ideen, Gedanken und Meinungen zum Thema Polio erläutert werden.⁸¹ Der letzten Kategorie, “Suffering, Empathy, and Appreciation”, wurden Kommentare zugeordnet, in denen das Leid von an Polio erkrankten Menschen thematisiert, oder Empathie und Wertschätzung gegenüber Gesundheitspersonal und deren Familie gezeigt wird.⁸²

Obwohl die Menge der Daten eine quantitative Auswertung unter Berücksichtigung der Zielgruppe erlauben würde, erfolgte in dieser Studie eine rein qualitative Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsmaterial. Die von Ittefaq et al. gebildeten Kategorien können aufgrund des Themengebiets jedoch in leicht abgewandelter Form für die Analyse der Kommentare der COVID-19-Berichte herangezogen werden, und bietet damit ein hilfreiches Grundgerüst.

In einer 2019 veröffentlichte Studie von Lee und McElroy beschäftigten sich die Autorinnen mit der Natur von Kommentaren zu Gesundheitsjournalismus. Mit diesem Schwerpunkt ist diese Studie ein zentraler Grundstein für die Analyse der Kommentare zu den Berichten zu den Lockdowns in Österreich aufgrund von COVID-19. Ziel dieser Studie von Lee und McElroy war es, herauszufinden, ob und in welchem Ausmaß konstruktives Feedback an JournalistInnen sowie wertvolle Informationen für andere LeserInnen in den Kommentaren zu gesundheitsrelevanten Artikeln

⁸¹ Vgl. Ittefaq et al., 2021, S. 483

⁸² Vgl. Ittefaq et al., 2021, S. 484

vorhanden war. Hierfür wurde eine Inhaltsanalyse von 652 Kommentaren zu 87 Artikeln von drei US-amerikanischen Nachrichtenorganisationen (*The Washington Post*, *The Huffington Post* und *USA Today*) durchgeführt.⁸³ Für die Erhebung der Daten dieser Studie wurden sechs konstruierte Woche zwischen dem 1. Juli 2010 und dem 1. Juli 2011 gewählt, und zu den gewählten Tagen von sämtlichen Berichten der genannten Medienunternehmen, die mit dem Suchbegriff "health" gefunden wurden, jeweils die ersten zehn Kommentare gesammelt.⁸⁴

Basierend auf den neun Charakteristika von Online Kommentaren von Manosevitch und Walker (2009) wurden für die Analyse von Lee und McElroy folgende Kategorien gebildet: 1) "Narrative", die persönliche Geschichten beinhalten, 2) "Facts", in denen die LeserInnen angebliche Fakten, Daten und Ereignisse zitieren, um ihren Standpunkt zu verdeutlichen, 3) "Sources", in denen KommentatorInnen Hyperlinks zu bestimmten externen Quellen anbieten, 4) "Opinion", die Werte, Positionen und Gründe beinhalten 5) "Advice", wo anderen LeserInnen Ratschläge gegeben werden, 6) "Question", wobei dem Autor/der Autorin des Artikels oder anderen LeserInnen Fragen gestellt werden, 7) "Reply", wenn auf Kommentare anderer LeserInnen geantwortet wird, 8) "Off-Topic", wenn sich der Kommentar nicht auf das Thema bezieht und 9) "Incivility", wenn der Kommentar als unzivilisiert eingestuft werden kann. Dabei wurden die 1) bis 4) der Oberkategorie "Persuasion" zugeordnet, die analytische Charakteristika beinhalten und 5) bis 9) der Oberkategorie "Social Processing", die sich darauf bezieht, inwieweit Kommentare den interaktiven Prozess mit anderen adressieren. Hierbei wurden die einzelnen Sätze mit betreffendem Verhalten gezählt. Zusätzlich wurden die Sätze nach ihrer Tonalität kategorisiert: positiv, neutral oder negativ. Sätze, die die Kommentare anderer oder den Bericht unterstützen (z.B. "Thanks very much for this careful analysis") wurde hierbei als positiv gewertet, wohingegen Sätze, in denen andere Kommentare kritisiert wurden (z.B. "It is sad that you are showing yourself to be so ignorant, willfully and brazenly, ignorant") und Schimpfwörter beinhalteten (z.B. "fuck", "shit" etc.), negativ gewertet wurden.⁸⁵

⁸³ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 282

⁸⁴ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 283

⁸⁵ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 283f

Die Häufigkeitsauswertung zeigte, dass etwa 84 % der analysierten Sätze in Kommentaren eine Meinung enthielten und 17 bzw. 18 % persönliche Erzählungen bzw. vermeintliche Fakten beinhalteten. Externe Quellen wurden nur bei 8 % der Sätze angegeben. In 13 % der Sätze wurde direkt auf andere Kommentare geantwortet. 3 bzw. 4 % enthielten Fragen bzw. Ratschläge. Nur 2 % der Sätze bezogen sich nicht auf das Thema, und 4 % waren unzivilisiert.⁸⁶ Dies spiegelt sich auch in der grundsätzlichen Tonalität der Kommentare wider. Der Großteil (67 %) der Kommentare konnte als “neutral” eingestuft werden, 25 % waren positiv und nur 8 % negativ.⁸⁷

Die neun Charakteristika sollen auch in die Kommentaranalyse dieser Masterarbeit Einzug finden, ebenso die Tonalität. Da in dieser Analyse von Lee und McElroy Artikel zu allgemeinen gesundheitsrelevanten Themen, wie beispielsweise Ernährung und Übergewicht, oder auch Debatten zum nationalen Gesundheitssystem⁸⁸ untersucht wurden, dagegen die Einschränkung der persönlichen Rechte und Freiheiten, wie es bei den Lockdowns in Österreich der Fall ist, von den meisten Menschen sehr kritisch betrachtet wird und sehr starke Emotionen auslösen kann⁸⁹, ist anzunehmen, dass der Wert der Negativität in dieser Untersuchung höher ausfallen wird. Daher ist auch eine Auseinandersetzung mit den Faktoren, die unzivilisierte Kommentare fördern, für diese Masterarbeit wesentlich.

Petit et al. (2021) haben sich mit den aggressionsfördernden Einflüssen in Kommentaren von Newsforen beschäftigt. Insbesondere sprechen die AutorInnen hierbei vom sogenannten *flaming*, ein Phänomen, das dadurch erkennbar wird, dass die Kommentare feindliche Ausdrücke starker Emotion, Obszönität, vermehrt Großbuchstaben und übermäßig Fragezeichen oder Ausrufezeichen beinhalten.⁹⁰ Im Zuge eines Experiments mit insgesamt 156 TeilnehmerInnen wurden die Einflüsse dreier Faktoren untersucht: der genutzte Frame des Zeitungsberichts (für oder

⁸⁶ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 284

⁸⁷ Vgl. ebenda

⁸⁸ Vgl. ebenda

⁸⁹ Vgl. Lincoln, 2021, S. 66

⁹⁰ Vgl. Petit et al., 2021, S. 2

gegen die Reglementierung von Waffenbesitz), das Ausmaß bestehenden negativen Kommentaren (klein oder groß) und die persönliche Einstellung der ProbandIn zum Thema (für oder gegen die Reglementierung von Waffenbesitz). Für die Untersuchung wurden die ProbandInnen im ersten Schritt über einen Online-Fragebogen zu ihren demografischen Daten und ihrer Einstellung zur Reglementierung von Waffenbesitz befragt. Im nächsten Schritt wurden sie zu einem manipulierten Zeitungsbericht geführt, der tendenziell entweder für oder gegen Waffenbesitz-Reglementierungen geframed war. Anschließend sahen sie Screenshots von entweder 5 oder 15 Kommentaren zu dem Artikel, wobei in beiden Fällen sämtliche Kommentare negative waren, und sich 60 % gegen und 40 % für Reglementierungen aussprachen. Um zusätzliche mögliche Einflüsse zu eliminieren, wurden in den Artikeln beispielsweise Namen von Politikern sowie politische Institutionen, und in den Kommentaren die Anzahl der „Gefällt-mir“-Angaben, Namen und Profilbilder entfernt. Zum Abschluss wurden die ProbandInnen gebeten, selbst ein Kommentar zu verfassen, um den Grad des *flamings* ermitteln zu können. Zudem wurde der Gefühlszustand erfragt, um Aufschlüsse über den Grad der Verachtung, der Wut, der Empörung und der negativen emotionalen Wertigkeit zu erlangen, welche mit Dichotomen wie unglücklich-glücklich, verzweifelt-hoffnungsvoll oder gelangweilt-entspannt gemessen wurden.⁹¹ Entsprechend der Ergebnisse der Studie von Petit et al. wurde festgestellt, dass bei einer Meinungsverschiedenheit zwischen dem Nachrichtenleser/-leserin und der Meinung des Zeitungsberichts sowie einer geringen Anzahl negativer Kommentare der Leser/die Leserin eher zu *flaming* neigt.⁹²

Auch in einer Studie von Van Duyn und Muddiman (2020) beschäftigten sich die AutorInnen mit Funktionen von Newsforen, die zu tendenziell mehr unzivilisierten Beiträgen der Community beitragen bzw. diese verhindern. Hierfür wurden 20 Newsforen unterschiedlicher Mediengattung untersucht und miteinander verglichen. Für diese Studie wurde eine Befragung an verschiedene Newsrooms versendet, die deren UserInnen um die Teilnahme baten. Dadurch wurden sowohl VerfasserInnen von Kommentaren als auch stille LeserInnen in die Befragung eingebunden.⁹³

⁹¹ Vgl. Petit et al., 2021, S. 5f

⁹² Vgl. Petit et al., 2021, S. 9

⁹³ Vgl. Van Duyn & Muddiman, 2020, S. 6

Zusätzlich wurden die Verantwortlichen der Newsrooms selbst zu Themen befragt, die von den UserInnen nicht beantwortet werden konnten, beispielsweise bezüglich verwendeter Einstellungen und Algorithmen in den Newsforen. Die Variablen, die durch die Auswertung der Befragungen gewonnen wurden, sind in der folgenden Tabelle zusammengefasst.

Variable	Befragte Gruppe	Beschreibung
Perceived incivility	UserInnen	Hierbei wurde erfragt, wie zivilisiert oder unzivilisiert die Kommentare ihrer Wahrnehmung nach sind. (Skala 1-5)
Actual anonymity and moderation	Newsrooms	Hier wurde erfragt, ob es für UserInnen möglich ist, anonym zu kommentieren, und ob Kommentare vor Veröffentlichung freigegeben werden. (j/n)
Perceived moderation	UserInnen	Hierbei wurden UserInnen gefragt, ob sie denken, dass Kommentare vor dem Erscheinen freigegeben werden müssen. (j/n)
Perceived anonymity	UserInnen	Hierbei wurden UserInnen gefragt, ob sie denken, dass es möglich ist, anonym zu kommentieren. (j/n)
Connectedness	UserInnen	Hier wurden die UserInnen gefragt, wie verbunden sie sich zu anderen KommentatorInnen fühlen. (Skala 1-5)
Visitor status	UserInnen	Zur Unterscheidung zwischen stillen LeserInnen und KommentatorInnen wurden UserInnen erfragt, wie häufig sie Kommentare posten. (Ordinalskala)
Control variables	UserInnen	Hier wurden demografische Merkmale (Alter und Geschlecht) erfragt.

Tabelle 1: Variablen zur Förderung unzivilisierter Beiträge in Newsforen nach Van Duyn & Muddiman⁹⁴ (eigene Darstellung)

In der Auswertung der Daten wurde geprüft, ob Zusammenhänge zwischen der Variable “Perceived incivility” und den jeweils anderen Variablen wie in **Tabelle 1** angeführt, bestehen. Die Ergebnisse zeigen, dass weniger Unzivilisiertheit wahrgenommen wird, bei Annahme, dass das Forum moderiert wird (“Perceived moderation”). Im Gegensatz dazu wurde mehr Unzivilisiertheit bei höherer Anonymität (“Perceived anonymity”) wahrgenommen. Den stärksten signifikanten Zusammenhang mit der wahrgenommenen Unzivilisiertheit konnten die Autorinnen beim Gefühl der Verbundenheit mit anderen KommentatorInnen (“Connectedness”)

⁹⁴ Vgl. Van Duyn & Muddiman, 2020, S. 6

feststellen. Je höher die Verbundenheit, umso zivilisierter waren die Beiträge in der Wahrnehmung der befragten Personen.⁹⁵

An dieser Studie kritisch anzumerken ist, dass insbesondere hinsichtlich der Forenmoderation die Befragung unzureichend war. Neben der sehr strengen Moderation in Form der Freigabe vor dem Veröffentlichen von Kommentaren bieten beispielsweise viele Newsforen die Möglichkeit, Beiträge zu melden, die gegebenenfalls nachträglich gelöscht und unter Umständen der/die UserIn gesperrt wird. Zusätzlich werden manche Newsforen (wie auch auf derstandard.at) aktiv moderiert, wobei auch eigenständige Kommentare verfasst werden, die zum Beispiel zur Diskussion anregen oder Falschinformationen aufklären und unzivilisiertes Verhalten abmahnen sollen, ohne sofort zu drastischeren Mitteln zu greifen.⁹⁶ Es ist anzunehmen, dass diese Faktoren einen Einfluss auf die wahrgenommene Unzivilisiertheit haben und dadurch stärkere Ausprägungen zeigen würden als in diese Studie. Dennoch weist die Studie von Van Duyn und Muddiman auf Faktoren hin, die bei der Analyse dieser Masterarbeit zu berücksichtigen sind.

Mit der aktiven Moderation von Newsforen, haben sich Naab et al. (2016) beschäftigt. Sie untersuchten Faktoren, die dazu beitragen, dass UserInnen bestehende Kommentare als unangemessen melden. Die Ergebnisse ihrer Studie zeigten, dass dieses Melden (oder “flagging”) von Kommentaren bewirkt, dass die UserInnen verstärkt in den Regulationsprozess involviert und damit in die geteilte Wertehaltung integriert werden.⁹⁷ Da es in den Newsforen von derstandard.at und krone.at möglich ist, andere Kommentare bzw. UserInnen zu melden, gilt es, auch diesen Aspekt zu berücksichtigen.

In die Untersuchung der Kommentare auf derstandard.at und krone.at fließen aufgrund der Datenbeschaffung lediglich Beiträge von aktiven UserInnen ein, also LeserInnen, die aktiv Kommentare verfassen. Die Meinung von passiven Foren-UserInnen, die zwar Kommentare anderer lesen, aber selbst keinen Kommentar

⁹⁵ Vgl. Van Duyn & Muddimann, 2020, S. 12

⁹⁶ Vgl. Veglis, 2014, S. 143

⁹⁷ Vgl. Naab et al., 2018, S. 791

verfassen, wird hier nicht berücksichtigt. Daher ist eine Auseinandersetzung mit der Frage, wieso UserInnen selbst Content generieren oder eben nicht, wesentlich. Ein wichtiges theoretisches Modell hierzu bildet die sogenannte Schweigespirale, die im Kapitel 3.2.4 genauer erläutert wird. In einer von Wu und Atkin (2018) durchgeführten Studie wurde diesbezüglich der Einfluss von Anonymität und gesellschaftlich (un-)erwünschter Meinung auf die Kommentierbereitschaft in Newsforen untersucht. In diesem Experiment wurden die 339 ProbandInnen zuerst zu demografischen Merkmalen, moralischen Werten, der Angst vor Isolation, ihrer Einstellung zu Abtreibung und ihrer Wahrnehmung hinsichtlich Unterstützung betreffend ihrer Meinung zu Abtreibung befragt.⁹⁸ Das Thema der Abtreibung spielte eine wesentliche Rolle in der Studie, da dieses aufgrund der sehr zwiespältigen Meinung in der Bevölkerung häufig in Untersuchungen zur Theorie der Schweigespirale herangezogen wird.⁹⁹ Nach der Befragung erhielten die ProbandInnen einen Zeitungsartikel zum Thema Abtreibung und manipulierte Bilder von Newsforen mit drei existierenden Kommentaren, wobei alle drei Kommentare entweder für oder gegen Abtreibung gerichtet war. Zusätzlich wurden drei unterschiedliche Ausprägungen von Anonymität beim Verfassen von Kommentaren kommuniziert, von hoher Anonymität, in der die NutzerInnen frei einen Benutzernamen wählen konnten, bis zur niedrigen Anonymität, in der sich die NutzerInnen in einen Social Media Account einloggen mussten, und der entsprechende Name auch im Kommentar angezeigt wurde.¹⁰⁰ Somit wurden sowohl Zusammenhänge zwischen der technischen bzw. wahrgenommener Anonymität und der Bereitschaft zu kommentieren, als auch zwischen der erwünschten Meinung und der Kommentierbereitschaft untersucht. Die Ergebnisse zeigten einen positiven Zusammenhang zwischen der wahrgenommenen Anonymität und der Bereitschaft, sich aktiv in der Diskussion zu beteiligen.

Eine weitere zum Thema User Generated Content relevante Studie betrifft zwar nicht Newsforen, jedoch werden darin die Auswirkungen der COVID-19 Pandemie thematisiert. Oyebode et al. (2021) untersuchten anhand von Kommentaren in den sozialen Medien (Twitter, Facebook, YouTube und drei Online-Diskussionsforen)

⁹⁸ Vgl. Wu & Atkins, 2018, S. 4519f

⁹⁹ Vgl. z.B. Gearhart & Zhang, 2018; Salmon & Neuwirth, 1990

¹⁰⁰ Vgl. Wu & Atkins, 2018, S. 4520

den Einfluss der Pandemie auf den Menschen. Ziel war es, mithilfe von Natural Language Processing (NLP) und einer Themenanalyse öffentliche Meinungen, Erfahrungen und Probleme aufgrund der Pandemie zu verstehen. Automationsgestützt sammelten die AutorInnen über 47 Millionen Kommentare, wovon eine Million Kommentare nach dem Zufallsprinzip für die Analyse gewählt und vorbereitet wurden. Davon wurden Schlüsselphrasen extrahiert, die anschließend Kategorien und übergeordneten Themen zugeordnet wurden. Insgesamt ergaben sich 34 negative Themen, wovon 15 gesundheitsrelevanten, psychosozialen oder sozialen Problemen zugeordnet werden konnte. Zusätzlich ergaben sich 20 positive Themen.¹⁰¹ Eine grober Überblick über die Themen findet sich in der folgenden Darstellung.

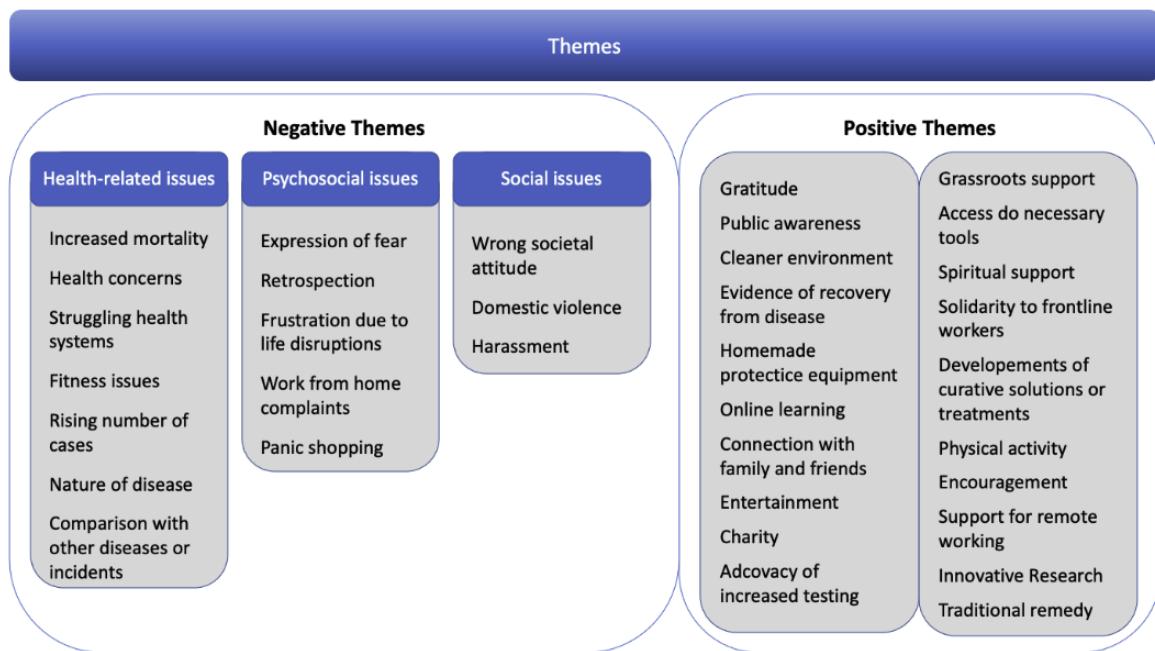


Abbildung 2 Am häufigsten angesprochene Themen der COVID-19 relevanten Kommentare in den sozialen Medien nach Oyebode et al.¹⁰² (eigene Darstellung)

Die in **Abbildung 2** angeführten Themen stellen die am häufigsten angesprochenen Themen des Untersuchungsmaterials dar. Obwohl in dieser Studie keine Kommentare von Newsforen untersucht wurden, bietet die Aufstellung aufgrund des direkten COVID-19 Bezugs eine hilfreiche Vorlage für die Analyse der inhaltlichen Themen der Kommentaranalyse.

¹⁰¹ Vgl. Oyebode et al., 2021, o.S.

¹⁰² Vgl. Oyebode et al., 2021, o.S.

2.4 Zwischenfazit und Forschungslücke

Eine aktuelle Studie zur Berichterstattung zu COVID-19 setzt sich mit der korrekten Benennung des Virus auseinander. Diese ergab, dass die von der WHO veröffentlichten Empfehlung hierzu von den untersuchten Medienanbietern sehr gut angenommen wurde und danach nur noch selten unangemessene Bezeichnungen, wie beispielsweise mit geografischem Bezug oder angstauslösenden Adjektiven verwendet wurden.¹⁰³ Ob die beiden österreichischen Medienanbieter derstandard.at und krone.at derartige Bezeichnungen verwenden, soll neben der Framing-Analyse zusätzlich erörtert und in Kapitel 5.1 beantwortet werden.

Weitere Studien zur Berichterstattung zur COVID-19 Pandemie betreffen die psychischen Auswirkungen des Medienkonsums. So konnten Bendau et al. einen Zusammenhang zwischen der Dauer des täglichen COVID-19-relevanten Medienkonsums und der Schwere von Symptomen psychischer Belastung feststellen.¹⁰⁴ Auch Stainback et al. und Giri und Maurya kamen zu ähnlichen Ergebnissen.¹⁰⁵ Eine Studie von Buneviciene et al. ergab zudem, dass bei etwa 30 % der Befragten bereits im Oktober bis Dezember 2020 eine sogenannte „Corona-Müdigkeit“ auftrat.¹⁰⁶ Nicht beachtet wurden bei diesen Studien Einflüsse unterschiedlicher Frames in der Berichterstattung auf die Psyche der RezipientInnen, wodurch sich hier eine Forschungslücke ergibt.

In mehreren Studien spielt die Politisierung in der Berichterstattung in der Gesundheitskommunikation eine bedeutende Rolle. So konnte Hart et al. feststellen, dass im März 2020 der Grad der Politisierung zunahm, dagegen die Erwähnung von WissenschaftlerInnen konstant blieb.¹⁰⁷ Shurafa et al. befassten sich dagegen mit den genutzten Frames der politischen Parteien in den USA auf Twitter und konnten eine gehäufte Verwendung vom Schuldzuweisungs- und vom Unterstützungsframe

¹⁰³ Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020, S. 638f

¹⁰⁴ Vgl. Bendau et al., 2020, o.S.

¹⁰⁵ Vgl. Stainback et al., 2020, S. 9; Giri & Maurya, 2021, S. 4

¹⁰⁶ Vgl. Buneviciene et al., 2021, S. 2

¹⁰⁷ Vgl. Hart et al., 2020, S. 691

feststellen.¹⁰⁸ Weitere Studien, die den Fokus auf das Framing in der Berichterstattung in der Gesundheitskommunikation legten, setzten sich beispielsweise mit unterschiedlichen Phasen in einer Pandemie,¹⁰⁹ der Wirkung von Frames hinsichtlich Vorurteile und Xenophobie,¹¹⁰ der Nutzung von Frames betreffend des Ursprungs des Virus,¹¹¹ dem Framing von Eigenverantwortung,¹¹² oder Frames australischer und schwedischer Printmedien zur H1N1-Pandemie¹¹³ auseinander. Die Forschungslücke besteht hier insbesondere bei der geografischen Eingrenzung. In keiner der Studien wurden österreichische Medienunternehmen berücksichtigt, wodurch ein besonderes Interesse bezüglich des Framings zur COVID-19 Pandemie österreichischer Anbieter gegeben ist.

Die angeführten Studien weisen eine Vielzahl von Überschneidungen bei den genutzten Frames auf, wobei ein Großteil auf die Untersuchung in der österreichischen Berichterstattung in der COVID-19 Pandemie umgelegt werden kann. Eine Zusammenstellung findet sich in der folgenden Abbildung, die als Grundlage für die Untersuchung der Berichte zum ersten und zweiten Lockdown in Österreich nach Ausbruch der COVID-19 Pandemie dient. Dabei wurde bereits die Unterteilung von Framing nach Entman¹¹⁴, wie in Kapitel 3.1 genauer erläutert, berücksichtigt und spezifische, für diese Untersuchung weniger angemessene Frames, eliminiert.

¹⁰⁸ Vgl. Shurafa et al., 2020, S. 338

¹⁰⁹ Vgl. Furlan, 2021, S. 119

¹¹⁰ Vgl. Dhanani & Franz, 2021, S. 5

¹¹¹ Vgl. Bolsen et al., 2020, S. 568

¹¹² Vgl. Dobrick & Reifegerste, 2015, S. 39

¹¹³ Vgl. Sandell et al., 2013, S. 860

¹¹⁴ Vgl. Entman, 1993, S. 52

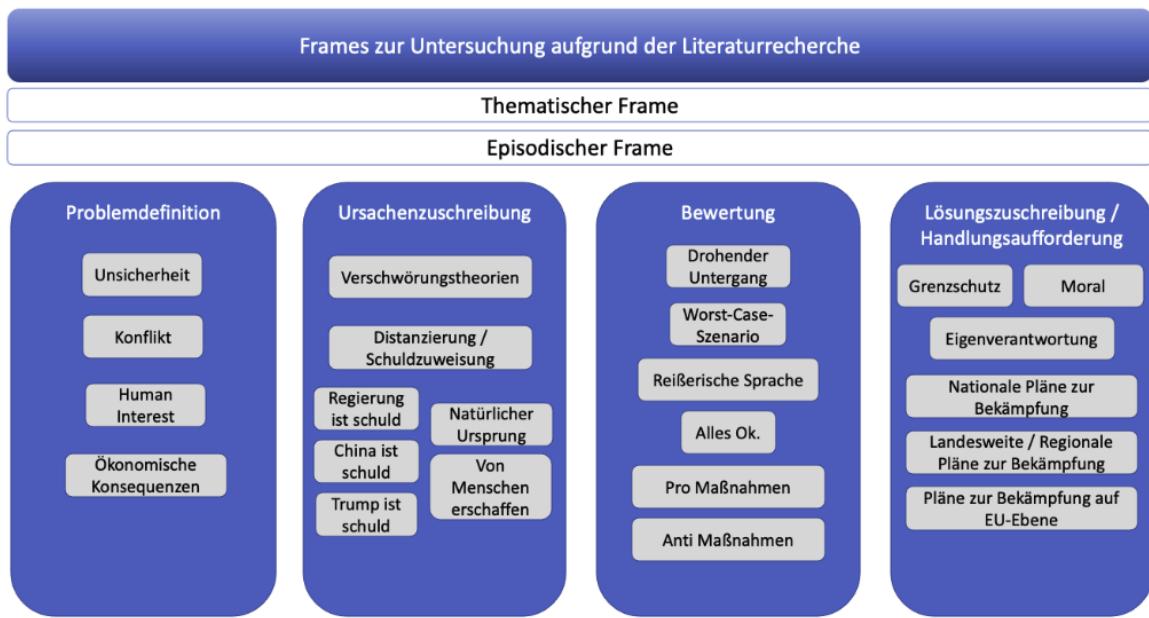


Abbildung 3: Frame-Übersicht der Literaturrecherche (eigene Darstellung)

Hinsichtlich der Reaktionen in Newsforen auf die Berichterstattung mit Gesundheitsbezug befassten sich unter anderem Ittefaq et al., die sich mit den spezifischen Themen, die in den Kommentaren diskutiert wurden, auseinandersetzten,¹¹⁵ wohingegen sich Lee und McElroy den neun Charakteristika nach Manosevitch und Walker (2009) und der Tonalität der Kommentare widmeten.¹¹⁶ Eine Charakteristik ist hierbei dem flaming bzw. unzivilisiertem Verhalten in Newsforen zugeordnet. Mit diesem Thema beschäftigten sich Petit et al. und auch Van Duyn und Muddiman im Detail.¹¹⁷ Eine Auseinandersetzung mit den Reaktionen in Newsforen auf die Berichterstattung zu COVID-19 ist jedoch in keiner dieser Studien erfolgt. In einer Analyse von Kommentaren mit Bezug zur Pandemie wurden von Oyebode und Kollegen die diskutierten Themen zusammengetragen,¹¹⁸ jedoch wurden dabei keine Newsforen einbezogen. Damit ergibt sich auch bezüglich der Reaktionen zur COVID-19 Berichterstattung in Newsforen eine Forschungslücke.

¹¹⁵ Vgl. Ittefaq et al., 2021, S. 483f

¹¹⁶ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 283

¹¹⁷ Vgl. Petit et al., 2021, S. 5; Van Duyn & Muddiman, 2020, S. 6

¹¹⁸ Vgl. Oyebode et al., 2021, o.S.

Die in diesem Kapitel angeführten Studien beinhalten Kategorisierungen, die als Ausgangslage für die Kategorienbildung zur Analyse der Kommentare in den beiden untersuchten Newsforen dienen. Eine Zusammenstellung wird in **Abbildung 4** dargestellt.

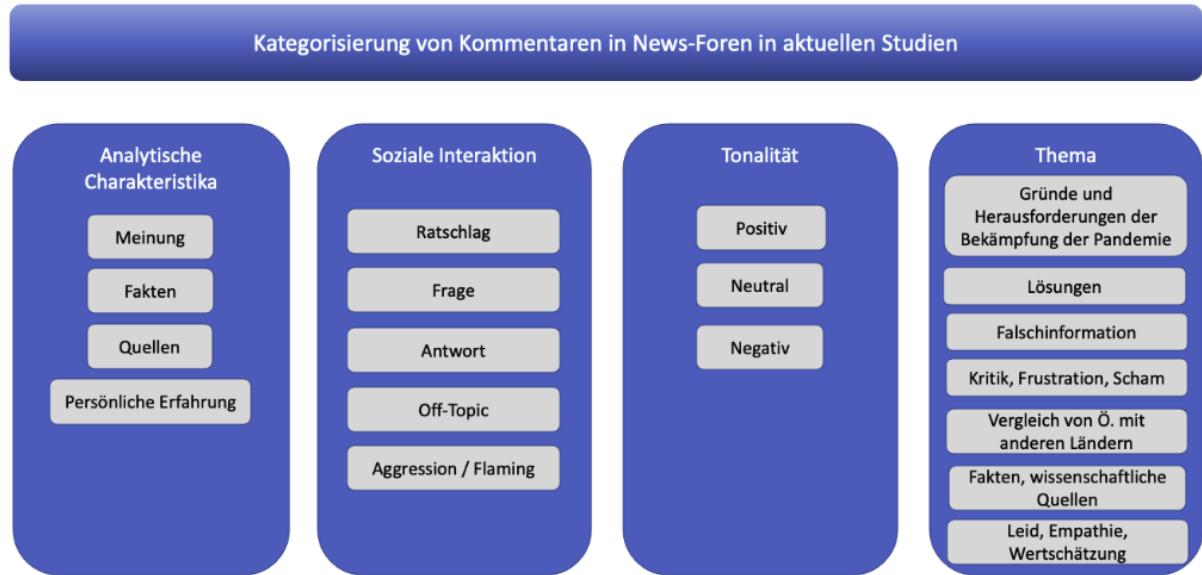


Abbildung 4: Kategorisierung von Kommentaren in Newsforen in aktuellen Studien (eigene Darstellung)

Weitere Studien befassen sich mit dem Verhalten in Newsforen und den Einflussfaktoren dieses Verhaltens, beispielsweise auf die Kommentierbereitschaft der UserInnen¹¹⁹ oder dem Verfassen unzivilisierter Beiträge¹²⁰. Die Ergebnisse der Studien zeigen einen Zusammenhang zwischen dem Verhalten in den Newsforen und der wahrgenommenen Anonymität.¹²¹ Diese Erkenntnis gilt es, bei der Auswertung der Kommentare von derstandard.at und krone.at zu berücksichtigen.

¹¹⁹ Vgl. Wu & Atkin, 2018, S. 4519f

¹²⁰ Vgl. Petit et al., 2021, S. 5; Van Duyn & Muddiman, 2020, S. 6

¹²¹ ebenda

3 Theoretische Grundlagen

Als Basis der Forschung dieser Arbeit wird auf theoretische Grundlagen hinsichtlich des Framings von massenmedialer Gesundheitskommunikation sowie User Generated Content in Newsforen zurückgegriffen. Hierzu zählen die jeweiligen Definitionen von Begriffen als auch die Vorstellung von Modellen, nach denen die empirische Forschung durchgeführt werden kann, oder die es bei der Analyse und Auswertung zu beachten gilt.

3.1 Framing in der massenmedialen Gesundheitskommunikation

Für die theoretische Grundlage der Framing-Analyse wird insbesondere auf Sikorski und Matthes (2019) sowie Scheufele und Engelmann (2016) zurückgegriffen. Jedoch gilt es, zu Beginn die Definition der Begriffe zu klären.

Gitlin (1980) definiert *Frames* als Prinzipien der Auswahl, Betonung und Präsentation, die sich aus kleinen stillschweigenden Theorien darüber zusammensetzen, was existiert, was passiert und worauf es ankommt.¹²² Von Rahmung bzw. *Framing* wird dagegen gesprochen, wenn diese Frames angewendet werden.¹²³ Sikorski und Matthes beschreiben (*Nachrichten*-)Framing allgemein als “Art und Weise [...], wie ein bestimmtes Thema sowie bestimmte Informationen medial dargestellt werden”.¹²⁴ Nach Neidhardt und Rucht (1993) werden beim Framing „bestimmte Problemdefinitionen, Kausalzuschreibungen, Ansprüche, Begründungen und Wertorientierungen in einen mehr oder minder konsistenten Zusammenhang gebracht [...], um Sachverhalte zu erklären, Kritik zu fundieren und Forderungen zu legitimieren“.¹²⁵ Als *Framing-Effekte* werden folgend die durch Framing resultierenden Wirkungen bezeichnet.¹²⁶

¹²² Vgl. Gitlin, 1980, S. 6

¹²³ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 443

¹²⁴ von Sikorski & Matthes, 2019, S. 308

¹²⁵ Neidhardt und Rucht 1993, S. 308

¹²⁶ Vgl. z.B. Price & Tewksbury, 1997, S. 198

3.1.1 Framing in der Gesundheitskommunikation

Sikorski und Matthes (2019) unterscheiden verschiedene Arten von Frames und konzentrieren sich dabei insbesondere auf Framing in der Gesundheitskommunikation. Auf erster Ebene differenzieren sie zwischen Äquivalenz-Frames und Betonungs-Frames. Bei Äquivalenz-Frames wird inhaltlich dasselbe ausgesagt, jedoch mit positiver bzw. negativer Formulierung der Inhalt in ein Gewinn- bzw. ein Verlustframe gesetzt.¹²⁷ Im Gewinnframe steht ein positives Endszenario im Vordergrund, entweder das Erreichen einer gewünschten oder das Vermeiden einer unerwünschten Konsequenz. Wagner (2019) bedient sich hier am Beispiel des Herzinfarkts: "Wenn Sie sich gesund ernähren, werden Sie Ihre Herzgesundheit verbessern." bzw. "Wenn Sie sich gesund ernähren, werden Sie keinen Herzinfarkt riskieren.". ¹²⁸ Dagegen steht im Verlustframe ein negatives Endszenario im Fokus, mit dem Erreichen einer unerwünschten Konsequenz, oder dem Vermeiden einer erwünschten Konsequenz. Wagners Beispiele hierzu: "Wenn Sie sich nicht gesund ernähren, werden Sie einen Herzinfarkt riskieren." bzw. "Wenn Sie sich nicht gesund ernähren, werden Sie Ihre Herzgesundheit nicht verbessern.". ¹²⁹

Hinsichtlich der Verhaltensabsichten und Einstellungen von RezipientInnen präventiver Gesundheitsbotschaften konnte in diversen Studien ein leichter Vorteil von Gewinnframes festgestellt werden.¹³⁰ Dagegen zeigte sich eine höhere Wirksamkeit von Verlustframes in Bezug auf die Früherkennung von Krankheiten.¹³¹ Durch diese gegensätzlichen empirischen Erkenntnisse ist es nicht möglich, generalisiert dem Gewinn- oder Verlustframe eine höhere Wirksamkeit zuzuschreiben.¹³²

Gerade in der Kommunikationswissenschaft spielen Betonungs-Frames eine weit größere Rolle als Äquivalenz-Frames. Bei Betonungs-Frames werden verschiedene Perspektiven zu einem spezifischen Thema sichtbar gemacht, wobei je nach Frame

¹²⁷ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 309

¹²⁸ Wagner, 2019, S. 518

¹²⁹ Wagner, 2019, S. 518

¹³⁰ Vgl. z.B. O'Keefe & Jensen, 2007; O'Keefe & Jensen, 2009

¹³¹ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 311

¹³² Vgl. Wagner, 2019, S. 523f

verschiedene Argumente in den Fokus gestellt und andere teils gänzlich ignoriert werden.¹³³ Von Sikorski und Matthes greifen in der Beschreibung der Betonungs-Frames insbesondere auf Entmans Framing-Definition zurück.¹³⁴

Entman unterteilt Framing in vier unterschiedliche Teile: die Problemdefinition, die Ursachenzuschreibung, die Bewertung sowie die Lösungszuschreibung bzw. Handlungsaufforderung.¹³⁵ Zu all diesen Aspekten kann zusätzlich zwischen thematischen und episodischen Frames nach Iyengar¹³⁶ differenziert werden. Bei den thematischen Frames stehen generalisierte Informationen im Fokus, bei episodischen Frames wird ein Thema anhand eines bestimmten Falls (z.B. eines Betroffenen) erklärt.

Bei der *Problemdefinition* stellt sich die Frage, wie ein Problem bzw. ein Gesundheitsthema in Abhängigkeit eines spezifischen Frames definiert wird.¹³⁷ Hierbei zeigte sich beispielsweise eine Studie von Barry et al. (2013), dass bei Berichten, bei denen neben allgemeinen Ausführungen zu einem Thema (wie “Übergewicht bei Kindern”) eine Beispelperson angeführt wird, und damit ein episodischer Frame verwendet wird, dieses Problem eher als individuelles Problem der Beispelperson gesehen wird.¹³⁸

Die *Ursachenzuschreibung* geht der Frage nach, wie Frames Ursachenzuschreibungen bei den RezipientInnen von Gesundheitsinformationen beeinflussen. Hierzu wurde beispielsweise untersucht, ob aufgrund bestimmter Frames gewisse Akteure selbst oder Umweltfaktoren für eine Erkrankung von den befragten Personen als verantwortlich gesehen werden.¹³⁹

¹³³ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 311

¹³⁴ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 313ff

¹³⁵ Vgl. Entman, 1993, S. 52

¹³⁶ Vgl. Iyengar, 1991, o.S.

¹³⁷ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 312

¹³⁸ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 313

¹³⁹ ebenda

Der dritte Aspekt in Entmans Framing-Definition behandelt die moralische *Bewertung*. Hierbei stellt sich die Frage, inwiefern Betonungs-Frames den Beurteilungsprozess von RezipientInnen beeinflussen. Hierbei wurde in Bezug auf die Gesundheitskommunikation beispielsweise in den USA eine Studie von Sniderman et al. (1991) durchgeführt, bei der die Autoren die Beurteilung der RezipientInnen der Krankheit AIDS aufgrund von Betonungs-Frames untersuchten. Die Ergebnisse zeigten, dass im Falle eines Frames, das die “öffentliche Gesundheit” hervorhob, die ProbandInnen häufiger verpflichtende AIDS-Tests unterstützten. Betonte die genutzte Rahmung jedoch die bürgerliche Freiheit, unterstützte die Mehrheit der befragten Personen die Rechte eines an AIDS erkrankten Menschen. Zudem zeigten Ergebnisse einer von Coleman und Kollegen (2011) durchgeführte Studie, dass Nachrichten, die in einer thematischen Rahmung, beispielsweise mit einem “public health frame” präsentiert wurden, die ProbandInnen eher hinsichtlich ihres Beurteilungsprozesses beeinflussten, und diese zum Beispiel stärker dazu neigten, das eigene gesundheitsrelevante Verhalten anzupassen.¹⁴⁰

Die *Lösungszuschreibung und Handlungsaufforderung* wird im vierten Aspekt der Framing-Definition von Entman behandelt. Hierbei geht es darum, wie Betonungs-Frames die Forderung von spezifischen Maßnahmen, Handlungen und Lösungsansätzen seitens der RezipientInnen beeinflussen.¹⁴¹ Bei der Differenzierung dieses Aspekts zwischen thematischen und episodischen bzw. individualisierten Frames zeigte sich in einer Studie von Barry et al. auch hier eine stärkere Wirkung bei der Anwendung von thematischen anstatt episodischen Frames. Hier zeigte eine individualisierte Darstellung zum Thema Übergewicht anhand einer Beispielderson, dass die ProbandInnen dieses Problem eher als individuelles Problem der genannten Person wahrnehmen, und Forderungen nach Maßnahmen, beispielsweise die Reduktion ungesunder Lebensmittel an Schulen, weniger unterstützen als bei Berichten mit thematischem Frame ohne individuellen Bezug. In dieser Variante wurden entsprechende gesundheitsfördernde Maßnahmen häufiger von den befragten Personen gefordert.¹⁴²

¹⁴⁰ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 314

¹⁴¹ ebenda

¹⁴² Vgl. Barry et al., 2013, S. 327

Eine Studie von Webb und Kollegen mit ähnlichem Fokus zeigte zudem, dass Betonungs-Frames bei gezielt angesprochene Personengruppen besonders starke Auswirkungen auf Handlungsaufforderungen aufweisen. Konkret wurde dieses Phänomen in Bezug auf das Rauchverhalten von Afroamerikanern untersucht, wobei die Handlungsaufforderung war, mit dem Rauchen aufzuhören.¹⁴³

Eine Übersicht der verschiedenen Aspekte der Betonungs-Frames sowie die Unterscheidung zu Äquivalenz-Frames ist in **Abbildung 5** dargestellt.

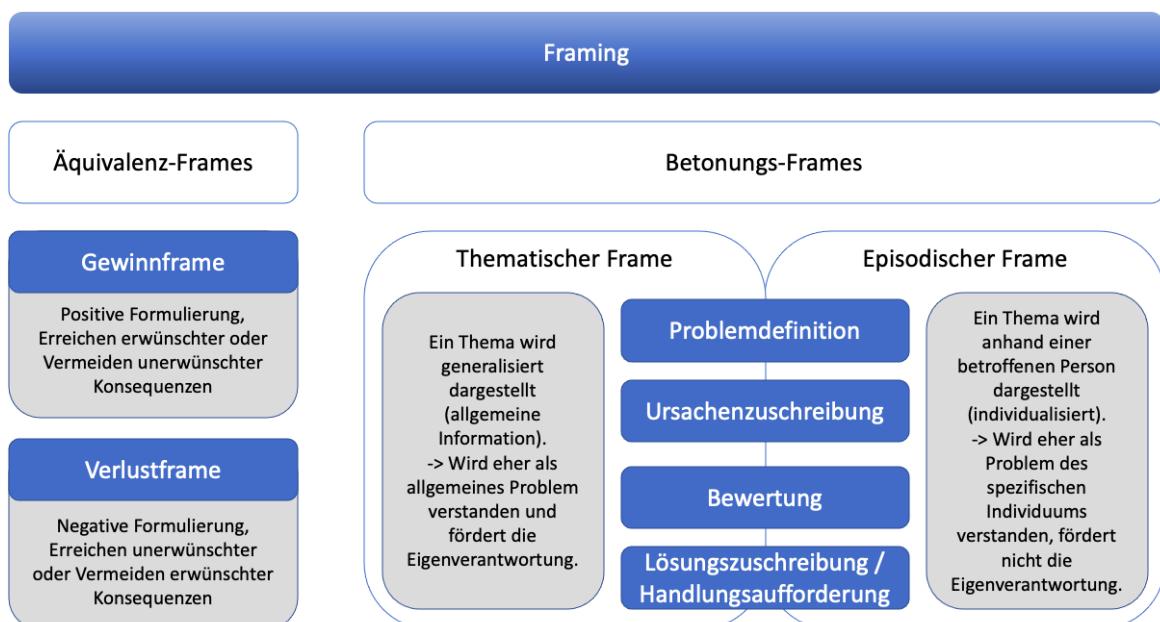


Abbildung 5: Unterschiedliche Frame-Arten nach von Sikorski & Matthes¹⁴⁴ (eigene Darstellung)

3.1.2 Journalistisches Framing und Methodik der Framing-Analyse

Da sich diese Arbeit mit der Gesundheitskommunikation von News-Organisationen beschäftigt, ist auch konkret Framing im Journalismus relevant. Scheufele und Engelmann (2016) unterscheiden neben Frames, Framing und Framing-Effekten auch

¹⁴³ Vgl. Webb et al., 2010, S. 333f

¹⁴⁴ Vgl. Sikorski & Matthes, 2019, S. 309-315; Wagner, 2019, S. 523f

zwischen *journalistischem Frame-Setting* und *Frame-Building*.¹⁴⁵ Mit dem journalistischen Frame-Setting beschreiben die Autoren den Bezugsrahmen der einzelnen JournalistInnen, wodurch eigene Vorstellungen, Deutungen und Vorbehalte - trotz journalistischer Sorgfalt - in die Beiträge mit einfließen. Im Gegensatz dazu sprechen Scheufele und Engelmann von Frame-Building, wenn JournalistInnen Bezugsrahmen aufgreifen, die von politischen und/oder gesellschaftlichen AkteurlInnen gesetzt wurden.¹⁴⁶

Zusätzlich können unterschiedliche Perspektiven im Sinne von Framing-Theorien betrachtet werden. So geht es nach Scheufele und Engelmann bei der *Kommunikator-Perspektive* um kognitive Frames von JournalistInnen und ihre Rolle als Auswahlkriterium in der journalistischen Arbeit. Die *Wirkungsperspektive* geht dagegen der Frage nach der Wirkung von medialen Frames auf die RezipientInnen nach. In der *Öffentlichkeits- und bewegungstheoretischen Perspektive* wird hingegen der Blick auf öffentliche AkteurlInnen, wie zum Beispiel soziale Bewegungen und Protestgruppen, und ihren Framingstrategien gerichtet.¹⁴⁷ Für die Framing-Analyse der Berichte zum ersten und zweiten Lockdown in Österreich aufgrund der COVID-19 Pandemie werden die Medien-Frames in diesen Beiträgen sowie Unterschiede nach Medium und nach Zeitraum untersucht, es wird also im ersten Schritt die Kommunikator-Perspektive betrachtet. Bei der anschließenden Analyse der Kommentare in den Newsforen in Kombination mit der Framinganalyse wird jedoch auch die Wirkungsperspektive einbezogen.

Bei der Erfassung von Medien-Frames gibt es im Großen und Ganzen zwei unterschiedliche methodische Vorgehensweisen, einerseits die „statistische Bestimmung von Frames“, andererseits die „qualitative Identifizierung von Frames“.

Bei der statistischen Bestimmung werden einzelne Elemente der Frames (beispielsweise „Problemdefinition“, „Ursache“, „Bewertung“ und „Lösungszuschreibung bzw. Handlungsaufforderung“ nach Sikorski und Matthes, 2019) im

¹⁴⁵ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 443f

¹⁴⁶ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 444

¹⁴⁷ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 446

Untersuchungsmaterial codiert und folgend die Beiträge mittels einer Clusteranalyse gruppiert.¹⁴⁸ Dabei werden die Untersuchungsobjekte aufgrund der Merkmalsausprägungen in Cluster (homogene Gruppe) eingeteilt, die voneinander maximal unterschiedlich sind.¹⁴⁹ Diese Cluster werden als Frames interpretiert. In einer Analyse von Matthes und Kohring (2008), in der auf diese Art und Weise vorgegangen wurde, konnten beispielsweise „Economic Prospect“, „Biomedical Prospect“, „Research benefit“, „Genetic Identity“, „Agri-Food“ und „Biomedical Research“ als Frames definieren.¹⁵⁰ Diese Vorgehensweise ermöglicht eine höhere Reliabilität als die zweite Variante. Der Nachteil ist hierbei jedoch, dass sich keine eindeutigen Frames identifizieren lassen, da die Cluster inhaltlich nicht vollständig trennscharf sind, und es beim Framing um die Typen von Rahmungen und Botschaften geht, und in der Clusteranalyse die ganzen Beiträge gruppiert werden. Eine Alternative bietet hier eine Faktorenanalyse anstatt der Clusteranalyse.¹⁵¹ Bei der Faktorenanalyse werden Variablen aufgrund ihrer Interkorrelationen zu Faktoren gebündelt. Es wird die explorative Faktorenanalyse, welche keine Vorannahmen voraussetzt und keine Signifikanzprüfung enthält, sowie die konfirmatorische Faktorenanalyse, bei der ein Faktorenladungsmuster im Sinne einer Hypothese vorgegeben ist und inferenzstatistisch geprüft wird, unterschieden.¹⁵²

Neben der statistischen Bestimmung von Frames ist auch eine qualitative Herangehensweise zur Ermittlung der Frames möglich. Hierbei können die so gewonnenen Frames anschließend bereits als Kategorien für eine quantitative Inhaltsanalyse herangezogen werden. An dieser Vorgehensweise kritisch anzumerken ist, dass die Reliabilität meist geringer ausfällt als bei der quantitativen Variante und eine größere Gefahr besteht, dass der eigene Bezugsrahmen des Forschers/der Forscherin identifiziert werden kann. Jedoch gilt es auch bei der qualitativen Vorgehensweise, gewisse Gütekriterien zu erfüllen, um einer Subjektivität entgegenzuwirken und den wissenschaftlichen Standards zu entsprechen.¹⁵³ So gibt Oswald (2019) zu

¹⁴⁸ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 450

¹⁴⁹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 625f

¹⁵⁰ Vgl. Matthes & Kohring, 2008, S. 272

¹⁵¹ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 450

¹⁵² Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 695

¹⁵³ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 451

Framing-Analysen an, dass „mit der qualitativen Auswertung von Textinhalten entsprechende Konstruktionen abgebildet und dabei auch die Maßgaben von Reliabilität, Reproduzierbarkeit als auch der Validität erfüllt werden können.“¹⁵⁴ Um die Reproduzierbarkeit der Analyse zu gewährleisten, kann beispielsweise eine Inhaltsanalyse unter Verwendung eines Kategoriensystems dienen, zu diesem ein klarer Kodierleitfaden erstellt wird.¹⁵⁵ Für die Sicherstellung der Reliabilität und der Validität der Framing-Analyse kann in der Forschung zudem auf die Methode der Triangulation zurückgegriffen werden. Hierbei werden qualitative und quantitative Forschungsmethoden kombiniert, wodurch eine höhere Genauigkeit erreicht werden kann.¹⁵⁶

3.2 User Generated Content in Newsforen

Für die theoretische Grundlage hinsichtlich der Analyse der Kommentare gilt es, von UserInnen erzeugte Inhalte, also User Generated Content (UGC), der Besonderheiten sowie dessen Aufschwung aufgrund von Social Media genauer zu beleuchten. Ebenso spielt die Sozialpsychologie der Online-Kommunikation eine wesentliche Rolle, die in diesem Kapitel diskutiert wird. Zuletzt wird explizit auf den Kommentarbereich in Newsforen eingegangen, um den theoretischen Teilbereich abzudecken.

3.2.1 Definition User Generated Content

Als Folge der technologischen Entwicklung wurden im letzten Jahrzehnt etliche Möglichkeiten für Menschen geschaffen, um in einen öffentlichen Diskurs zu treten, was nach dem „Verständnis von Öffentlichkeit eine Voraussetzung für ihre Wirksamkeit im politischen Prozess“ ist.¹⁵⁷ Durch Online-Kommunikation zeigt sich hier

¹⁵⁴ Oswald, 2019, S. 170

¹⁵⁵ Vgl. Oswald, 2019, S. 172f, siehe auch Mayring, 2005

¹⁵⁶ Vgl. Oswald, 2019, S. 174

¹⁵⁷ Emmer, 2019, S. 38

eine strukturelle Veränderung der Öffentlichkeit, da die computerbasierte Infrastruktur eine Vielzahl an Medien mit neuen Formen der Kommunikation ermöglicht. Hierzu zählen beispielsweise die sozialen Medien. Unter soziale Medien oder Social Media werden partizipative Online-Formate, die seit etwa 2004 entstanden, zusammengefasst.¹⁵⁸ Bei den sozialen Medien steht insbesondere die Vernetzung und Interaktion zwischen den NutzerInnen im Vordergrund.¹⁵⁹ So erlauben BetreiberInnen von sozialen Plattformen, beispielsweise von Facebook, Instagram oder Twitter, UserInnen, einen Account zu erstellen und schließlich Inhalte zu veröffentlichen, zu teilen oder auf andere Inhalte zu reagieren, zum Beispiel durch ein “Like” oder einen Kommentar. Damit erzeugen die NutzerInnen oftmals “User Generated Content”.

Basierend auf der Plattform oder des Mediums gibt es User Generated Content (UGC) in vielen unterschiedlichen Formen und zeigt dieselben überzeugenden Effekte wie redaktionell aufbereitete Nachrichtenbeiträge.¹⁶⁰ Naab und Sehl (2016) wie auch die Organisation for Economic Co-operation and Development (2007) definieren UGC anhand folgender drei Kriterien:

1. UGC zeigt einen persönlichen Beitrag bzw. kreative Bemühungen der UserInnen.
2. UGC ist öffentlich zugänglich.
3. UGC entsteht außerhalb von Beruf und Berufsalltag.¹⁶¹

Nach dieser Definition zählen auch Kommentare in Newsforen zu User Generated Content. Denn hierbei äußern Privatpersonen ihre persönliche Meinung und Erfahrung in einem öffentlich zugänglichen Umfeld.

3.2.2 Sozialpsychologie in der Online-Kommunikation

Bei der wissenschaftlichen Untersuchung des UGC ist auch der Aspekt der digitalen Individualkommunikation, die Peer-2-Peer-Kommunikation und Online-

¹⁵⁸ Vgl. Hooffacker, 2020, S. 150

¹⁵⁹ Vgl. Emmer, 2019, S. 39

¹⁶⁰ Vgl. Spates et al., 2020, S. 155

¹⁶¹ Vgl. Naab & Sehl, 2016, S. 1258

Sozialkontakte zu beachten. Aufgrund der starken Ausdifferenzierung der computervermittelten Kommunikationskontexte sind keine einheitlichen sozialpsychologischen Theorien hinsichtlich dieser Themen vorhanden. Daher werden häufig Theorien der Online-Kommunikation oder sozialpsychologische Theorien für dieses Themenfeld verwendet. Hierzu zählen beispielsweise das Kanalreduktionsmodell, bei dem davon ausgegangen wird, dass in der Online-Kommunikation viele Sinneskanäle fehlen und damit der Austausch entfremdet und unpersönlich verläuft; das Filtermodell¹⁶², das von einer medialen Enthemmung aufgrund (vermeintlicher) Anonymität ausgeht, oder Theorien zum Verhalten innerhalb oder zwischen sozialen Gruppen oder Theorien zur Selbstdarstellung.¹⁶³

Die Selbstdarstellung steht dabei im direkten Zusammenhang des Konzepts der Identitäten in der Online-Individualkommunikation. In der Sozialwissenschaft werden hierbei insbesondere vier Arten der Selbstdarstellung unterschieden: 1. *die authentische Identitätsdarstellung*, die vor allem auf Plattformen zu tragen kommt, auf denen sich UserInnen mit Personen vernetzen, die sie im realen Leben getroffen haben oder treffen wollen, beispielsweise auf Facebook, LinkedIn oder Xing; 2. *die idealisierte Identitätsdarstellung*, wie auf Instagram oder auch Facebook, wo NutzerInnen sich häufig beschönigt und idealisiert mithilfe von der gezielten Auswahl der veröffentlichten (meist retuschierten) Fotos und Videos darstellen; 3. *die Identitäts-Täuschungen*, zu dem online Identitätsdiebstahl oder Heirats- und Liebesschwindel hinzuzählen, was insbesondere auf Dating-Portalen vermehrt vorkommt, oder auch das Agieren als Fake-Identität, um das eigene Unternehmen zum Beispiel durch falsche positive Produktbewertungen zu fördern; und 4. *die Spielerische Identitäts-Experimente*, hierbei kreieren die UserInnen mit gewählten oder selbst erstellten Avataren ihre eigene Online-Identität, wie beispielsweise in Online-Rollenspielen wie "Second Life" oder "World of Warcraft".¹⁶⁴

In den Newsforen der untersuchten Medien sind alle vier Varianten der Selbstdarstellung denkbar, da sowohl im Forum auf derstandard.at als auch auf krone.at lediglich der Username und die Kommentare gegebenenfalls Rückschlüsse auf die Identität der NutzerInnen zulassen, diese jedoch frei von diesen gewählt werden

¹⁶² z.B. Kiesler et al., 1984

¹⁶³ Vgl. Döring, 2019, S. 170-172

¹⁶⁴ Vgl. Döring, 2019, S. 175-177

können. Diese Anonymität soll einen offeneren Diskurs ermöglichen, wobei sie jedoch auch zu vermehrtem unzivilisiertem Verhalten führen kann.¹⁶⁵

Ein weiteres für diese Untersuchung relevantes Konzept der Online-Kommunikation ist das der Gemeinschaften. Hierbei gilt es, die unterschiedlichen Typen von Online-Gemeinschaften zu differenzieren. Dabei unterscheiden sie sich beispielsweise aufgrund der jeweiligen Plattform, der Zugangsbedingungen, der Mitgliederrollen sowie der sozialen Regeln und der Entstehung der Gemeinschaft.¹⁶⁶ Erläuterungen zu den Gemeinschaften der beiden untersuchten Newsforen sind im Kapitel 4.2 angeführt, da dies Gemeinschaft einen wichtigen Faktor der Analyseeinheit darstellt.

Aus sozialpsychologischer Sicht ist auch die Wirkung der Gemeinschaftsbildung von Bedeutung. Hierbei können Online-Communities negative Effekte, wie beispielsweise soziale Ausgrenzung oder Beschimpfung von Individuumen, der Rückzug von realen Sozialkontakten und das Spalten der Gesellschaft aufgrund der digitalen Filterblasen und Echokammern zur Folge haben. Aber auch positive Effekte werden in Literatur genannt, wie die Stärkung von diskriminierten Gruppen, Zugang zu sozialer Hilfe und das Erleben von Anerkennung in der Gemeinschaft.¹⁶⁷

3.2.3 Peer2Peer-Kommunikation in Newsforen

Online-Foren werden in den Kommunikationswissenschaften dem Arenamodell zugeordnet, da hier eine öffentliche Kommunikation zustande kommt, bei der die SprecherInnen (in diesem Fall die aktiven KommentatorInnen) in der Arena (dem Kommentarbereich) auftreten, während die TeilnehmerInnenzahl auf der Galerie (LeserInnen) nach oben offen ist.¹⁶⁸ Dennoch ist hier die Peer2Peer-Kommunikation nicht zu vernachlässigen, da Newsforen wie die klassischen Social Media Plattformen eine Vernetzung ermöglichen. Hierbei agieren zwei Personengruppen, die UserInnen und von Seiten des Medienunternehmens JournalistInnen und MitgliederInnen des Community-Teams. Hierbei weisen bestehende Studien auf das deliberative

¹⁶⁵ Vgl. Van Duyn & Muddiman, 2020

¹⁶⁶ Vgl. Döring, 2019, S. 185

¹⁶⁷ Vgl. Döring, 2019, S. 186

¹⁶⁸ Vgl. Hartmann, 2016, o.S.

Potenzial von Diskursen zwischen den JournalistInnen und dem Publikum hin.¹⁶⁹ Dabei gilt die gegenseitige Bezugsnahme der TeilnehmerInnen als wichtiges Maß des deliberativen Diskurses.¹⁷⁰ Einschlägige Studien hierzu zeigen jedoch eine vergleichsweise geringe direkte Bezugnahme auf andere KommentatorInnen. Bei einer Untersuchung von Kommentaren im Forum der *Zeit*-Online bezogen sich etwa 30 % auf bestehende Kommentare,¹⁷¹ in einer anderen Untersuchung von der flämischen Tageszeitung *De Standaard* waren es nur 20 % der Kommentare.¹⁷² Es ist daher anzunehmen, dass sich auch bei derstandard.at und krone.at die Anzahl an Kommentaren, die sich auf bestehende Kommentare beziehen und damit der Peer2Peer-Kommunikation zuzuordnen sind, in dieser Spanne befindet.

3.2.4 Theorie der Schweigespirale

In wissenschaftlichen Studien zur Untersuchung von Kommentaren in Newsforen wird oftmals auf Noelle-Neumanns Theorie der Schweigespirale verwiesen¹⁷³. Mit dieser Theorie versuchte die Autorin, Meinungsumschwünge in der Gesellschaft auf sozialpsychologischer Ebene zu erklären. Die Theorie der Schweigespirale folgt der Annahme, dass die meisten Menschen soziale Isolation fürchten, die Menschen daher das Verhalten anderer beobachten, um die gewünschte öffentliche Meinung einschätzen zu können und in Folge die eigene in der Gesellschaft vermeintlich unerwünschte Meinung zu verschweigen oder bei deckungsgleicher eigener und öffentlicher Meinung diese deutlich zu äußern, um so Zustimmung anstatt Ablehnung von anderen zu erhalten. Dies hat zur Folge, dass insbesondere bei kontroversen Themen die vorherrschende Meinung mehr und mehr zunimmt und andere Meinungen vermehrt verschwiegen und unterdrückt werden.¹⁷⁴ Durch das Aufkommen der sozialen Netzwerke und der Entstehung sogenannter „Filterbubbles“ und „Echochambers“ ist eine vermehrte Aufspaltung der öffentlichen Meinung erkennbar.¹⁷⁵

¹⁶⁹ Vgl. Jakobs, 2014, S. 197

¹⁷⁰ Vgl. Marcinkowski, 2005, S. 141

¹⁷¹ Vgl. Taddicken & Bund, 2010, S. 182

¹⁷² Vgl. De Keyser & Raeymaeckers, 2011, S. 11

¹⁷³ Z.B. Wu & Atkin, 2018, S. 4513

¹⁷⁴ Vgl. Noelle-Neumann, 1980

¹⁷⁵ Vgl. Könneker, 2020, S. 38

Dennoch ist die Schweigespirale auch in Newsforen anwendbar. Es ist daher anzunehmen, dass die vorhandenen Kommentare zu einem Artikel sowie deren Bewertungen einen Einfluss darauf haben können, ob und wie UserInnen einen eigenen Kommentar verfassen, auch wenn hierbei die Anonymität durch die freie Wahl des Benutzernamens zur Verminderung des Effekts der Schweigespirale führen kann.

3.3 Zwischenfazit

In diesem Unterkapitel werden die wichtigsten Erkenntnisse der theoretischen Grundlage zusammengefasst und darauf aufbauend die Hypothesen, die zur Beantwortung der beiden Forschungsfragen dienen, in Kapitel 4.1 gebildet.

Von Sikorski und Matthes unterscheiden zwischen Äquivalenz-Frames und Betonungsframes¹⁷⁶, wobei nur letztere für die Framinganalyse der Berichterstattung zu den ersten beiden Lockdowns in Österreich relevant sind. Nach Entman kann beim Framing mit Betonungsframes in vier Bereiche unterteilt werden: 1) die Problemdefinition, 2) die Ursachenzuschreibung, 3) die Bewertung und 4) die Lösungszuschreibung bzw. Handlungsaufforderung¹⁷⁷. Zusätzlich kann zwischen thematischen und episodischen Frames nach Iyengar unterschieden werden¹⁷⁸. Sowohl Entmans Definition als auch Iyengars Unterscheidung sollen in diese Masterarbeit einbezogen werden.

Im Sinne von Framing-Theorien können unterschiedliche Perspektiven betrachtet werden. Scheufele und Engelmann differenzieren hierbei zwischen der Kommunikatorperspektive, der Wirkungsperspektive und der Öffentlichkeits- und bewegungstheoretischen Perspektive¹⁷⁹. Aufgrund der zu beantwortenden Forschungsfrage, welche Frames von den beiden Medienunternehmen derstandard.at und krone.at verwendet wurden, wird in dieser Arbeit die Kommunikatorperspektive

¹⁷⁶ Vgl. von Sikorski & Matthes, 2019, S. 311ff

¹⁷⁷ Vgl. Entman, 1993, S. 52

¹⁷⁸ Vgl. Iyengar, 1991, o.S.

¹⁷⁹ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 446

betrachtet. Für die Beantwortung der zweiten Forschungsfrage, wie die UserInnen auf diese Frames reagierten, ist jedoch die Wirkungsperspektive relevant.

Bei der Durchführung von Framinganalysen können die Frames entweder statistisch bestimmt oder qualitativ identifiziert werden.¹⁸⁰ Für diese Arbeit wurde eine statistische Herangehensweise zur Analyse der Frames gewählt. Hierfür wird das Untersuchungsmaterial codiert und diese inhaltlich sinnvoll gruppiert. Anschließend werden die Hypothesen zur Beantwortung der ersten Forschungsfrage statistisch geprüft, um gegebenenfalls Aussagen zur Grundgesamtheit treffen zu können.

Für die Analyse der Kommentare in den Newsforen ist neben der Durchführungsart der quantitativen Inhaltsanalyse die Sozialpsychologie der Online-Kommunikation und die Beschaffenheit von Newsforen zu beachten. Zudem ist die theoretische Grundlage von User Generated Content die Ausgangslage für sämtliche dieser Analysen, die mit Kategorien von bestehenden Studien aus dem Kapitel 2.3 durchgeführt werden soll.

Kommentare in Newsforen fallen in die Definition von User Generated Content, da sie einen persönlichen Beitrag bzw. kreative Bemühungen der KommentatorInnen zeigen, öffentlich zugänglich sind und außerhalb von Beruf und Berufsalltag entstehen.¹⁸¹ In der Online-Kommunikation in Newsforen sind aus sozialpsychologischer Sicht insbesondere zwei Konzepte ausschlaggebend: die Identitäten, also wie sich die UserInnen selbst darstellen, und die Gemeinschaften,¹⁸² die durch die technische Zurverfügungstellung des Kommentarbereichs entstehen.

Weitere Theorien zur Online-Kommunikation, die auf die Untersuchung von Kommentaren in Newsforen angewandt werden können, sind zum Beispiel das Kanalreduktionsmodell oder das Filtermodell. Das Kanalreduktionsmodell besagt, dass bei Online-Kommunikation Sinneskanäle ausbleiben und somit der Austausch der

¹⁸⁰ Vgl. Scheufele & Engelmann, 2016, S. 450f

¹⁸¹ Vgl. Naab & Sehl, 2016, S. 1258

¹⁸² Vgl. Döring, 2019, S. 175f

AkteurInnen entfremdet und unpersönlich ist. Das Filtermodell geht von einer medialen Enthemmung aufgrund der vermeintlichen Anonymität aus.¹⁸³ Diese Ansätze gelten in Newsforen sowohl in der Kommunikation im Sinne des Arenamodells als auch in der Peer2Peer-Kommunikation. Jakobs weist hierbei auf das Potenzial des deliberativen Diskurses in Newsforen hin¹⁸⁴, jedoch zeigen einschlägige Studien, dass nur etwa 20 – 30 % der Kommentare in Newsforen der Peer2Peer-Kommunikation zuzuordnen sind.¹⁸⁵ Eine weitere Theorie, die auf Newsforen angewandt werden kann, ist die Theorie der Schweigespirale von Elisabeth Noelle-Neumann,¹⁸⁶ da diese einen Einfluss darauf haben kann, ob und wie UserInnen einen Artikel kommentieren oder nicht.

¹⁸³ Vgl. Döring, 2019, S. 170f

¹⁸⁴ Vgl. Jakobs, 2014, S. 197

¹⁸⁵ Vgl. Taddicken & Bund, 2010, S. 182; De Keyser & Raeymaekers, 2011, S. 11

¹⁸⁶ Vgl. Noelle-Neumann, 1980

4 Framing- und Kommentaranalyse auf derstandard.at und krone.at

Das folgende Kapitel widmet sich der empirischen Erhebung und Auswertung des Datenmaterials sowie der Beantwortung der Forschungsfragen. Hierfür wird zu Beginn das Methodendesign und die Analyseeinheit erläutert und die Gütekriterien und Forschungsethik reflektiert. Anschließend wird auf das Vorgehen bei der Datenerhebung, der Operationalisierung und der Auswertung im Detail eingegangen und zum Schluss werden die Ergebnisse diskutiert.

4.1 Forschungsfragen und Hypothesen

Die Untersuchung zum Framing in der Berichterstattung zum ersten und zweiten (harten) Lockdown aufgrund der COVID-19 Pandemie und den Reaktionen der UserInnen auf diese Frames folgt zweier Forschungsfragen. Die erste setzt den Fokus auf das Framing in Berichten zweier österreichischer Medienunternehmen:

FF1: Welche Frames wurden in der Berichterstattung von Boulevard- und Qualitätsmedien am Beispiel von derstandard.at und krone.at zu den Maßnahmen der österreichischen Regierung zur ersten COVID-19-Welle im März und der zweiten Welle im November 2020 verwendet?

Aufgrund der Vorgehensweisen und Ergebnisse einiger Framing-Analysen im Bereich der Gesundheitskommunikation oder der COVID-19 Berichterstattung¹⁸⁷ konnten folgende Hypothesen generiert werden:

H1.1: Die auf derstandard.at verwendeten Frames in der Berichterstattung unterscheiden sich von den auf krone.at verwendeten Frames.

Diese Hypothese dient dem Forschungsinteresse und hat zum Ziel, herauszufinden, ob sich das inhaltliche Framing zwischen den beiden Medienanbietern

¹⁸⁷ z.B. Shurafa et al, 2020; Jordan et al., 2020; Dobrick & Reifegerste, 2015

unterscheidet. Für die Prüfung dieser Hypothese soll eine einfaktorielle Varianzanalyse mit abhängigen metrisch skalierten Variablen, welche Häufigkeiten der verschiedenen inhaltlichen Frames pro Artikel wiedergeben, und dem Faktor *Medium* (nominal skalierte Variable mit den Ausprägungen *derstandard.at* und *krone.at*) durchgeführt werden.

*H1.2: Die auf *derstandard.at* und *krone.at* verwendeten Frames in der Berichterstattung zu den ersten beiden Lockdowns im ersten Zeitraum unterscheiden sich von jenen im zweiten Zeitraum.*

Mit dieser Hypothese sollen Unterschiede in der Berichterstattung über den ersten bzw. den zweiten Lockdown in Österreich festgestellt werden. Für die Prüfung der zweiten Hypothese soll ebenfalls eine einfaktorielle Varianzanalyse mit den selben abhängigen Variablen durchgeführt werden, jedoch hierbei mit dem Faktor *Zeitraum*.

H1.3: Die Nutzung der inhaltlichen Frame-Gruppen unterscheiden sich je nachdem, ob ein episodischer oder thematischer Frame verwendet wurde.

Diese Hypothese basiert auf der theoretischen Grundlage von Framing in der Berichterstattung. Da in Framinganalysen häufig das episodische bzw. thematische Framing als auch inhaltliche Frames nach Entmanns Definition „Problemdefinition“, „Ursache“, „Bewertung“ und „Lösungszuschreibung / Handlungsaufforderung“ verwendet werden,¹⁸⁸ dient diese Hypothese der Feststellung von Unterschieden im inhaltlichen Framing aufgrund eines episodischen oder thematischen Framings im Untersuchungsmaterial. Hierfür ist es nötig, inhaltliche Frames in Gruppen zusammenzufassen. Da die jeweiligen Gruppen für diese Hypothese einzeln auf Unterschiede geprüft werden sollen, werden T-Tests durchgeführt, wobei die abhängigen Variablen metrisch skaliert sind und die jeweiligen Frames der Gruppen kumulieren, und die Gruppenvariable mit der Information, ob es sich um einen episodisch oder thematisch gerahmten Artikel handelt, nominal skaliert ist.

¹⁸⁸ z.B. Dobrick & Reifegerste, 2015; Iyengar, 1991; Sandell et al., 2013

Die zweite Forschungsfrage zielt auf Zusammenhänge zwischen dem Framing und der Reaktionen der UserInnen in den jeweiligen Newsforen ab:

FF2: Wie reagieren die Online-Communities in den jeweiligen Newsforen auf die Frames der Berichterstattung?

Für die Prüfung der Hypothesen der FF2 wird die Analyse der Frames in das Material der Kommentaranalyse integriert. Dafür werden die für die Unterscheidung und das Forschungsinteresse wichtigsten Merkmale der Framinganalyse, wie *Zeitraum*, *Medium*, *Artikelnummer*, *Hauptframe* und die *Frame-Gruppen* der jeweiligen Artikel in den Datensatz der Kommentaranalyse integriert.

Zur Beantwortung der zweiten Forschungsfrage konnte unter anderem folgende Hypothese generiert werden, die im Sinne des Forschungsinteresses wesentlich ist:

H2.1: Der Hauptframe eines Artikels hat einen Einfluss auf die Themen im Kommentarbereich.

Diese Hypothese dient dazu, Zusammenhänge des am stärksten gewichteten Frames aufgrund der Headline und dem Teaser-Text eines Artikels und den verschiedenen angesprochenen Themen in den Kommentaren festzustellen. Hierfür soll eine einfaktorielle Varianzanalyse durchgeführt werden. Als Faktor wird eine nominal skalierte Variable, die den Hauptframe beinhaltet, benötigt. Aufgrund der breiten Spanne an möglichen Kommentarthemen sollen die Themen in sinnvollen inhaltlichen Gruppen zusammengefasst werden. Diese Gruppen stellen dementsprechend die abhängigen Variablen der Varianzanalyse dar und müssen hierfür metrisch skaliert sein, hierbei eignet sich die Summe der enthaltenen Themen der Gruppe eines jeden Datensatzes.

H2.2: Es gibt einen Unterschied in der Tonalität der Kommentare zwischen dem ersten und zweiten Untersuchungszeitraum.

Diese Hypothese basiert auf der Studie von Lee und McElroy, die bei einer Untersuchung von Kommentaren zu Gesundheitsjournalismus, in denen 8 % der Kommentare negativer und 25 % der Kommentare positiver Tonalität zugeordnet

wurden.¹⁸⁹ Entgegen dieser Ergebnisse wird hinsichtlich der Einschränkung persönlicher Rechte durch die Lockdowns ein höherer Anteil an negativen Kommentaren erwartet, insbesondere im zweiten Untersuchungszeitraum aufgrund der steigenden „Coronamüdigkeit“.¹⁹⁰

Für die Prüfung dieser Hypothese soll ein nicht parametrischer Test durchgeführt werden, um Zusammenhänge einer ordinal skalierten Variable, welche die Tonalität der Kommentare widerspiegelt und einer nominal skalierten Variable mit den beiden Zeiträumen im März bzw. November 2020, festzustellen. Hierbei soll ein Mann-Whitney-U-Test durchgeführt werden.

Um herauszufinden, ob die unterschiedlichen Communities vermehrt positive oder negative Themen im Vergleich zum anderen Forum ansprechen, soll folgende Hypothese überprüft werden:

H2.3: Es gibt einen Unterschied in der Verwendung von positiven oder negativen Kommentarthemen zwischen dem derstandard.at-Forum und dem krone.at-Forum.
Um diese Hypothese beantworten zu können, müssen die unterschiedlichen Kommentarthemen in positive bzw. negative Themen unterteilt werden. Diese Gruppen der positiven bzw. negativen Themen sollen die Anzahl der jeweiligen Themen summieren, wodurch zwei metrisch skalierte Variablen entstehen. Ein Unterschied der Mittelwerte dieser abhängigen Variablen hinsichtlich der unabhängigen, nominal skalierten Variable *Medium* sollen mithilfe zweier T-Tests geprüft werden.

Außerdem soll herausgefunden werden, ob es Unterschiede zwischen der Tonalität der Kommentarthemen und den Frame-Gruppen gibt. Hierfür wurde folgende Hypothese generiert:

H2.4: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Absätze pro Frame-Gruppe und der positiven bzw. negativen Tonalität der Kommentare.

Für die Prüfung dieser Hypothese soll ebenfalls entweder eine einfaktorielle Varianzanalyse oder mehrere T-Tests durchgeführt werden. Hierfür werden wie für H2.1 die metrisch skalierten Variablen der Frame-Gruppen benötigt. Mithilfe der

¹⁸⁹ Vgl. Lee & McElroy, 2019, S. 284

¹⁹⁰ Vgl. Buneviciene et al., 2021, S. 2

statistischen Berechnung und der Gruppenvariable Tonalität, wobei hier nur die Ausprägungen der positiven und negativen Tonalität berücksichtigt werden sollen, sollen Unterschiede der Mittelwerte der Frame-Gruppen bei positiver oder negativer Kommentartonalität festgestellt werden.

Hinsichtlich bestehender Studien zum deliberativen Diskurs in Newsforen¹⁹¹, wie in Kapitel 3.2 behandelt, ergibt sich zudem folgende Hypothese, in der Unterschiede in der Peer2Peer-Kommunikation zwischen den Newsforen der beiden Medienunternehmen festgestellt werden sollen:

H2.5: Im Forum von derstandard.at wird häufiger auf einen Kommentar eines Vorposters/einer Vorposters geantwortet als im Forum von krone.at.

Diese Hypothese kann mithilfe eines T-Tests beantwortet werden. Hierfür ist eine metrische Variable, die die Anzahl der Antworten auf den jeweiligen Kommentar beinhaltet sowie die nominal skalierte Gruppenvariable *Medium* notwendig. Damit kann herausgefunden werden, ob es Unterschiede im Antwortverhalten in den jeweiligen Communities gibt und gibt damit Aufschluss über die Peer2Peer-Kommunikation in den Newsforen.

4.2 Methode und Analyseeinheit

Um die Forschungsfragen beantworten zu können, wurde eine zweistufige quantitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Die erste Stufe stellt die Framinganalyse des Samples dar, die zweite Stufe die Analyse der Kommentare der Artikel, die auf der ersten Stufe analysiert wurden. Eine Darstellung der Analyseeinheit ist in **Abbildung 6** zu sehen.

¹⁹¹ Vgl. De Keyser & Raeymaeckers, 2011, S. 11

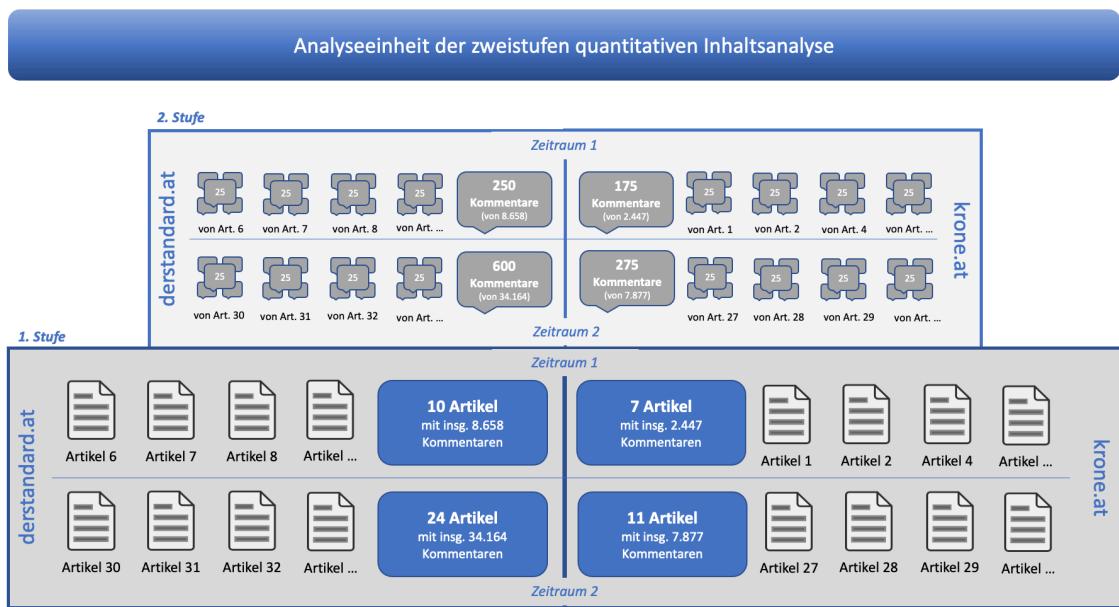


Abbildung 6: Analyseeinheit der zweistufen Inhaltsanalyse (eigene Darstellung)

Auf der ersten Stufe soll die erste Forschungsfrage beantwortet werden und damit erklären, welche Frames bei der Berichterstattung zum ersten und zweiten Lockdown in Österreich von derstandard.at und krone.at verwendet wurden. Diese beiden Medienanbieter wurden gewählt, da dadurch sowohl ein Boulevard- als auch ein Qualitätsmedium einbezogen wird. Im Vergleich zu anderen österreichischen Anbietern von Online-Nachrichten (wie beispielsweise presse.at oder heute.at) weisen die Newsforen der gewählten Medien ein höheres Aufkommen von Kommentaren auf, wie ein stichprobenartiger Vergleich im Dezember 2020 zeigte. Da sich die Analyse auf der zweiten Stufe auf die Kommentare der Artikel bezieht, ist die Anzahl an Kommentaren ein wichtiger Faktor zur Einbeziehung ins Analysematerial.

Für die Framinganalyse wurden mittels purposive sampling¹⁹² insgesamt 52 Online-Artikel der beiden Medienanbieter gewählt, die zeitlich nah an der offiziellen Verkündung des (harten) Lockdowns im März und im November 2020 veröffentlicht wurden und entsprechende Kriterien, wie in Kapitel 4.4 erläutert, erfüllen. Damit handelt es sich auf der ersten Stufe um eine teilweise Vollerhebung.¹⁹³

¹⁹² Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 302

¹⁹³ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 293

Für die Framinganalyse wurden literaturbasiert Codes gebildet, im Codebuch (siehe Kapitel 4.5) vermerkt und die einzelnen Absätze der ersten zwei Artikel in beiden Zeiträumen als Pretest entsprechend codiert. Ausgehend vom Material wurden hierbei die Codes und das Codebuch angepasst und Beispiele eingefügt. Anschließend wurden alle 52 Artikel entsprechend codiert.

Auf der zweiten Stufe wurden öffentlich zugängliche Kommentare zu den Artikeln der Framinganalyse untersucht, um mithilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse Stimmungsbilder der Communities in den jeweiligen Zeiträumen und Zusammenhänge zwischen den Kommentaren und den Rahmungen der Artikel aufzuzeigen. Hierfür wurde mit einer geschichteten Zufallsstichprobe¹⁹⁴ gearbeitet, die jeweils die neuesten 25 Kommentare pro Artikel darstellt. Damit wurden insgesamt 1.300 Kommentare codiert und ausgewertet. Die Bildung der Codes erfolgte sowohl theoriebasiert deduktiv als auch induktiv entsprechend der behandelten Themen in den untersuchten Kommentaren in mehreren Zyklen. Die Kommentare wurden anhand folgender vier Faktoren kategorisiert: 1) Charakteristika, 2) Soziale Interaktion, 3) Tonalität und 4) Thema, wobei die einzelnen Themen zusätzlich in Gruppen zusammengefasst wurden, und 5) Artikel, dieser Faktor beinhaltet artikelbezogene Informationen wie den Zeitraum, das Medium und das Framing. Die Faktoren 1-4 wurden in einem Codebuch (siehe Kapitel 4.6) in einzelnen Codes verschriftlicht. Die Informationen zum jeweiligen Artikel wurden von der Framinganalyse übernommen.

Nach der Durchführung eines Pre-Tests mit 100 Kommentaren wurden diese Codes entsprechend für die Erhebung angepasst und Beispielzitate hinzugefügt. Hinsichtlich der in den Kommentaren angesprochenen Themen war es notwendig, im Laufe der Erhebung weitere Codes hinzuzufügen. In einem zweiten Durchgang wurden die Kommentare auch auf die neu hinzugefügten Codes überprüft und entsprechend codiert.

¹⁹⁴ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 312f

Eine Zusammenfassung der zweistufigen Inhaltsanalyse ist in **Abbildung 7** dargestellt.



Abbildung 7: Schematische Darstellung der Durchführung der Analyse basierend auf der Literaturrecherche (eigene Darstellung)

Bei der Analyseeinheit der Communities von derstandard.at und krone.at gibt es Faktoren, die bei der Untersuchung zu berücksichtigen sind und Limitationen der Forschung (siehe Kapitel 5.2) darstellen. Wie in **Abbildung 7** dargestellt, betrifft dies einerseits die UserInnen selbst, andererseits das jeweilige News-Forum und die zugehörige Gemeinschaft.

Auf derstandard.at und krone.at entstanden die jeweiligen Gemeinschaften bzw. Communities durch die Zurverfügungstellung der Kommentarfunktion der Plattform. Die beiden Newsforen von derstandard.at und krone.at können sowohl über den Browser oder die jeweilige mobile App genutzt werden. Für das Lesen der Kommentare ist keine Anmeldung erforderlich, allerdings ist diese für das Verfassen notwendig.¹⁹⁵ Für die Registrierung wird bei beiden Anbietern lediglich eine verifizierte E-Mail-Adresse, Passwort und Benutzername gefordert, wobei auf krone.at auch eine Anmeldung mit dem bestehenden Facebook-, Google- oder Apple-Account

¹⁹⁵ Vgl. STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H., 2019; krone.at, 2021

möglich ist.¹⁹⁶ Diese Verknüpfung ist für andere UserInnen jedoch nicht sichtbar, wodurch die Anonymität gewahrt wird. Auf derstandard.at können die UserInnen optional weitere personenbezogene Daten hinzufügen, wobei die Sichtbarkeit für andere nach eigenem Wunsch eingestellt werden kann.¹⁹⁷ Bei den Mitgliederrollen wird grundsätzlich bei beiden Newsforen nur zwischen UserInnen und ModeratorInnen differenziert, allerdings können NutzerInnen im krone.at-Forum Abzeichen für ihre Beiträge erhalten, die auch für andere UserInnen im Profil sichtbar sind, was im Sinne eines Belohnungssystems als Anreiz zur Teilnahme am öffentlichen Diskurs anzusehen ist. Anders als auf krone.at können sich UserInnen auf derstandard.at miteinander vernetzen, indem sie sich als "Mitleser:innen" hinzufügen, wodurch sie schnelleren Zugriff auf die Kommentare ausgewählter NutzerInnen haben. Eine private Peer-2-Peer-Kommunikation ist jedoch bei beiden Plattformen nicht möglich, dagegen spielt die öffentliche Peer-2-Peer-Kommunikation eine wichtige Rolle. In den beiden Newsforen wird auch auf soziale Regeln hingewiesen. Sowohl in den Community-Richtlinien von derstandard.at als auch der Netiquette auf krone.at wird beispielsweise die Einhaltung der Gesetze und Vorschriften und den Verzicht auf werbliche, diskriminierende oder themenfremde Inhalte verwiesen. In beiden Newsforen wird von Seiten des Medienunternehmens sowohl mithilfe einer künstlichen Intelligenz als auch durch ein Community-Team die Beiträge der UserInnen kontrolliert und unangemessene Kommentare entfernt.¹⁹⁸ Da in dieser Untersuchung nur öffentlich zugängliche Kommentare analysiert und abgelehnte und entfernte Beiträge ausgeschlossen wurden, besteht die Gefahr einer Verzerrung im Stimmungsbild der Communities.

4.3 Gütekriterien & Forschungsethik

Bei der Durchführung dieser quantitativen Inhaltsanalyse wurde darauf geachtet, die Gütekriterien der wissenschaftlichen Qualität zu erfüllen und gemäß der

¹⁹⁶ Vgl. derstandard.at, o.J.; krone.at, o.J.

¹⁹⁷ Vgl. STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H., 2021

¹⁹⁸ Vgl. derstandard.at, 2020a; krone.at, 2019

Forschungsethik zu handeln. Anhand der neun Phasen des empirisch-quantitativen Forschungsprozesses¹⁹⁹ soll nun auf diese Punkte eingegangen werden.

In der ersten Phase steht das Forschungsthema, wobei hier die wissenschaftliche und praktische Relevanz bedeutend ist.²⁰⁰ Diese ist in Kapitel 1 angeführt und ergibt sich insbesondere aus dem höchst aktuellen Thema der COVID-19 Pandemie, der Rolle der Medien und der Forschungslücken²⁰¹ hinsichtlich des geografischen Fokus auf Österreich und die Kombination der Analyse der Berichterstattung mit den Reaktionen der RezipientInnen in den Newsforen.

Die zweite Phase betrifft den Forschungsstand und den theoretischen Hintergrund.²⁰² Für die entsprechenden Kapiteln 2 und 3 wurde systematisch mithilfe wissenschaftlicher Datenbanken wie SAGE Journals Online, EBSCOhost, ScienceDirect und Springerlink anhand einschlägiger Stichworte und Stichwortkombinationen wie „Framing Media COVID-19“ Literatur gesucht und auf die Relevanz für diese Masterthese geprüft. Dabei wurde darauf geachtet, den Forschungsstand sinnvoll zu strukturieren und kritisch zu bewerten. Bei der Bildung der Forschungshypothese wurde versucht, die methodische Strenge durch die quellenbasierte Herleitung bzw. die pragmatische Begründung auf Basis des Forschungsinteresses zu erfüllen.

Auch in der dritten Phase, dem Untersuchungsdesign, ist die methodische Strenge als Kriterium für die wissenschaftliche Qualität maßgeblich.²⁰³ Da es sich im Untersuchungsdesign nicht um ein experimentelles Design handelt, ist keine interne Validität gegeben. Es können also keine Variablenzusammenhänge als kausale Ursache-Wirkungs-Relation interpretiert werden. Jedoch können die Erkenntnisse dieser Studie als extern valide angesehen werden, da es sich um eine Feldstudie handelt, die eine höhere externe Validität aufweist als eine Laborstudie. Allerdings wird diese als Querschnittsstudie eingeordnet ohne mehreren Messzeitpunkten, da bei der Analyse der Artikel und Kommentare zweier Zeiträume keine Messwiederholung

¹⁹⁹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 94

²⁰⁰ ebenda

²⁰¹ Siehe auch Kapitel 2.4

²⁰² Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 94

²⁰³ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 94f

stattfand, dies würde zu einer höheren Generalisierbarkeit auf unterschiedliche Zeiten führen. Förderlich für die externe Validität ist jedoch auch die Operationalisierung der zentralen Konzepte auf unterschiedlichen Arten. So wurde beispielsweise hinsichtlich der Tonalität in den Kommentaren einerseits die grundsätzliche Stimmung des Kommentars in Form einer Ordinalskala operationalisiert, aber auch die angesprochenen Themen wurden entsprechend einer Thementonalität gruppiert, um valide Erkenntnisse zur Stimmung der UserInnen feststellen zu können.

Auch in der vierten Phase, der Operationalisierung, ist die methodische Strenge für die Qualität relevant.²⁰⁴ In den Kapitel 4.5 und 4.6 wird erläutert, welche Variablen, Ausprägungen und Gruppen mit welchem Skalenniveau für die Framinganalyse und die Kommentaranalyse gebildet wurden, um die Konstruktvalidität sicherzustellen. Zur Prüfung der Hypothesen und der Beantwortung der Forschungsfragen wurde darauf geachtet, die richtigen Messinstrumente zu verwenden, um die Ergebnisse und abgeleiteten Schlussfolgerungen sowohl theoretisch als auch empirisch rechtfertigen zu können und möglichst valide Messwerte zu erzielen. Hierfür ist auch eine hohe Reliabilität erforderlich, diese wurde mithilfe eines Codebuchs für die jeweilige Analyse und möglichst trennscharfen Codes angestrebt.²⁰⁵

Die fünfte Phase betrifft die Stichprobenziehung. Die Framinganalyse wurde anhand einer teilweisen Vollerhebung durchgeführt. Ein möglicher Kritikpunkt liegt hierbei an den gesetzten Ausschluss-Kriterien und den gewählten Zeiträumen für die Framinganalyse. Eine Ausweitung dieser Faktoren und damit Miteinbeziehung unterschiedlicher Artikel, die zu einer heterogeneren Stichprobe hinsichtlich der verwendeten Frames führen würde, könnte zu breiteren Erkenntnissen im Sinne der Framinganalyse führen. Aufgrund des Forschungsinteresses der Kommentaranalyse, die auf der Framinganalyse aufbaut, war hierfür ein enges abgegrenztes Sample für die statistische Auswertung notwendig,²⁰⁶ um eventuelle Einflussfaktoren (wie beispielsweise die Form der Berichterstattung), zu minimieren. Durch die

²⁰⁴ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 95

²⁰⁵ Siehe Anhang C+D

²⁰⁶ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 250

Eingrenzung der Grundgesamt kann jedoch die Framinganalyse mit 52 Datensätzen als repräsentativ betrachtet werden. Für die Analyse der Kommentare wurde eine geschichtete Zufallsstichprobe verwendet und weist damit einen vergleichsweise hohen Grad an Repräsentativität auf.

Die sechste Phase des quantitativ-empirischen Forschungsprozesses ist die Datenerhebung, hierbei zählt neben der methodischen Strenge auch die ethische Strenge zu den Kriterien wissenschaftlicher Qualität.²⁰⁷ Da es sich in dieser Untersuchung um eine Analyse bestehender Dokumente handelt, hat die Verfasserin mit Ausnahme der Auswahl der Kriterien zur Einbeziehung ins Analysematerial wenig Einfluss auf die Datenqualität. Im Zuge der Auswahl der geeigneten Artikel für die Framinganalyse wurden Listen mit Ausschlusskriterien und den wichtigsten Informationen (wie Veröffentlichungsdatum, Headline, URL, Speicherdatum) aller Artikel des Samples geführt.²⁰⁸ Von sämtlichen Artikeln und deren ersten 25 Kommentar wurde mithilfe der Chrome Browser-Erweiterung GoFullPage Screenshots zur lokalen Sicherung erstellt. Bei der Datenerhebung wurde zudem im Sinne der Forschungsethik²⁰⁹ darauf verzichtet, bei den Kommentaren den jeweiligen Benutzernamen zu erheben sowie den Namen des/der AutorIn des Artikels zu erheben, um eventuelle Rückschlüsse auf Einzelpersonen zu verhindern.

Die siebente Phase betrifft die Datenaufbereitung. Für die Framinganalyse wurden nach und nach Artikel ausgeschlossen, um die Datenqualität zu verbessern. Bei der Analyse der Kommentare wurden zudem gegebenenfalls doppelt veröffentlichte Kommentare nur einmal gewertet, um etwaige Verzerrungen zu verhindern. Zudem ermöglichte die inhaltliche Codier-Option *Offtopic* den Ausschluss dieser Datensätze bei Auswertungen, in denen das Kommentarthema von Bedeutung ist.

Die achte Phase entspricht der Datenanalyse. Obwohl für die Beschreibung des Analysematerial deskriptive Statistiken verwendet wurden, sind diese nicht inferenzstatistisch anwendbar. Hierfür wurden anhand der gebildeten Hypothesen

²⁰⁷ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 96

²⁰⁸ Siehe Anhang B: Artikelübersicht

²⁰⁹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 96f

statistische Signifikanztests verwendet, insbesondere T-Tests und ANOVA (einfaktorielle Varianzanalysen),²¹⁰ die grundsätzlich parametrische Tests sind und damit streng genommen eine Homogenität der Variablen sowie eine Normalverteilung erfordern, jedoch als so robust angesehen werden, wodurch häufig auch bei Nicht-Erfüllung dieser Faktoren diese Tests verwendet werden können.

Die letzte Phase des quantitativ-empirischen Forschungsprozesses ist die Ergebnispräsentation. Hierbei sind sowohl inhaltliche Relevanz, ethische Strenge als auch die Präsentationsqualität bedeutend für die wissenschaftliche Qualität.²¹¹ Die wissenschaftliche und praktische Relevanz zeigt sich anhand der Handlungsempfehlung sowie des Forschungsausblicks in den Kapiteln 5.3 und 5.4. Hinsichtlich der Forschungsethik werden keine Benutzernamen aus den Communes der untersuchten Newsforen genannt, um eine mögliche Personenerkennung in der Ergebnispräsentation zu unterbinden. Aus demselben Grund werden auch die Namen der VerfasserInnen der untersuchten Artikel an keiner Stelle dieser Masterthese genannt. Wissenschaftsethisch wurde darauf geachtet, keine Überinterpretationen durchzuführen und die Grenzen der Aussagekraft zu benennen. Auch auf die korrekte Zitation bestehender Studien und anderer Quellen wurde geachtet. Im Sinne der Präsentationsqualität wurde versucht, die Ergebnisse umfassend, nachvollziehbar und strukturiert darzustellen. Hintergrundinformationen wie die Codebücher und die Artikelübersicht werden im Anhang beigefügt. Lediglich Auszüge der Codebücher wurden für eine bessere Nachvollziehbarkeit in den Text der Arbeit eingefügt, um auf diese Weise die Übersichtlichkeit zu wahren.

4.4 Datenerhebung

Um bei der Erhebung aufgrund unterschiedlicher Algorithmen der Nachrichtenseiten mögliche Abweichungen zu vermeiden, wurden die Nachrichtenartikel für die Framinganalyse mithilfe der erweiterten Google-Suche gesammelt. Hierfür wurde nach dem Keyword “Lockdown” unter Verwendung des Suchoperators

²¹⁰ Siehe Kapitel 4.8

²¹¹ Vgl. Döring & Bortz, 2016, S. 97

“site:krone.at” bzw. “site:derstandard.at” im Zeitraum von 14. März 2020 bis 18. März 2020 (Zeitraum 1) bzw. von 13. November 2020 bis 17. November 2020 (Zeitraum 2) gesucht, wodurch jeweils die Zeitspanne von zwei Tage vor bis zwei Tage nach der offiziellen Verkündung der ersten beiden Lockdowns in Österreich durch die Regierung abgedeckt wird.

Sämtliche Ergebnisse der Google-Suche wurden auf die Eignung der Untersuchung überprüft. So wurden Ergebnisse, die nicht direkt zu einem Artikel führten, wie beispielsweise Übersichtsseiten mit einer Sammlung von Berichten, sowie Beiträge, die weniger als 100 Kommentare aufwiesen oder keinen Fokus auf den Lockdown oder einen Aspekt des Lockdowns legten, von der Untersuchung ausgeschlossen. Ebenso wurden Reportagen, Interviews und Kommentare von RedakteurInnen oder GastautorInnen ausgeschlossen, um die Homogenität des Datenmaterials zu steigern. Insgesamt wurden damit 52 Beiträge untersucht, die insgesamt 53.146 Kommentare aufweisen, davon 17 Artikel mit insgesamt 11.105 Kommentaren im ersten, und 35 Artikel mit 42.041 Kommentaren im zweiten Zeitraum. Für die Untersuchung der Kommentare wurden pro Artikel die neuesten 25 gewählt, damit wurden insgesamt 1.300 Kommentare analysiert.

4.5 Operationalisierung Framinganalyse

In folgendem Kapitel wird die Operationalisierung der ersten Stufe dieser quantitativen Inhaltsanalyse dargelegt, also der Analyse der verwendeten Frames in der Berichterstattung. Zu Beginn wird die Codierung sowie die Gruppierungen der Codes inklusive der dazugehörigen Skalen und Ausprägungen der Variablen erläutert. Anschließend werden anhand von Fallbeispielen die Codierung der inhaltlichen Frames dargestellt.

4.5.1 Codierung und Gruppierungen der Framinganalyse

Für die Analyse der verwendeten Frames bei der Berichterstattung wurden Frames aus bestehenden Studien und Theorien²¹² genutzt, um sie den ausgewählten Artikeln Absatz für Absatz zuzuordnen. Diese metrisch skalierten Frame-Variablen, wie beispielsweise *L_Eigenverantwortung*, *L_National* oder *P_Unsicherheit* wurden in die Überkategorien nach Entmans Framingdefinition “Lösungszuschreibung und Handlungsaufforderung”, “Bewertung”, “Ursachenzuschreibung” und “Problemdefinition” eingeteilt. Die Überkategorien enthalten die Summen der jeweiligen Frames, sind damit ebenso metrisch skaliert.

Ebenso wurde geprüft, ob es sich um eine episodische oder thematische Rahmung im Hauptframe handelt (nominale Skalierung). Der Hauptframe weist eine nominale Skalierung mit sämtlichen inhaltlichen Frames als mögliche Ausprägung. Der Hauptframe wird anhand der Headline und ggf. des Teaserartikels und/oder des Teaserbildes ermittelt. Der Hauptframe wurde der jeweiligen Frame-Variable, in der die Anzahl von Absätzen eines Artikels im jeweiligen Frame gezählt wird, hinzugefügt. Die 22 inhaltlichen Frame-Variablen sind damit metrisch skaliert.

Außerdem wurden zu jedem Artikel das Medium, der Zeitraum, die Artikelnummer und die Anzahl der Kommentare erhoben, wobei die Variablen *Medium* und *Zeitraum* nominal, und *Artikelnummer* und *Kommentaranzahl* metrisch skaliert sind.

Variable	Skalierung	Ausprägungen
Medium	Nominal	1 = derstandard.at 2 = krone.at
Zeitraum	Nominal	1 = Zeitraum 1 2 = Zeitraum 2
Artikelnr.	Metrisch	1 – 76 ²¹³
Kommentaranzahl	Metrisch	100 - 11.708

²¹² Z.B. Shurafa et al., 2020; Iyengar, 1991; Sandell et al., 2013

²¹³ Anmerkung: Nummerierung der Artikel erfolgte vor engerer Eingrenzung des Samples, daher Nummerierung bis 76 bei 52 Artikeln.

Hauptframe ²¹⁴	Nominal	1 = Freiheit 2 = Eigenverantwortung 3 = How to deal with isolation 4 = Konflikt 5 = Regionale Pläne 6 = Maßnahmen anderer Länder 7 = Nationale Pläne 8 = Nicht-Einhaltung von Maßnahmen 9 = Öffentliche Gesundheit 10 = Ökonomische Konsequenzen 11 = Persönliche Gesundheit 12 = Pro Maßnahmen 13 = Unsicherheit 14 = Unternehmenseigene Maßnahmen 15 = Schuldzuweisung
Thema_Episode	Nominal	1 = Thematischer Frame 2 = Episodischer Frame
22 Inhaltliche Frame-Variablen (z.B. P_Konflikt)	Metrisch	0 - X
Problem (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Problemdefinition“)	Metrisch	0 - X
Ursache (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Ursachenzuschreibung“)	Metrisch	0 - X
Bewertung (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Bewertung“)	Metrisch	0 - X
Lösung (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung“)	Metrisch	0 - X

Tabelle 2: Auszug Codebuch: Skalen und Ausprägungen (eigene Darstellung)

Um eine einheitliche Zuordnung der Frames zu den Absätzen in den Artikeln zu ermöglichen, wurde basierend auf der Literaturrecherche ein Codebuch erstellt, welches mit materialspezifischen Frames und Beispielzitaten adaptiert wurde. Auszüge dieses Codebuchs sind in **Tabelle 2** und **Tabelle 3** und dargestellt.

Frame-variable	Beschreibung	Beispiel
Problemdefinition		
P_Konflikt	Problematische Maßnahmen, Probleme in der Umsetzung der Maßnahmen	Die neue Initiative Coview-19 will die die temporären Freiheitseinschränkungen kritisch begleiten.
P_OeffGes	Öffentliche Gesundheit: Steigende Fallzahlen, Mortalität	Eine erste Erhebung fand 0,4% Covid-positive Schüler und Lehrer. Kinder unter zehn sind genauso häufig infiziert. Deutlich höhere Ansteckungsraten gibt es in Brennpunktschulen.
P_System	Überlastung des Gesundheitssystems: Fehlende Schutzausrüstung, überfüllte Spitäler, fehlendes Personal	Einst von vielen als Musterschüler bei der Eindämmung der Pandemie beachtet, stößt das heimische Gesundheitssystem nun zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen.

²¹⁴ Anmerkung: Enthält nur inhaltliche Frames, die in mindestens einem Artikel den Hauptframe darstellen

Ursachenzuschreibung		
U_Schuld	Distanzierung und Schuldzuweisung: Aussagen, in denen die Schuld an der Pandemie oder den Lockdowns einer Person(engruppe) zugewiesen wird.	Um die Gefahr zu senken, dass ein anderes Coronavirus wieder erfolgreich von anderen Tieren zu Menschen überspringt, sollten "die Lebendtiermärkte in China ein für alle Mal verschwinden", so der Virologe.
Bewertung		
B_Alarm	Alarmierung: Angstauslösende Bezeichnung und reißerische Sprache, Ausmalen eines Worst-Case-Szenarios oder Vergleich mit stark betroffenen Ländern	"Die Krankheit bringt Leid und vielen Menschen den Tod", so Kurz.
B_Pro	Positive Bewertung von Maßnahmen: Untermauerung der Maßnahmen, Forderung weiterer Maßnahmen, Befürwortung des Verhaltens der Regierung	Nicht nur in Österreich wird der verantwortungsvolle Umgang der Regierung mit der Corona-Krise geschätzt - so fühlen sich 70 Prozent der krone.at-Leser von den Verantwortlichen ausreichend informiert (...).
Handlungsaufforderung/Lösungszuschreibung		
L_Eigenverantwortung	Aufruf zur Einhaltung der Maßnahmen an die einzelnen BürgerInnen	Der Kanzler appellierte an die Bürger, ihren Beitrag zu leisten, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen.
L_National	Informationen zu Maßnahmen auf nationaler Ebene zur Bekämpfung oder Verlangsamung der Pandemie sowie Unterstützung der Wirtschaft	Angesichts der dramatischen Lage werde die Republik ab Montag auf Notbetrieb heruntergefahren.

Tabelle 3: Auszug Codebuch Framinganalyse: Beschreibung inhaltlicher Frames (eigene Darstellung)

4.5.2 Fallbeispiele Codierung inhaltlicher Frames

Um die Vorgehensweise bei der Framinganalyse nachvollziehbar darzustellen, werden folgend insgesamt vier Artikel im Detail betrachtet. Hierbei wird zur besseren Übersicht jeweils der Aufbau und die verwendeten Formate aufgelistet und anschließend die Zuordnung der Frames pro Absatz und des Hauptframes, der sich durch Headline und dem Lead-Text äußert, anhand von Beispiel-Zitaten begründet. Im Anschluss der Erläuterungen der Fallbeispiele wird die Codierung dieser Artikel in **Tabelle 5** zusammengefasst.

Die gewählten Artikel für diese Fallbeispiele sind in **Tabelle 4** aufgelistet. Anhand der jeweiligen Headline ist erkennbar, dass alle Artikel einen sehr ähnlichen thematischen Fokus aufweisen:

Artikelnr.	Datum	Medium	Headline
2	14.03.2020	Krone.at	Kurz: „Gibt nur 3 Gründe, das Haus zu verlassen“
6	15.03.2020	Derstandard.at	Kurz an Österreichs Bevölkerung: „Bleiben Sie zu Hause!“
44	14.11.2020	Derstandard.at	Welche Lockdown-Regeln ab Dienstag gelten
66	17.11.2020	Krone.at	Österreich im Voll-Lockdown: Das gilt ab sofort

Tabelle 4: Artikelübersicht der Fallbeispiele der Framinganalyse (eigene Darstellung)

Artikel Nr. 2

14.03.2020 22:43 | NACHRICHTEN > POLITIK

DEUTLICH WIE NIE

Kurz: „Gibt nur 3 Gründe, das Haus zu verlassen“



(Bild: APA/Georg Hochmuth, facebook.com, krone.at-Grafik)

Abbildung 8: Screenshot Artikel Nr. 2²¹⁵

Aufbau & verwendete Formate

Der Bericht beinhaltet neben denen im Screenshot sichtbaren Inhalten (Veröffentlichungszeitpunkt, Ressort, Vorleger, Headline, Teaserbild und Bildbeschreibung) von oben nach unten gereiht einen Lead-Text mit einer Verlinkung zu einem

²¹⁵ Krone.at, 2020a, o.S.

weiteren Artikel, drei Absätze mit Fragen von Seiten der „Krone“ und den jeweiligen Antworten von Sebastian Kurz, ein Foto der Pressekonferenz inkl. Bildtext, ein Absatz mit Hinweis auf ein Facebook-Posting, ein eingebettetes Facebook-Posting von Sebastian Kurz, indem die drei Gründe zum Verlassen des Hauses aufgelistet sind, und zwei weitere Absätze mit Verweisen und Hyperlinks zu jeweils einem weiteren Artikel auf krone.at.

Frames

Da die Headline sowie das Titelbild auf die „3 Gründe, das Haus zu verlassen“²¹⁶ verweist und dies einen Aufruf zu verantwortungsvollem Verhalten der BürgerInnen darstellt, wurde diesem Artikel der Hauptframe *Eigenverantwortung* zugewiesen.

Im Lead-Text des Artikels ist zudem ein starkes alarmierendes Framing erkennbar, wie zum Beispiel mit dem Zitat, dass die Krankheit „Leid und vielen Menschen den Tod“ bringen würde. Auch wird das Bewusstsein der BürgerInnen und damit auch die Eigenverantwortung angesprochen:

„Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) hat die bisherigen drastischen Maßnahmen der Bundesregierung zur Eindämmung der Coronavirus-Krise am Samstagabend mit so deutlichen Worten wie nie zuvor verteidigt. Gegenüber der „Krone“ und im ORF betonte der Kanzler, man dürfe hier nicht irgendetwas beschönigen und meinen, das Vorgehen gegen die Krankheit sei übertrieben. Er müsse mit aller Deutlichkeit aussprechen, „was da noch auf uns zukommt“: Die Krankheit „bringt Leid und vielen Menschen den Tod“, so Kurz.“²¹⁷

Somit werden bereits im Lead-Text die Rahmungen *Alarmierung* und *Eigenverantwortung* im Artikel genutzt.

Im ersten regulären redaktionellen Absatz des Artikels beantwortet der Bundeskanzler die Fragen der Redaktion. Auf die Frage, ob es drastischere Maßnahmen geben werde, sollten sich die Menschen nicht an die Appelle des Kanzlers halten,

²¹⁶ Krone.at, 2020a

²¹⁷ ebenda

verweist er auf die *Eigenverantwortung*, was er mit dem Satz „Wir vertrauen darauf, dass alle ihren Beitrag leisten.“, ausdrückt. Im zweiten Absatz beantwortet Sebastian Kurz die Frage nach dem Vorgehen im Falle einer Infektion innerhalb des Krisenstabs,²¹⁸ was als *Unternehmenseigene Pläne* eingeordnet werden kann.

Im nächsten Absatz unterhalb des Bildes weist die Redaktion auf den vom Bundeskanzler veröffentlichte Facebook-Posting hin, indem unter anderem seine Aussage „Nur gemeinsam können wir die Ausbreitung des Coronavirus verlangsamen“ zierte,²¹⁹ was wiederum klar der Rahmung *Eigenverantwortung* zugeschrieben werden kann.

Unterhalb des eingebetteten Facebook-Postings besteht die Absatzüberschrift aus dem Zitat „Stehen vor der größten Herausforderung seit dem Zweiten Weltkrieg“,²²⁰ was dem Frame *Alarmierung* zugeordnet werden kann, da der Vergleich mit dem Zweiten Weltkrieg ein Worst-Case-Szenario darstellt.

Der letzte Absatz ist im Sinne *Nationaler Pläne* gerahmt. Hierbei werden Lösungen für die ökonomischen Konsequenzen aufgrund der verordneten Schließungen im Handel und der Gastronomie angesprochen: „Hinsichtlich des von der Regierung bereitgestellten Soforthilfspakets in der Höhe von vier Milliarden Euro versicherte der Kanzler, es gebe kein Limit, wenn es darum gehe, die Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität sicherzustellen.“²²¹

²¹⁸ ebenda

²¹⁹ Krone.at, 2020a, o.S.

²²⁰ ebenda

²²¹ ebenda

Artikel Nr. 6

CORONAVIRUS

Kurz an Österreichs Bevölkerung: "Bleiben Sie zu Hause!"

"Nehmen Sie die Situation ernst!", mahnt der Bundeskanzler und verteidigt die drastischen Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung des Coronavirus

15. März 2020, 10:49 / 1.234 Postings

Wien – Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) hat in Interviews mit österreichischen Tageszeitungen und über den ORF die Bevölkerung eindringlich dazu aufgerufen, angesichts der Verbreitung des Coronavirus zu Hause zu bleiben. Aktuell gebe es nur drei Gründe, das Haus zu verlassen:

1. Nicht aufschiebbare Berufsaufgaben, etwa Gesundheitspersonal, Polizei und Lebensmittelhandel
2. Dringend notwendige Besorgungen wie Lebensmitteleinkauf
3. Um anderen Menschen zu helfen, weil sie es selbst nicht können



Kanzler Sebastian Kurz fordert die Bevölkerung auf, nur mehr das Haus zu verlassen, wenn es unbedingt notwendig ist.

Foto: APA/GEORG HOCHMUTH

Abbildung 9: Screenshot Artikel Nr. 6²²²

²²² Derstandard.at, 2020b, o.S.

Aufbau & verwendete Formate

Der Bericht beinhaltet neben Inhalten, die im Screenshot sichtbaren sind (Vorleger, Headline, Teaser-Text, Veröffentlichungszeitpunkt, Kommentar-Anzahl, Lead-Text, Teaserbild und Bildbeschreibung) von oben nach unten gereiht: ein Video, zwei Absätze, die Einbettung zweier Twitter-Postings von Bundeskanzler Sebastian Kurz, getrennt durch einen redaktionellen Absatz, zwei kurze Absätze, eine Abstimmungsmöglichkeit für die UserInnen und zuletzt ein weiterer redaktioneller Absatz.

Frames

Sowohl in der Headline, dem Teaser und dem Leadtext ist eine klares Framing im Sinne von Eigenverantwortung gegeben, was sich anhand Zitate von Bundeskanzler kurz wie „Bleiben Sie zu Hause!“ und „Nehmen Sie die Situation ernst!“ zeigt.²²³ Daher wurde in der Framinganalyse für diesen Artikel der Hauptframe *Eigenverantwortung* gewählt. Grundsätzlich ist der Artikel zudem in einem thematischem Frame geschrieben, da nicht episodisch ein Problem oder Sachverhalt geschildert wird, sondern allgemein der Appell an die BürgerInnen ausgeführt wird.

In den beiden Absätzen vor und nach dem eingebetteten Video, das zum Zeitpunkt der Erhebung nicht mehr verfügbar ist, besteht ein *alarmierendes* Framing. Dies zeigt sich durch das Zitat „Die Krankheit bringt Leid und vielen Menschen den Tod“ und einem Vergleich zur Lage in Italien,²²⁴ die zu diesem Zeitpunkt als Worst-Case-Szenario angesehen werden kann.

Der darauffolgende Absatz zielt hingegen wieder auf die *Eigenverantwortung*. In diesem steht der Appell des Bundeskanzlers an die BürgerInnen im Vordergrund, ihren Beitrag zu leisten, zuhause zu bleiben und die Hygieneregeln einzuhalten.²²⁵ Zudem wird auf eine von ihm verfasste Twitter-Meldung hingewiesen, in denen er

²²³ Derstandard.at, 2020b, o.S.

²²⁴ ebenda

²²⁵ ebenda

nochmal die drei Gründe zum Verlassen des Hauses auflistet. Diese Meldung ist anschließend an den Absatz im Artikel eingebettet.

Im nächsten Absatz werden konkrete Maßnahmen angesprochen: „Versammlungen werden künftig gänzlich untersagt, an keinem Ort sollen sich mehr als fünf Menschen auf einmal treffen. Spiel- und Sportplätze werden geschlossen. (...).“²²⁶ Damit besteht in diesem Absatz ein *Nationale Pläne*-Framing.

Anschließend an das zweite eingebettete Twitter-Posting besteht ebenfalls eine Rahmung im Sinne *Nationaler Pläne*: „Angesichts der dramatischen Lage wird die Republik ab Montag auf Notbetrieb heruntergefahren. (...) Hinsichtlich des von der Regierung bereitgestellten Soforthilfepakets in der Höhe von vier Milliarden Euro versicherte der Kanzler, es geben kein Limit, wenn es darum gehe, die Arbeitsplätze und wirtschaftliche Stabilität sicherzustellen.“²²⁷

Im letzten Absatz des Artikels wird auf eine neue Infokampagne der Regierung in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz hingewiesen. Angeführt ist hierbei das Ziel der Kampagne, „das Bewusstsein für das große Risiko, das vom Coronavirus ausgeht, zu schärfen und ältere Menschen über 65 als größte gefährdete Gruppe zu einer Verhaltensänderung zu bewegen.“²²⁸ Damit wird hier insbesondere die *Öffentliche Gesundheit* gerahmt.

Vergleich der Artikel 2 & 6

Sowohl inhaltlich als auch im Aufbau bestehen große Ähnlichkeiten des Artikels auf derstandard.at und krone.at. Auffallend ist, dass beide Medienanbieter dasselbe Foto verwenden, wobei es auf krone.at noch mit einem Screenshot des Facebook-Postings adaptiert wurde. Bei den verwendeten Formaten unterscheiden sich die Artikel, da derStandard ein Video und Twitter-Postings einbettete, die Krone

²²⁶ Derstandard.at, 2020b, o.S.

²²⁷ ebenda

²²⁸ ebenda

dagegen ein Foto und Facebook-Postings verwendete. Beide Artikel können dem Hauptframe *Eigenverantwortung* zugeordnet werden. Auch die Frames *Alarmierung* und *Nationale Pläne* werden in beiden Artikeln verwendet. Zudem beinhaltet der Artikel auf derstandard.at den Frame *Öffentliche Gesundheit*, hingegen der Artikel auf krone.at den Frame *Unternehmenseigene Pläne*.

Artikel 36

14.11.2020 06:00 | NACHRICHTEN > POLITIK

ZWEITER VOLL-LOCKDOWN

Nächste Woche sperrt das Land wieder zu



Leere Kärntner Straße in Wien (Bild: APA/HERBERT NEUBAUER)

In wenigen Tagen geht Österreich in den zweiten Voll-Lockdown. Er soll bis Anfang Dezember dauern, Krankenhäuser entlasten und das Weihnachtsgeschäft retten.

Abbildung 10: Screenshot Artikel Nr. 36

Aufbau & verwendete Formate

Der dritte Artikel, der als Fallbeispiel für die Framinganalyse gewählt wurde, beginnt mit dem Veröffentlichungszeitpunkt und dem Ressort, dem Vorleger, der Headline, dem Teaserbild inkl. Quellenverweis sowie dem Leadtext, wie im obigen Screenshot ersichtlich. Es folgen zwei kurze Absätze, ein Foto, ein weiterer kurzer Absatz, ein

Symbolbild, drei kurze Absätze, ein weiteres Symbolbild und noch zwei weitere Absätze. In den Texten sind zudem vier Hyperlinks eingebunden, die zu weiteren Artikeln auf krone.at führen.

Frames

Die Headline „Nächste Woche sperrt das Land wieder zu“ sowie der Teasertext „In wenigen Tagen geht Österreich in den zweiten Voll-Lockdown. Er soll bis Anfang Dezember dauern, Krankenhäuser entlasten und das Weihnachtsgeschäft retten.“²²⁹ spricht thematisch den nationalen Plan des erneuten Voll-Lockdowns an, wodurch sich der Hauptframe „Nationale Pläne“ ergibt.

Im ersten Absatz unterhalb des Lead-Textes erfolgt eine positive Bewertung der Maßnahmen: „Ein voller Lockdown sei die einzige Rettung, sagen Ärzte und Pfleger“,²³⁰ daher wurde dieser Absatz dem Frame „Pro Maßnahmen“ zugeordnet.

Es folgen fünf kurze Absätze, die teilweise durch Symbolfotos voneinander getrennt sind, in denen die Regeln des Lockdowns im Detail erläutert werden, so wird zu Beginn beschrieben, welche Filialen geöffnet bleiben, wie beispielsweise Apotheken, Drogerien, Banken, und Lebensmittelgeschäfte. Auch wird angeführt, welche Dienstleister schließen müssen und für welche es Ausnahmen gibt, wie für Installateure und Elektriker. In den folgenden drei Absätzen wird auf die Regelungen in Schulen und in Kirchen und Gotteshäuser sowie Kontaktbeschränkungen eingegangen.²³¹ Damit ergibt sich für diese fünf Absätze eine Rahmung der „Nationalen Pläne“.

Im vorletzten Absatz des Artikels werden die Maßnahmen mit der hohen Zahl der Corona-Neuinfektionen sowie einer steigenden Sieben-Tages-Inzidenz und einen

²²⁹ Krone.at, 2020b, o.S.

²³⁰ ebenda

²³¹ Vgl. Krone.at, 2020b, o.S.

hohen Prozentsatz mit Fällen unklarer Infektionsquelle begründet.²³² Damit wurde diesem Absatz der Frame „Öffentliche Gesundheit“ zugeordnet.

Zuletzt werden die Auswirkungen des Lockdowns angesprochen: „Die Schließungen zum Beginn des Weihnachtsgeschäfts treffen vor allem den Handel hart.“²³³ Daher erfolgte für diesen Absatz eine Zuordnung des Frame „Ökonomische Konsequenzen“.

Artikel 44

CORONA-MASSNAHMEN

Welche Lockdown-Regeln ab Dienstag gelten

Die verschärften Maßnahmen gelten vorerst bis 6. Dezember, unter anderem werden die Ausgangsbeschränkungen auf den ganzen Tag ausgeweitet

14. November 2020, 20:20 5.608 Postings



Der Aufenthalt im Freien zur körperlichen und psychischen Erholung ist wie schon im Frühjahr möglich.

Foto: imago images/Nikita

Abbildung 11: Screenshot Artikel Nr. 44²³⁴

²³² Vgl. ebenda

²³³ ebenda

²³⁴ Derstandard.at, 2020c, o.S.

Aufbau & verwendete Formate

Dieser Bericht beinhaltet in folgender Reihenfolge das Ressort, den Vorleger, die Headline, den Teaser, das Veröffentlichungsdatum an die Anzahl der Kommentare, ein Teaser-Bild inkl. Bildbeschreibung (siehe Screenshot) sowie zwei redaktionelle Absätze, ein Video mit Ausschnitten der Pressekonferenz und insgesamt 14 weitere Absätze zu vier Themen. Zwei Hyperlinks zu weiteren Artikeln sind im Text enthalten.

Frames

Die Headline, der Lead-Text sowie die Bildbeschreibung enthalten Informationen zu den Regeln im (harten) Lockdown.²³⁵ Damit ist der Hauptframe dieses Artikels *Nationale Pläne*.

Auch in den ersten beiden Absätzen werden weitere Details zu den Regeln genannt und entsprechen somit dem Hauptframe. Das zeigt sich beispielsweise in dem Satz „Die Ausgangsbeschränkungen, die derzeit nur in der Nacht gelten, werden ab kommendem Dienstag auf den ganzen Tag ausgedehnt.“, oder bei der Erläuterung des Punktes „Deckung der notwendigen Grundbedürfnisse des täglichen Lebens“, die folgendermaßen angeführt sind: „Dazu zählen der ‚Kontakt mit dem nicht im gemeinsamen Haushalt lebenden Lebenspartner oder der Kontakt mit einzelnen engsten Angehörigen bzw. einzelnen wichtigen Bezugspersonen, mit denen in der Regel mehrmals wöchentlich Kontakt gepflegt wird‘.“²³⁶

Unterhalb des Videos, das Ausschnitte der Pressekonferenz zeigt, in der Bundeskanzler Sebastian Kurz die Maßnahmen verkündete, folgen weitere 14 Absätze, in denen die Lockdown-Regeln im Detail angeführt sind. So zum Beispiel hinsichtlich der „Betreuung bzw. Hilfeleistung für unterstützungsbedürftigen Personen“, „die Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen“, Wege „für berufliche Zwecke sowie zu Ausbildungen“ oder „der Aufenthalt im Freien zur körperlichen und psychischen

²³⁵ Vgl. ebenda

²³⁶ Derstandard.at, 2020c, o.S.

Erholung“, wobei hier Vizekanzler und Sportminister Werner Kogler zitiert wird. Ebenso wird im Artikel erläutert, dass der Handel, mit Ausnahmen zur Deckung des täglichen Bedarfs, und körpernahe Dienstleistungen geschlossen wird und die Arbeit „wenn möglich, auf Homeoffice umgestellt werden (soll)“. Auch auf Veranstaltungen wird eingegangen: „Im Veranstaltungsbereich darf weiter an religiösen Zusammenkünften teilgenommen werden. Begräbnisse sind auf 50 Personen limitiert. Im künstlerischen Bereich sind weiterhin Proben erlaubt.“. Abschließend werden die Maßnahmen in Spitäler und Pflegeheimen erläutert, wie „Krankenhausmitarbeiter müssen einmal pro Woche einen Antigen- oder molekularbiologischen Test absolvieren.“ Oder „Sowohl in Spitäler als auch in Altenheimen sind Besuche im Rahmen der Palliativ- und Hospitzbegleitung von den Restriktionen ausgenommen.“.²³⁷ Da es sich bei all den im derstandard.at-Artikel um Informationen zu Maßnahmen auf nationaler Ebene handelt und keine zusätzlichen Informationen oder Meinungen angeführt sind, ist *Nationale Pläne* der einzige Frame, der in diesem Artikel zu Tragen kommt. Insgesamt sind dies also 16 Absätze plus der Hauptframe in der Rahmung *Nationale Pläne*, wodurch hier insgesamt 17 mal dieser Frame gezählt wurde.

Vergleich der Artikel 36 & 44 und Zwischenfazit

Im direkten Vergleich der Artikel 36 und 44 erkennt man inhaltlich sehr deutliche Parallelen. In beiden Artikeln überwiegt stark die Rahmung der Nationalen Pläne, da die Regeln des Lockdowns erläutert werden. Dabei wird im Artikel auf derstandard.at weiter ins Detail eingegangen, was durch die größere Menge und der Länge der Absätze erkennbar ist. Zudem werden Twitter-Meldungen eingebunden, wohingegen auf krone.at im entsprechenden Artikel mit Symbolfotos gearbeitet wurde. Allerdings flossen im Artikel 36 (krone.at) auch Hintergründe und erwartete Auswirkungen des Lockdowns in die Berichterstattung mit ein.

²³⁷ ebenda

Die Aufschlüsselung und Zuordnung der Frames anhand der Fallbeispiele dient der Nachvollziehbarkeit in der Codierung der Framinganalyse. Nachfolgend ist die Codierung dieser vier Fallbeispiele in **Tabelle 5** zusammengefasst. Aufgrund der übersichtlicheren Darstellung wurden hierbei Spalten und Zeilen getauscht und inhaltliche Frames sowie Frame-Gruppen, die bei allen Beispielen den Wert 0 aufweisen, in der Zeile *Alle weiteren inhaltlichen Framevariablen* zusammengefasst.

Variable.	Codierung der Fallbeispiele			
Artikelnr	2	6	36	44
Zeitraum	1	1	2	2
Medium	2 (krone.at)	1 (derstandard.at)	2 (krone.at)	1 (derstandard.at)
Kommentaranzahl	629	1234	1519	5610
Hauptframe	2 (Eigenverantwortung)	2 (Eigenverantwortung)	7 (Nationale Pläne)	7 (Nationale Pläne)
Thema_Episode	1 (Thematischer Frame)	1 (Thematischer Frame)	1 (Thematischer Frame)	1 (Thematischer Frame)
P_OeffGes	0	1	1	0
P_Oekonomie	0	0	1	0
B_Alarm	2	2	0	0
B_Pro	0	0	1	0
L_Eigenverantwortung	3	2	0	0
L_Unternehmen	1	0	0	0
L_National	1	2	6	17
Problem	0	1	2	0
Bewertung	2	2	1	0
Lösung	5	4	6	17
Alle weiteren inhaltlichen Framevariablen	0	0	0	0

Tabelle 5: Codierung Fallbeispiele (eigene Darstellung)

4.6 Operationalisierung Kommentaranalyse

Für die Analyse der Kommentare wurden sowohl induktiv als auch deduktiv Kategorien und dazugehörige Codes gebildet. Als Ausgangslage wurden deduktiv Kategorien und Codes basierend auf bestehenden Studien²³⁸ verwendet, um die Kommentare entsprechend einzuordnen. Zusätzlich wurden induktiv weitere Codes hinzugefügt, um das Material vollumfänglich kategorisieren zu können.

Die Kommentare wurden anhand von vier Faktoren kategorisiert: 1) Die Charakteristika nach Manosevitch und Walker,²³⁹ wie *Meinung*, *Ratschlag* und *Fakten*; 2) Die soziale Interaktion, in der festgehalten wurde, ob es sich um eine Antwort auf einen Kommentar oder einen Kommentar zu einem Artikel handelt und wieviele Antworten auf einen Kommentar folgten, 3) Die Tonalität (*positiv*, *neutral* und *negativ*) und 4) Das im Kommentar behandelte Thema, wie zum Beispiel *Gesundheitliche Bedenken*, *Forderung strengerer Maßnahmen* oder *Kritik an Verhalten der Regierung*. Die Themen wurden pro Kommentar einzeln erhoben und anschließend in übergeordnete Themegruppen zusammengefasst.

Variable	Skalierung	Ausprägungen
Kommentarnr	Metrisch	1 – 1.300
Charakteristika-Variablen - C_Erzaehlung - C_Fakten - C_Quellen - C_Meinung - C_Ratschlag - C_Frage - C_Antwort - C_Offtopic - C_Flaming	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten
Art	Nominal	0 = Kommentar (Bezug auf Artikel) 1 = Antwort (Bezug auf Kommentar)
Anzahl_Antworten	Metrisch	0 - X
Tonalitaet	Ordinal	0 = negativ 1 = neutral 2 = positiv
58 Kommentarthemen - BP_Experten - EG_Sterblichkeit	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten

²³⁸ Z.B. Lee & McElroy, 2019; Oyebode et al., 2021; Ittefaq et al., 2021

²³⁹ Vgl. Manosevitch & Walker, 2009, o.S.

<ul style="list-style-type: none"> - <i>BM_Strenger</i> - <i>Offtopic</i> - <i>Usw.</i> 		
<i>BP</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Bewertung von Personen(gruppen)“)	Metrisch	0 - X
<i>BM</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Bewertung von Maßnahmen“)	Metrisch	0 - X
<i>EG</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Einschätzung der Gefahr“)	Metrisch	0 - X
<i>P</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Persönliche Ebene“)	Metrisch	0 - X
<i>PA</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Positive Auswirkungen“)	Metrisch	0 - X
<i>NA</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Negative Auswirkungen“)	Metrisch	0 - X
<i>Z</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Zukunftsaußichten“)	Metrisch	0 - X
<i>S</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Sachinformation“)	Metrisch	0 - X
<i>Thema_pos</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen positiver Thementonalität)	Metrisch	0 - X
<i>Thema_neg</i> (Summe der enthaltenen Kommentarthemen negativer Thementonalität)	Metrisch	0 - X
Integrierte Variablen der Framinganalyse		
<i>Medium</i>	Nominal	1 = derstandard.at 2 = krone.at
<i>Zeitraum</i>	Nominal	1 = Zeitraum 1 2 = Zeitraum 2
<i>Artikelnr.</i>	Metrisch	1 – 76 ²⁴⁰
<i>Hauptframe</i> ²⁴¹	Nominal	1 = Freiheit 2 = Eigenverantwortung 3 = How to deal with isolation 4 = Konflikt 5 = Regionale Pläne 6 = Maßnahmen anderer Länder 7 = Nationale Pläne 8 = Nicht-Einhaltung von Maßnahmen 9 = Öffentliche Gesundheit 10 = Ökonomische Konsequenzen 11 = Persönliche Gesundheit 12 = Pro Maßnahmen 13 = Unsicherheit 14 = Unternehmenseigene Maßnahmen 15 = Schuldzuweisung
<i>Problem</i> (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Problemdefinition“)	Metrisch	0 - X

²⁴⁰ Anmerkung: Nummerierung der Artikel erfolgte vor engerer Eingrenzung des Samples, daher Nummerierung bis 76 bei 52 Artikeln.

²⁴¹ Anmerkung: Enthält nur inhaltliche Frames, die in mindestens einem Artikel den Hauptframe darstellen

<i>Ursache</i> (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Ursachenzuschreibung“)	Metrisch	0 - X
<i>Bewertung</i> (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Bewertung“)	Metrisch	0 - X
<i>Lösung</i> (Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung“)	Metrisch	0 - X

Tabelle 6: Auszug Codebuch Kommentaranalyse: Skalen und Ausprägungen (eigene Darstellung)

Die neun Charakteristika geben Aufschluss über die Art der Kommentare. Hierfür wurden je Kommentar zwischen der *Meinung* des Users/der Userin, persönlicher Erfahrung und *Erzählung*, angeblicher *Fakten*, *Ratschlag* an UserInnen oder Personen des öffentlichen Lebens, externe *Quellen*, *Frage*, *Antwort*, *Offtopic* und *Flaming* unterschieden. Unter Flaming fallen Kommentare, die Drohungen, Beleidigungen oder extreme Ausdrucksweise inklusive übermäßiger Verwendung von Satzzeichen beinhalten, wie von Petit et al. beschrieben.²⁴² Da ein Kommentar mehrere Charakteristika aufweisen kann, so können beispielsweise Fakten und Quellen kombiniert sein, handelt es sich hierbei um neun dichotome und damit nominal skalierte Variablen.

Hinsichtlich der sozialen Interaktion in den Newsforen wurden die Variablen *Art* und *Anzahl_Antworten* erstellt. Die Variable *Art* wurde mit den Werten 0 und 1 codiert, wobei 0 für eigenständige Kommentare, die sich auf den Artikel oder auch die generelle Situation beziehen und 1 für Kommentare, die sich auf einen bestehenden Kommentar oder eine Antwort eines anderen Users / einer anderen Userin beziehen. Damit ist diese Variable nominal skaliert. Die Variable *Anzahl_Antworten* ist dagegen metrisch skaliert und gibt an, wieviele direkte Antworten auf jenen Kommentar veröffentlicht wurden.

Die *Tonalität* der Kommentare stellt die grundsätzliche erkennbare Stimmung des Kommentars dar, unabhängig davon, ob sich beispielsweise ein/e NutzerIn für oder gegen die Maßnahmen der Regierung ausspricht. Diese Variable entspricht einer

²⁴² Vgl. Petit et al., 2021, S. 2

Ordinalskala mit den drei Ausprägungen negativ, neutral und positiv, wie auch in **Tabelle 6** dargestellt.

Die 58 Kommentarthemen geben Aufschluss darüber, welche Themen in den Kommentaren angesprochen werden. Diese Variablen sind jeweils nominal skaliert mit den Ausprägungen 0 = „nicht enthalten“ und 1 = „enthalten“.

Zu den 58 Kommentarthemen zählt unter anderem auch die Variable *Offtopic*, die jedoch von den Gruppierungen, wie in Folge beschrieben, ausgeschlossen wurde.

Die Kommentarthemen wurden in acht inhaltlich relevanten²⁴³ Gruppen zugeordnet, wie in **Abbildung 12** ersichtlich. Die Ausprägungen der Thementonalität sind farblich erkennbar, hierbei steht grün für positive, gelb für neutrale und rot für negative Themen, wobei die neutralen Themen von den UserInnen teilweise sowohl in positiven als auch negativen Kontext gesetzt wurden.

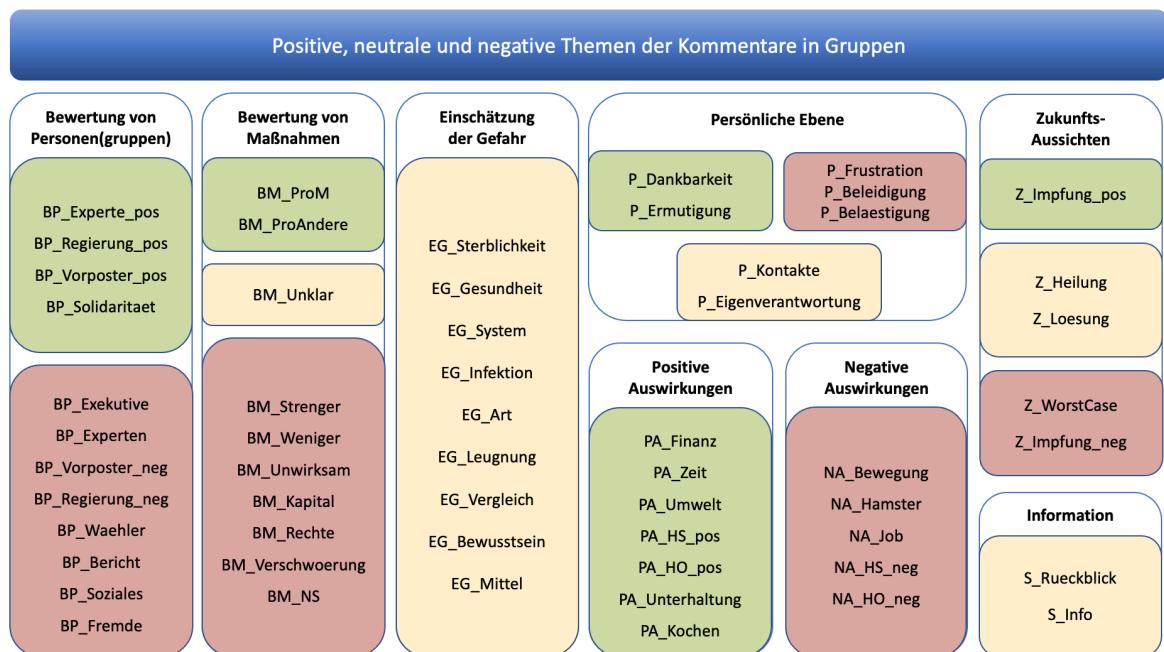


Abbildung 12: Gruppierung der Kommentarthemen (eigene Darstellung)

²⁴³ Anmerkung: exkl. Themenfremde Inhalte (Offtopic)

Die erste Gruppe fasst *Bewertungen von Personen und Personengruppen* zusammen. Hinzu zählt beispielsweise Kritik an ExpertInnen, Kritik oder Befürwortung von Verhalten der Regierung und Kritik oder Bestätigung eines Kommentars eines Vorposters/einer Vorposterin. Die zweite Gruppe widmet sich der *Bewertung von Maßnahmen*, unabhängig, ob dies nationale, unternehmenseigene oder persönliche Maßnahmen sind. Hierzu zählen beispielsweise die Forderung strengerer oder weniger strenger Maßnahmen, Beschwerden wegen der Einschränkung persönlicher Rechte oder auch Unsicherheiten aufgrund unklar formulierter bzw. präsentierter Maßnahmen. Als dritte Gruppe kristallisierte sich die *Einschätzung der Gefahr* heraus. Dazu zählen Kommentare, in denen unter anderem gesundheitliche Bedenken ausgesprochen werden, auf steigende Infektionszahlen oder eine höhere Mortalität hingewiesen wird, oder auch in denen das Virus oder die Krankheit geleugnet bzw. als wenig gefährlich eingestuft wird. Als vierte Gruppe wurden Meinungen, Gefühlszustände und Erfahrungen auf *persönlicher Ebene* zusammengefasst, wie beispielsweise Eigenverantwortung, Frustration, Belästigung oder Dankbarkeit. Zwei weitere Gruppen sind die der positiven und negativen Auswirkungen durch die Pandemie bzw. durch den Lockdown. Hierzu zählen unter anderem Beschwerden bzw. Befürwortung von Home-Office bzw. Online Learning, Jobverlust und finanzielle Schwierigkeiten und mangelnde Bewegung bzw. saubere Umwelt, Zeitgewinn und gesunde Ernährung. *Zukunftsansichten* werden in der siebten Gruppe zusammengefasst. Hierzu zählen beispielsweise Kommentare, in denen ein Worst-Case-Szenario ausgemalt wird, Hoffnung durch die Impfung ausgedrückt wird bzw. Impfstoffe infrage gestellt werden oder auch Problemlösungsvorschläge, unabhängig davon, auf welches Problem sich der Vorschlag bezieht und wie durchführbar dieser ist. Als letzte inhaltlich relevante Gruppe gilt die *Sachinformation*, in denen UserInnen rückblickend auf vergangene Ereignisse hinweisen oder sachdienliche Informationen und Hintergrundinfos liefern. All diese Gruppen beinhalten die Summen der enthaltenen Kommentarthemen und sind metrisch skaliert. Zusätzlich wurden Gruppen mit positiven bzw. negativen Kommentarthemen erstellt, die ebenfalls die Summen der entsprechenden Themen aufweisen. Daher sind auch die Variablen *Thema_pos* und *Thema_neg* metrisch skaliert.

Für die stringente Zuordnung der Codes, insbesondere der Kommentarthemen, wurden im Codebuch die jeweiligen Beschreibungen und Beispielzitate angeführt. Anhand dieses Codebuchs wurden insgesamt 1.300 Kommentare analysiert. In **Tabelle 7** ist ein Auszug des Codebuchs hinsichtlich der Kommentarthemen angeführt.

Variable	Beschreibung	Beispielzitat
Bewertung von Personen(gruppen)		
BP_Regierung_neg	Kommentare, in denen die Maßnahmen der Regierung sowie die Politiker und Parteien an sich kritisiert werden.	Mir wäre lieber Experten halten Pressekonferenzen und nicht die PR-geilen Politiker, die sich sowieso nur wichtig machen wollen.
BP_Soziales	Kommentare, in denen das Verhalten von BürgerInnen angeprangert wird, wie dem Nicht-Einhalten von Maßnahmen als auch allgemeines rücksichtsloses oder vom Poster als unangemessen/unnötig eingestuftes Verhalten	Was eher gefährlicher dabei ist, dass die Menschen immer noch fleißig die Wege und Wiesen vollspucken. Nicht nur, dass Hunde diese Viren mit aufnehmen, hat man diese auch auf Schuhen und somit in der Wohnung.
Bewertung von Maßnahmen		
BM_Unklar	Kommentare, in denen Details zu den Maßnahmen aufgrund ungenauer Formulierung oder fehlender präsentierter Informationen erfragt oder erläutert werden	Ich versteh jetzt nicht ganz, welcher Anweisung wir jetzt folgen sollen?
BM_Verschwoerung	Kommentare, in denen der Regierung, der Pharmaindustrie o.Ä. bösartige Machenschaften unterstellt werden oder andere Verschwörungstheorien geäußert werden.	Bitte liebe Impf-Freunde, benützt einmal im Leben euer eigenes Gehirn... Dann kommt ihr vielleicht auch endlich dahinter was hier mit uns gespielt wird.
Einschätzung der Gefahr		
EG_System	Kommentare, die ein unzureichendes oder überlastetes Gesundheitssystem thematisieren	...totale Freiheit, das Gesundheitssystem nach Lust und Laune zu überlasten in den kommenden Wochen, so schaut's in Wahrheit aus.
EG_Art	Kommentare, in denen die Art der Erkrankung, wie der Symptome, Ansteckungswege, Inkubationszeit oder Virusmutationen angesprochen wird	Als Kettenreaktion zu dieser durch den Virus ausgelösten Lungenentzündung kam es in der Folge dann zu Schädigung auch anderer Organe - was schlussendlich zu multiplem Organversagen führte!
Persönliche Ebene		
P_Frustration	Ausdruck von Frustration aufgrund der Maßnahmen der Regierung oder dem ungewissen Ende der Pandemie.	Ich komme mir vor wie im Zirkus. Zum Arbeiten raus in die Arena und dann wieder zurück in den Käfig.
P_Ermutigung	Kommentare, die ermutigende Gedanken und Hoffnung ausdrücken	An alle da draußen, wir kommen da durch, wir werden es durchstehen!!!
Positive Auswirkungen		
PA_Umwelt	Kommentare, in denen positive ökologische Veränderungen durch die Pandemie oder den Lockdown genannt werden	Überall wird die Luft besser da keine Flugzeuge fliegen.
PA_HS_pos	Kommentare, in denen auf positive Aspekte des Online-Learnings oder funktionierendes Home-Schooling hingewiesen wird	Ich sehe bei Freunden und ihren Kindern durchaus sehr engagierte LehrerInnen und bin über deren Einsatz und Kreativität, einen gelungenen Unterricht zu machen, begeistert.
Negative Auswirkungen		
NA_Bewegung	Kommentare, in denen unzureichende sportliche Aktivität in Zusammenhang mit der Pandemie bzw. den Maßnahmen angesprochen wird	Werden die Menschen daheim eingesperrt, sinkt die Abwehrfähigkeit gegen null, auch das lymphatische System kommt mangels Bewegung zum Erliegen
NA_HS_neg	Beschwerden wegen Home-Schooling, auch Hinweise auf fehlende Ausstattung, schlechterer Organisation, Personalmanagement an Schulen	Der zweiten Klasse, von der ich rede, fehlt jetzt bald ein ganzes Schuljahr an Lernzeit und mit jeder Pause müssen alle fast von vorne anfangen, weil einige zu Hause nicht mitgekommen sind!
Zukunftsaußichten		
Z_Loesung	Kommentare, die mögliche Lösungen für die Pandemie oder einen Aspekt der Pandemie anbieten	Das Geld wär durchaus da... Die Staaten müssten sich halt zusammentun und den Steuervermeidern den Kampf ansetzen.

Z_Impfung_pos	Kommentare, in denen die Entwicklung eines Impfstoffs bzw. die Impfung als hoffnungsvoller Schritt angesehen wird	...bis Mai 2021 sind wohl schon die Risikogruppen geimpft... also... die Hoffnung auf die Impfung gibt Kraft, die nächste Zeit durchzutauchen
Information		
S_Rueckblick	Rekapitulationen von historischen Ereignissen oder vergangenen Prozessen und Abläufen jüngster Geschichte.	Der ganze Weltkrieg bestand aus Hoffen und Bangen. Nur, diese Erfahrungen sind lange her, und der heutigen Generation unbekannt.
S_Info	Kommentare, die weiterführende, tiefgründige und sachliche Information bieten	Das Unternehmen samt ihrer Mitarbeiter haben in der Vergangenheit Versicherungsbeiträge bezahlt an die BfA. Von der BfA kommen nun auch die Leistungen.

Tabelle 7: Auszug thematischer Variablen im Codebuch für Kommentaranalyse (eigene Darstellung)

4.7 Ergebnisse Framinganalyse

Um einen Überblick über das Datenmaterial aus der Framinganalyse zu erhalten, wurden im Statistikprogramm SPSS die genutzten einzelnen Frames sowie die übergeordneten Gruppen mittels Häufigkeitstabellen und deskriptiven Statistiken der inhaltlichen Frames sowie der Gruppen ausgegeben. In der Verteilung der unterschiedlichen Framegruppen ist insbesondere die Gruppe Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung, mit 215 und damit 47 % der zugeordneten Absätze zu inhaltlichen Frames dieser Gruppe die häufigste im Untersuchungsmaterial. Die Gruppe der Lösungszuschreibungen teilt sich in acht Frames auf, wobei L_National mit 43 % und L_Unternehmen mit 26 % die größten Häufigkeiten in dieser Gruppe aufweisen. Ähnlich häufig vertreten ist neben der Gruppe Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung die Gruppe der Problemdefinitionen mit 45 % (203 Zuordnungen). Diese teilt sich wiederum in neun Frames auf, hierbei entfällt der größte Teil auf die Frames P_Konflikt (27 %), P_OeffGes (19 %) und P_Unsicherheit (14 %). Bewertende Frames (5 %) wurden in den untersuchten Artikeln ebenso wie Frames der Ursachenzuschreibung (3 %) nur selten gefunden. In **Abbildung 13** ist die Verteilung der Frames und Frame-Gruppen dargestellt.

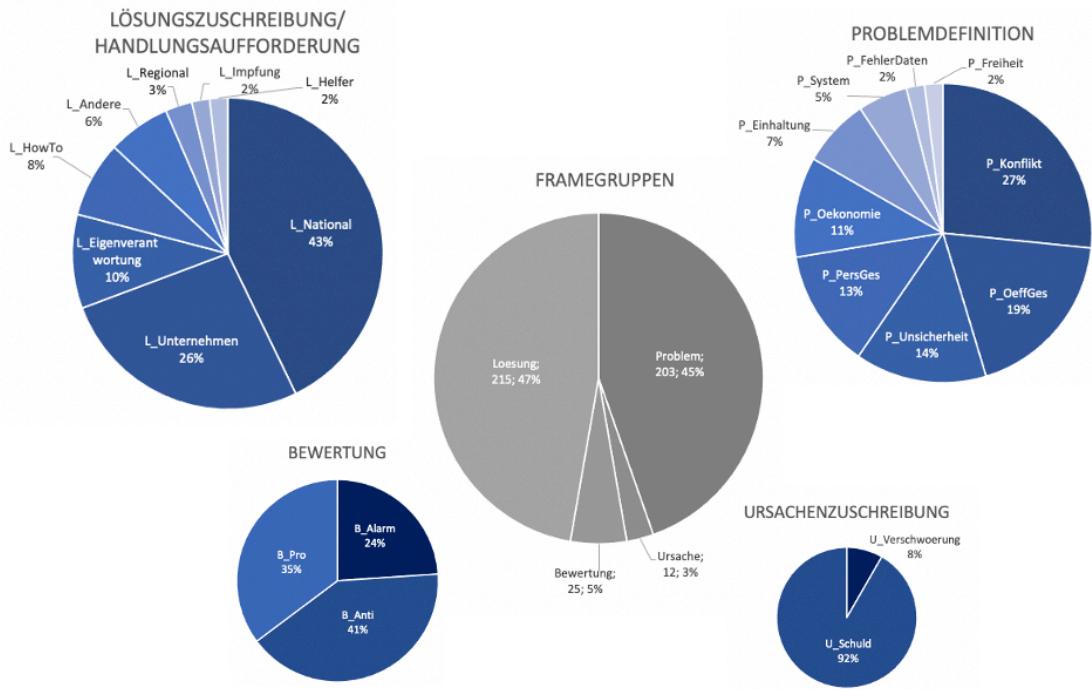


Abbildung 13: Verteilung inhaltlicher Frames pro Gruppe (eigene Darstellung)

Zusätzlich wurden die Artikel nach episodischen und thematischen Rahmungen differenziert. Mithilfe einer deskriptiven Statistik unter Verwendung einer Kreuztabelle mit den Variablen *Thematisch/Episodisch* und *Medium* wurde ersichtlich, dass sowohl bei derstandard.at als auch krone.at in beiden Zeiträumen die thematische Rahmung überwiegt, es wurde also in den untersuchten Artikeln vermehrt über ein allgemeines Thema berichtet, und weniger über spezifische Einzelfälle einer Person oder einer Personengruppe (siehe **Abbildung 14** und **Tabelle 8**).

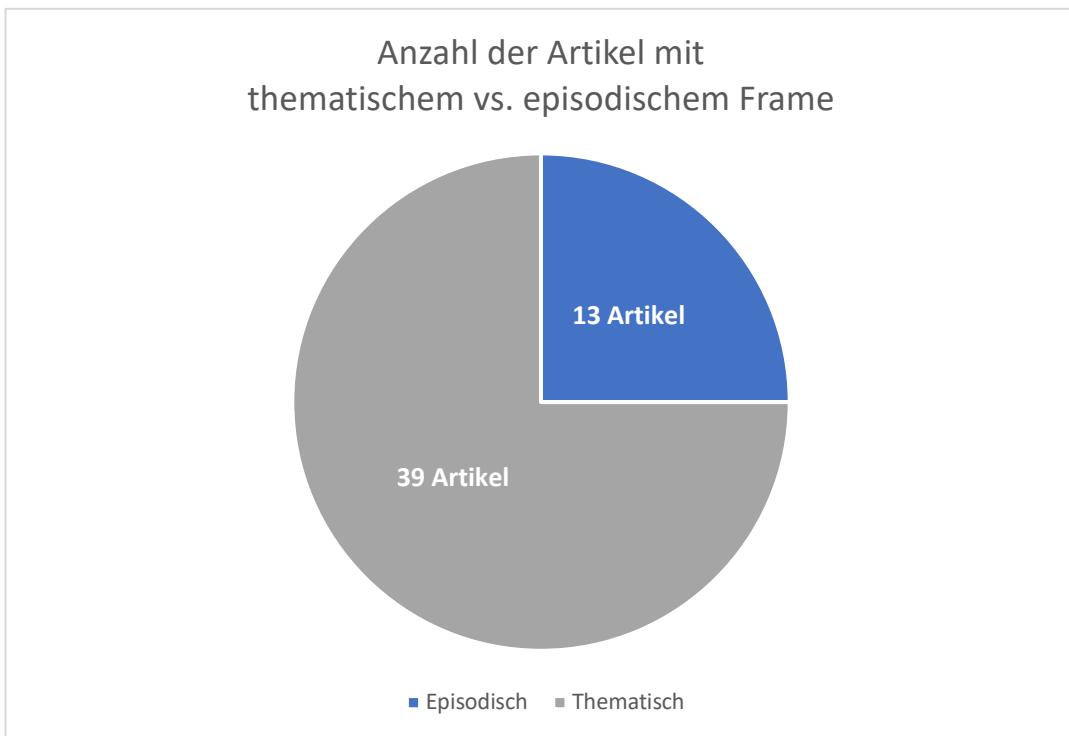


Abbildung 14: Thematisches vs. Episodisches Framing (eigene Darstellung)

Frame	derstandard.at	krone.at	Gesamt	Prozent
Episodisch	8	5	13	25 %
Thematisch	26	13	39	75 %
GESAMT	34	18	52	100 %

Tabelle 8: Anzahl der episodischen und thematischen Frames im von derstandard.at und krone.at (eigene Darstellung)

Ein Aspekt der Framinganalyse, die insbesondere für die Prüfung von Zusammenhängen des Framings der Berichterstattung und der Reaktionen der UserInnen bedeutsam ist, sind die Hauptframes. Wie auf Basis des Datenmaterials zu erwarten war, stellt der Frame *Unternehmenseigene Pläne*, die der Variable *L_Unternehmen* entspricht, den am häufigsten genutzten Hauptframe dar. Bei der Verwendung des *Hauptframes* wurde mittels Chi²-Test geprüft, ob innerhalb des Datenmaterials eine Abhängigkeit zur Variable *Medium* besteht. Der Wert der Asymptotischen Signifikanz übersteigt mit 0,520 den Schwellenwert von $p = 0,05$, wodurch die Nullhypothese: *Es besteht keine Abhängigkeit zwischen dem Medium und dem Hauptframe*, weiterhin angenommen werden muss. Eine Aufstellung der zugeordneten Hauptframes befindet sich in **Tabelle 9**.

Hauptframe	Variable	Anzahl gesamt	derstandard.at	krone.at
Unternehmenseigene Maßnahmen	L_Unternehmen	10	7	3
Nationale Pläne	L_National	8	4	4
Unsicherheit	P_Unsicherheit	8	5	3
Konflikt	P_Konflikt	4	4	0
Eigenverantwortung	L_Eigenverantwortung	4	2	2
How to deal with isolation	L_HowTo	3	3	0
Öffentliche Gesundheit	P_OeffGes	3	2	1
Persönliche Gesundheit	P_PersGes	3	1	2
Ökonomische Konsequenzen	P_Oekonomie	2	2	0
Pro Maßnahmen	B_Pro	2	1	1
Nicht-Einhaltung der Maßnahmen	P_Einhaltung	2	1	1
Maßnahmen anderer Länder	L_Andere	1	1	0
Landesweite / Regionale Pläne	L_Regional	1	0	1
Bürgerliche Freiheit	P_Freiheit	1	1	0

Chi² nach Pearson. Asymptotische Signifikanz: 0,520

Tabelle 9: Chi²-Test - Hauptframe * Medium (eigene Darstellung)

Um inferenzstatistische Unterschiede in der Verwendung der Frames in der Berichterstattung zwischen derstandard.at und krone.at festzustellen, wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse (ANOVA) mit den inhaltlichen Framekategorie-Variablen *Problem*, *Ursache*, *Bewertung* und *Loesung* sowie den darin enthaltenen Frames (wie *P_Unsicherheit*, oder *B_Alarm*) und dem Faktor *Medium* durchgeführt. Bei keiner der getesteten 26 Variablen konnte ein signifikanter Unterschied der Mittelwerte zwischen dem Medium derstandard.at und krone.at festgestellt werden, wobei für die abhängigen Variablen *P_Freiheit* und *U_Verschwoerung* keine Statistik berechnet wurde, da diese in einer der beiden Gruppen nicht vorkommen. Die Signifikanz hinsichtlich der Mittelwertunterschiede liegt bei allen getesteten Kombinationen zwischen 0,071 und 0,910. Damit muss bei Hypothese **H1.1: Die auf derstandard.at verwendeten Frames in der Berichterstattung unterscheiden sich von den auf krone.at verwendeten Frames**, die Nullhypothese angenommen werden: *Die auf derstandard.at verwendeten Frames in der Berichterstattung unterscheiden sich NICHT von den auf krone.at verwendeten Frames*.

Ebenso wurde mit einer einfaktoriellen Varianzanalyse sämtliche inhaltlichen Frame-Variablen mit dem Faktor *Zeitraum* durchgeführt, um Unterschiede in der Verwendung von Frames zwischen dem ersten und dem zweiten Zeitraum festzustellen. Von 26 Variablen konnten sechs nicht in der Statistik berechnet werden, da diese nur in einem der Zeiträume vorkommen, dies betrifft die abhängigen Variablen *P_FehlerDaten*, *P_Freiheit*, *U_Verschwoerung*, *U_Schuld*, *L_Helfer* und *L_Impfung*. Bei 17 der restlichen 20 Variablen konnte kein signifikanter Unterschied zwischen dem ersten und dem zweiten Zeitraum festgestellt werden. Signifikante Unterschiede gibt es jedoch bei den drei Variablen *Problem* (Signifikanz von 0,020), *P_Oekonomie* (Signifikanz von 0,024) und *B_Anti* (Signifikanz von 0,032) mit einem Signifikanz-Wert unterhalb des Schwellenwerts von $p = 0,05$.

Die Variable *Problem*, die die Anzahl der Frames der Kategorie Problemdefinition summiert wurden, weist im ersten Zeitraum einen Mittelwert von 2,59 und im zweiten Zeitraum einen Mittelwert von 4,54 auf. Im zweiten Zeitraum wurden also mehr Absätze pro Artikel einem Problemdefinitions-Frame zugewiesen als im ersten Zeitraum. Im Gegensatz dazu liegt der Mittelwert der Variable *P_Oekonomie* im ersten Zeitraum bei 3,0 und im zweiten bei 1,25, es wurden also im zweiten Zeitraum weniger Absätze pro Artikel dieser Variable zugewiesen als im ersten. Selbiges gilt für die Variable *B_Anti*, hier liegt der Mittelwert im ersten Zeitraum bei 3,33 und im zweiten bei 1,36.

Damit muss also bei der Hypothese ***H1.2: Die aufderstandard.at und krone.at verwendeten Frames in der Berichterstattung zu den ersten beiden Lockdowns im ersten Zeitraum unterscheiden sich von jenen im zweiten Zeitraum*** mit der Ausnahme der drei Variablen *Problem*, *P_Oekonomie* und *B_Anti* die Nullhypothese beibehalten werden: ***Die aufderstandard.at und krone.at verwendeten Frames in der Berichterstattung zu den ersten beiden Lockdowns im ersten Zeitraum unterscheiden sich NICHT von jenen im zweiten Zeitraum.***

Schließlich wurde im Zuge der Framinganalyse der Unterschied von der Nutzung der inhaltlichen Frame-Gruppen aufgrund eines episodischen oder thematischen Framings des Artikels untersucht. Da hierbei in allen vier Kombination der Variablen

Problem, Ursache, Bewertung und *Loesung* mit der Variable *Thema_Episode* entsprechend des Levene-Tests eine Varianzungleich besteht, wurden hierfür vier T-Tests durchgeführt. Bei den Variablen *Problem*, *Ursache* und *Loesung* konnte kein signifikanter Unterschied in Bezug auf ein thematisches oder episodisches Framing festgestellt werden. Die Signifikanzwerte belaufen sich hierbei bei ungleichen Varianzen auf 0,183, 0,533 und 0,422 bei einem Schwellenwert von $p < 0,05$. Die Variable *Bewertung* zeigt jedoch einen signifikanten Mittelwertunterschied bei ungleichen Varianzen mit einer Signifikanz von 0,017. Der Mittelwert der Absätze in einem Bewertungs-Rahmen liegt bei den 39 Artikeln mit thematischem Frame bei 1,67, hingegen bei den 13 Artikeln mit episodischem Frame bei nur 0,46. Artikel mit episodischer Rahmung weisen also seltener bewertende Frames auf. Damit kann die Hypothese ***H1.3: Die Nutzung der inhaltlichen Frame-Gruppen unterscheiden sich je nachdem, ob ein episodischer oder thematischer Frame verwendet wurde*** nur für die Frame-Gruppe *Bewertung* angenommen werden, bei den Gruppen *Problemdefinition*, *Ursachenzuschreibung* und *Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung* muss weiterhin die Nullhypothese angenommen werden: *Die Nutzung der inhaltlichen Frame-Gruppen unterscheiden sich NICHT bei episodischer oder thematischer Rahmung des Artikels.*

4.8 Ergebnisse Kommentaranalyse

Um eine Übersicht über das Datenmaterial der Kommentaranalyse zu erhalten, wurden wie auch in der Framinganalyse deskriptive Statistiken durchgeführt. Hinsichtlich der Charakteristika nach Manosevitch und Walker²⁴⁴ wurden in den Kommentaren am häufigsten die eigene Meinung geteilt, eine Antwort gegeben und vermeintliche Fakten geäußert. Von den untersuchten Kommentaren, die auf derstandard.at veröffentlicht wurden, enthalten 37,1 % eine Meinung, 27,6 % eine Antwort, 16,4 % Fakten, 9,4 % eine persönliche Erzählung, 7,3 % eine Frage, 4,9 % externe Quellen und 4,7 % einen Ratschlag. 5,9 % der Kommentare sind themenfremd (Offtopic) und 2,4 % wurden als Flaming eingestuft. Von den analysierten

²⁴⁴ Vgl. Manosevitch & Walker, 2009, o.S.

Kommentaren auf krone.at enthalten hingegen 43,8 % eine Meinung, 29,1 % eine Antwort, 11,3 % Fakten, 8,2 % eine Frage, 7,1 % eine persönliche Erzählung und nur 1,1 % einen Ratschlag und 0,4 % externe Quellen. 3,8 % der Kommentare sind themenfremd (Offtopic) und 3,1 % enthalten sehr aggressive und ausufernde Inhalte. Auffallend ist im Vergleich die höhere Einbringung von (vermeintlichen) Fakten, Ratschlägen und Quellen in den Kommentaren auf derstandard.at, wie in **Abbildung 15** ersichtlich. Die sehr geringe Verbreitung von Quellen in Kommentaren auf krone.at ist jedoch vermutlich darauf zurückzuführen, dass in der Vergangenheit Kommentare, die Hyperlinks beinhalteten, grundsätzlich nicht veröffentlicht wurden, wie der Abteilungsleiter des Community-Teams der Krone Multimedia GmbH und Co KG, Peter Zeilinger, der Verfasserin mitteilte.

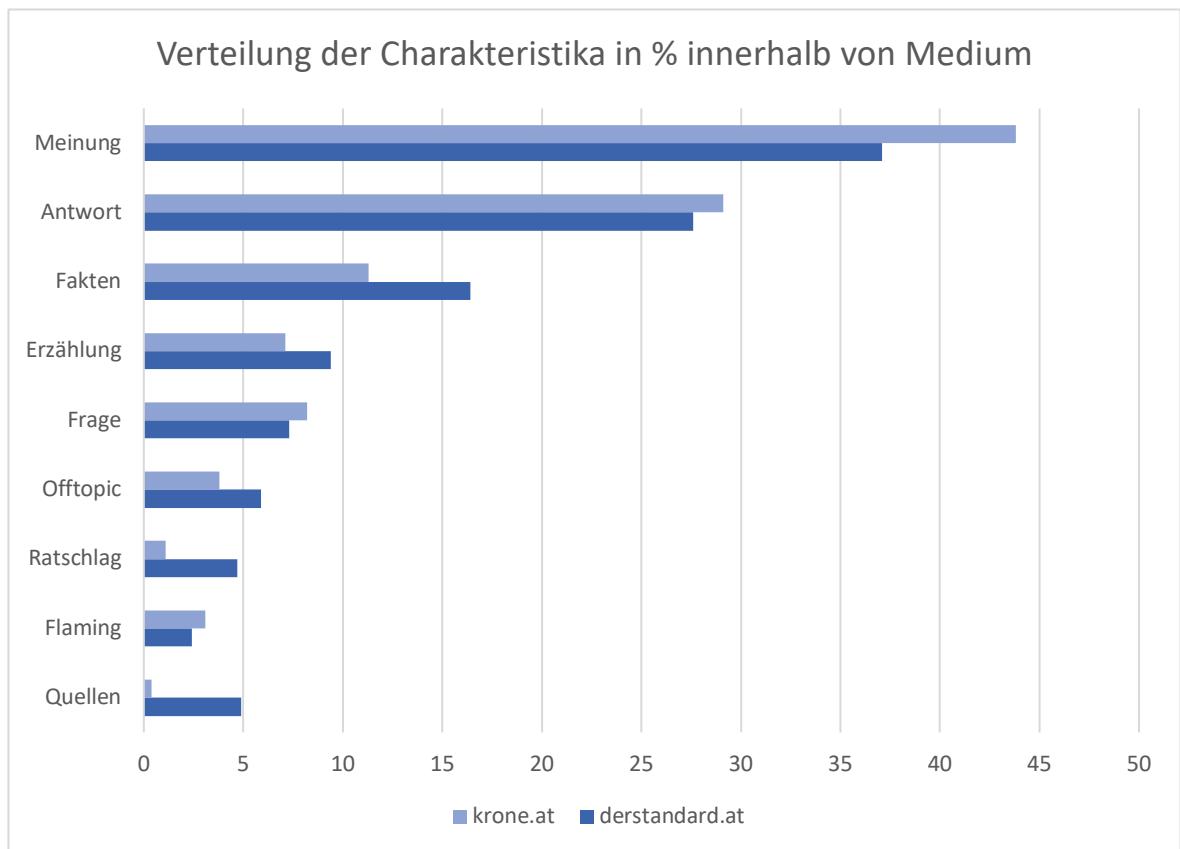


Abbildung 15: Verteilung der Kommentar-Charakteristika in % innerhalb von Medien (eigene Darstellung)

Die nachstehende Abbildung zeigt die Summen der enthaltenen Kommentarthemen pro Gruppe. In den 1.300 untersuchten Kommentaren wird 604-mal ein Thema der

Gruppe Bewertung von Personen(gruppen) (BP) angesprochen. Hierzu zählen unter anderem Kritik bzw. Bestätigung des Kommentars eines Vorposters / einer Vorposterin, 183 bzw. 54 Kommentare enthalten diese Themen. Auch Kritik am Verhalten der Regierung in 156 Kommentaren und Kritik an falschem sozialem Verhalten in 111 Kommentaren sind sehr häufig vertreten. In den untersuchten Kommentaren wird 223-mal ein Thema der Gruppe Bewertung von Maßnahmen (BM), 192-mal ein Thema der Gruppe Einschätzung der Gefahr (EG) und 111-mal ein Thema der Gruppe Persönliche Ebene (P) angesprochen. Die beiden Gruppen der persönlichen und negativen Auswirkungen (PA und NA) halten sich mit jeweils 53-mal die Waage. 97-mal werden Zukunftsaussichten (Z) geäußert und 186-mal werden Sachinformationen (S) in den Kommentaren beschrieben. Die einzelnen Gruppen beinhalten zwei bis zehn unterschiedliche Kommentarthemen. Pro Kommentar wurde jedes angesprochene Kommentarthema einmalig gezählt, jedoch wurden mehrere Themen einer Gruppe pro Kommentar summiert.

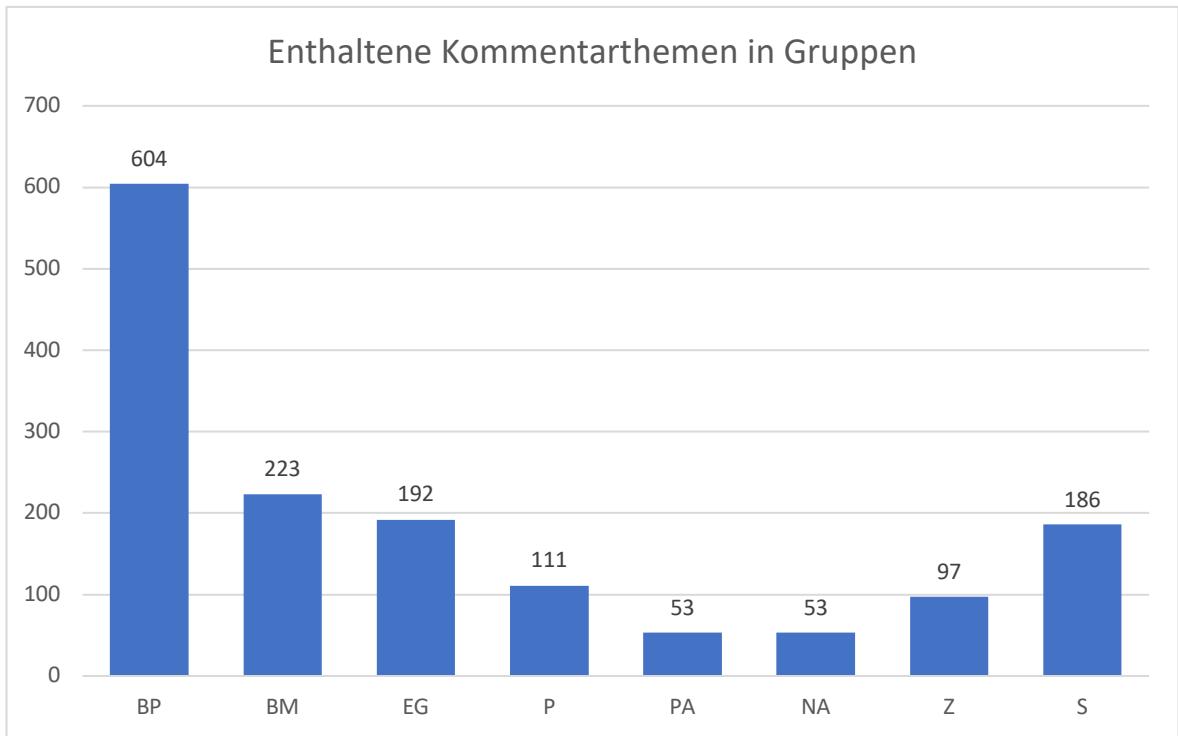


Abbildung 16: Verteilung der angesprochenen Kommentarthemen in Gruppen (eigene Darstellung)

Die einzelnen Kommentarthemen wurden neben der inhaltlichen Gruppierung auch nach der Thementonalität gruppiert. 196-mal wurden in den untersuchten

Kommentaren positive Themen angesprochen, 544-mal neutrale Themen und 779-mal negative Themen, dies entspricht mehr als die Hälfte, wie in **Abbildung 17** ersichtlich.

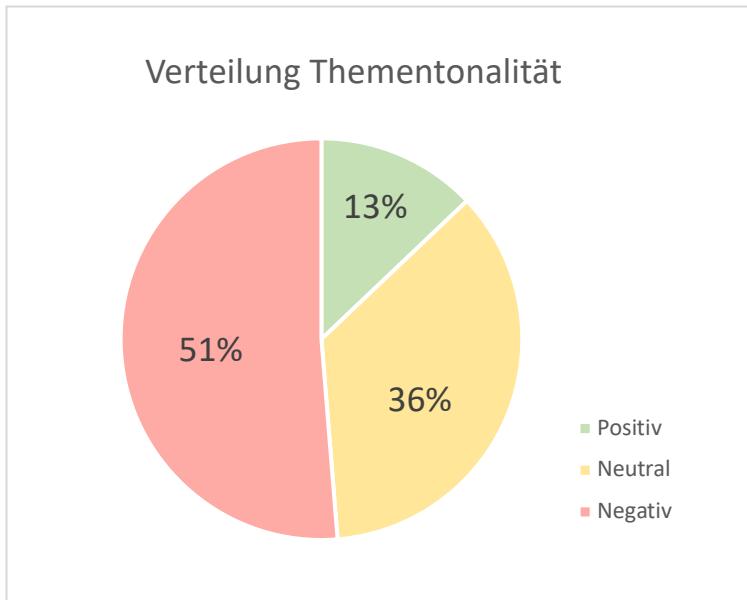


Abbildung 17: Verteilung der Kommentarthemen nach Thementonalität (eigene Darstellung)

Um inferenzstatistische Zusammenhänge zwischen den genutzten Frames in der Berichterstattung und den Kommentaren der UserInnen in den Newsforen zu erkennen, wurde unter anderem der Einfluss des Hauptframes auf die Mittelwerte der Themengruppen der Kommentare geprüft. Hierfür wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse mit den Gruppen *BP* (Bewertung von Personen/gruppen), *BM* (Bewertung von Maßnahmen), *EG* (Einschätzung der Gefahr), *P* (Persönliche Ebene), *PA* (Positive Auswirkungen), *NA* (Negative Auswirkungen), *Z* (Zukunftsaußichten), *S* (Sachinformation), *Thema_pos* (Positive Kommentarthemen) und *Thema_neg* (Negative Kommentarthemen) mit dem Faktor *Hauptframe* untersucht. Mit Ausnahme der Gruppe *Z* (Signifikanz von 0,122) zeigte sich im Ergebnis eine Signifikanz von 0,000. Mit $p < 0,05$ ergibt sich daher für alle Gruppen aus der Gruppe *Z* ein signifikanter Einfluss des Faktors *Hauptframe*. Die Hypothese ***H2.1: Der Hauptframe eines Artikels hat einen Einfluss auf die Themen im Kommentarbereich*** mit Ausnahme der Kommentarthemen, die in die Gruppe der Zukunftsaußichten fallen, bestätigt werden. Für die Gruppe *Z* muss die Nullhypothese angenommen werden: ***Der Hauptframe eines Artikels hat KEINEN Einfluss auf die Themen der Gruppe Z im Kommentarbereich.***

Neben der Thementonalität wurde auch die Grundstimmung der Kommentare mittels Ordinalskala erhoben, da das Kommentarthema nicht unbedingt mit der Tonalität des jeweiligen Kommentars zusammenhängen muss.

Um eine Übersicht über dieser Tonalität der Kommentare zu erlangen, wurden deskriptive Statistiken verwendet. Basierend auf der ordinal skalierten Variable *Tonalität* besteht das Datenmaterial aus insgesamt 858 neutralen, 349 negativen und 93 positiven Kommentaren. Davon waren im ersten Zeitraum 54 Kommentare positiv und 127 negativ und im zweiten Zeitraum 39 positiv und 222 negativ, wie in **Abbildung 18** dargestellt.

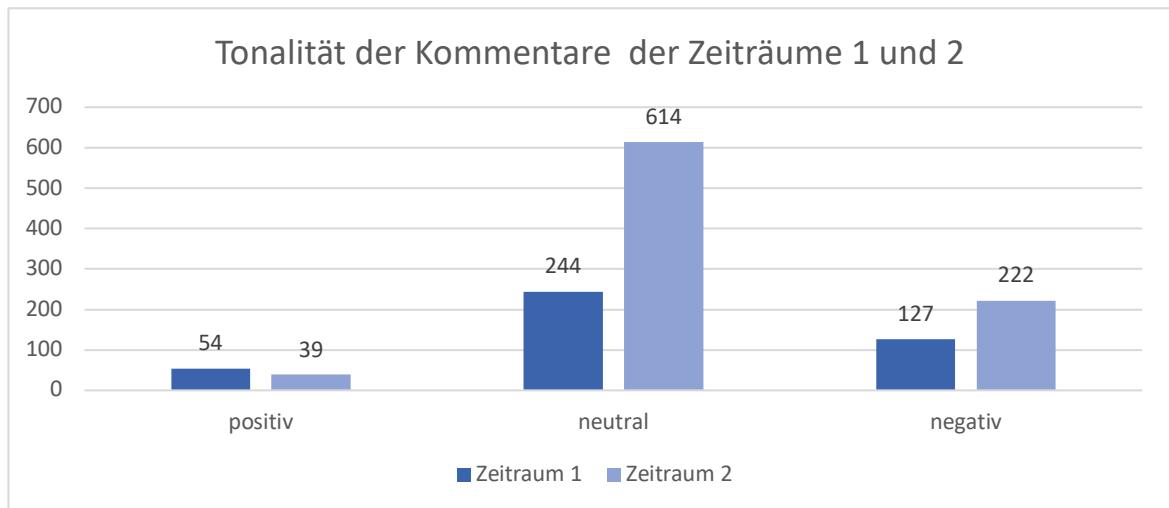


Abbildung 18: Tonalität der Kommentare (eigene Darstellung)

Im grafischen Vergleich der Verteilung der Thementonalität (**Abbildung 17**) und der Tonalität der Kommentare (**Abbildung 18**) besteht ein Unterschied in der Verteilung der negativen und neutralen Kommentare. Bei der Thementonalität überwiegen negative Themen, bei der grundsätzlichen Stimmung der Kommentare überwiegt die neutrale Tonalität. Dies weist darauf hin, dass die UserInnen auch bei negativen Themen vermehrt in sachlichem Ton diskutieren. Die Unabhängigkeitsprüfung mittels Chi²-Test ergab jedoch einen signifikanten Zusammenhang der *Thementonalität* und der *Tonalität* der Kommentare, was darauf hindeutet, dass zwischen den Variablen erwartungsgemäß ein Zusammenhang besteht. Eine inferenzstatistische Aussage ist hierzu jedoch aufgrund des Datenmaterials nicht möglich.

Um festzustellen, ob eine Abhängigkeit zwischen der Tonalität und dem Zeitraum besteht, wurde ein Chi²-Test nach Pearson mit den Variablen *Tonalität* und *Zeitraum* durchgeführt. Mit dem Schwellenwert von $p < 0,05$ wurde ein signifikanter Zusammenhang zwischen dem Zeitraum der Tonalität mit einer asymptotischen Signifikanz von 0,000 festgestellt, was als erstes Indiz dafür gesehen werden kann, dass ein Unterschied der Tonalität der Kommentare zwischen dem ersten und zweiten Zeitraum besteht. Um dies statistisch zu prüfen, wurde zusätzlich ein Mann-Whitney-U-Test mit den Variablen *Tonalität* und *Zeitraum* durchgeführt. Hierbei wurde kein signifikanter Unterschied in der Verteilung festgestellt, $U = 262500,000$, $Z = 12,148$, $p = 0,516$)

Das bedeutet, die Verteilung der Variable *Tonalität* ist über den Kategorien von *Zeitraum* nahezu identisch. Damit muss die Hypothese ***H2.2: Es gibt einen Unterschied in der Tonalität der Kommentare zwischen dem ersten und zweiten Untersuchungszeitraum*** abgelehnt und die Nullhypothese: *Es gibt KEINEN Unterschied in der Tonalität der Kommentare zwischen dem ersten und zweiten Untersuchungszeitraum* angenommen werden.

Zusätzlich wurde geprüft, ob ein Unterschied in der Thementonalität der Kommentare zwischen den beiden Medienanbietern besteht. Hierfür wurden zwei T-Tests mit den beiden abhängigen Variablen *Thema_pos* und *Thema_neg* und der unabhängigen Variable *Medium* durchgeführt. Bei den Kommentaren, die positive Themen beinhalten, wurde bei ungleichen Varianzen gemäß Levene-Test ($p = 0,076$) kein signifikanter Mittelwertunterschied zwischen derstandard.at und krone.at festgestellt ($p = 0,356$).

Ein anderes Ergebnis wurde bei der Prüfung der negativen Themen ermittelt. Hier wurde bei ungleichen Varianzen gemäß Levene-Test ($p = 0,285$) ein signifikanter Unterschied der Mittelwerte zwischen den beiden Medienanbietern festgestellt ($p = 0,001$). Bei den Artikeln auf derstandard.at sind in den untersuchten Kommentaren durchschnittlich 0,55 Themen negativ und bei Artikeln auf krone.at durchschnittlich 0,69. Damit ist der Mittelwert der negativen Themen bei Kommentaren auf krone.at

um 0,14 höher als auf derstandard.at. Das bedeutet, dass sich die UserInnen der krone.at-Community häufiger beschweren oder Kritik äußern, als UserInnen der derstandard.at-Community. Damit kann die abgewandelte Hypothese ***H2.3: Es gibt einen Unterschied in der Verwendung von negativen Kommentarthemen zwischen dem derstandard.at-Forum und dem krone.at-Forum*** bestätigt werden. Für positive Kommentarthemen muss die Nullhypothese angenommen werden: *Es gibt KEINEN Unterschied in der Verwendung von positiven Kommentarthemen zwischen dem derstandard.at-Forum und dem krone.at-Forum.*

Um festzustellen, ob ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Absätze pro Frame-Gruppe und der positiven bzw. negativen Tonalität der Kommentare besteht, wurden vier T-Tests durchgeführt. Da die Kommentare mit neutraler Tonalität für das Forschungsinteresse weniger relevant sind, fiel die Entscheidung in diesem Fall nicht auf eine einfaktorielle Varianzanalyse. Die Prüfung auf Normalverteilung ergab gemäß dem Shapiro-Wilk Test als auch dem Kolmogorov-Smirnov Test, dass sämtliche Gruppen nicht normal verteilt sind ($p < 0,001$). Da jedoch für jede der Gruppen die Stichprobe größer als 30 ist, kann dennoch der T-Test verwendet werden. Hinsichtlich der Anzahl der Absätze mit Problemdefinitions-Frames besteht hier bei ungleichen Varianzen gemäß dem Levene-Test ($p = 0,560$) ein signifikanter Unterschied zwischen Kommentaren mit positiver bzw. negativer Tonalität, wobei der Mittelwert der negativen Kommentare (3,91) um 0,8 höher ist als bei positiven Kommentaren (3,11), $p = 0,014$. Bei Betrachtung der Anzahl der Absätze mit Ursachen-zuschreibungs-Frames besteht bei gleichen Varianzen gemäß dem Levene-Test ($p = 0,000$) kein signifikanter Unterschied zwischen Kommentaren mit positiver bzw. negativer Tonalität, $p = 0,068$. Bei den Absätzen mit Bewertungs-Frames besteht bei ungleichen Varianzen gemäß dem Levene-Test ($p = 0,199$) ein signifikanter Unterschied zwischen Kommentaren mit positiver bzw. negativer Tonalität, wobei der Mittelwert der negativen Kommentarthemen (1,49) um 0,55 höher ist als bei positiven Kommentarthemen (0,94), $p = 0,021$. Auch bei den Absätzen mit Lösungszu-schreibungs-Frames besteht bei ungleichen Varianzen gemäß dem Levene-Test ($p = 0,638$) ein signifikanter Unterschied zwischen Kommentaren mit positiver bzw. negativer Tonalität. Hierbei ist der Mittelwert der negativen Kommentarthemen (3,75) um 0,9 niedriger ist als bei positiven Kommentarthemen (4,65), $p = 0,012$.

Damit kann die Hypothese ***H2.4: Es gibt einen Zusammenhang zwischen der Anzahl der Absätze pro Frame-Gruppe und der positiven bzw. negativen Tonalität der Kommentare*** für die Problemdefinitions-, Bewertungs- und Lösungszuschreibungsgruppe angenommen werden. Für die Gruppe der Ursachenzuschreibungs-Frames muss die Nullhypothese angenommen werden: *Es gibt KEINEN Zusammenhang zwischen der Anzahl der Absätze der Frame-Gruppe und der positiven bzw. negativen Tonalität der Kommentare.*

Von den insgesamt 1.300 untersuchten Kommentaren stellen 659 und damit 50,7 % direkte Antworten auf einen Kommentar dar. Dies zeigt, dass viele UserInnen die jeweilige Plattform durchaus für den direkten Austausch innerhalb der Community nutzen. Ob es hierbei Abhängigkeiten zum Medium gibt, wurde mittels Chi²-Test festgestellt. Die Prüfung ergab, dass die Anzahl der Antworten bzw. eigenständigen Kommentare auf derstandard.at und krone.at signifikant gegenüber dem erwarteten Wert abweichen. Auf derstandard.at waren im untersuchten Material tendenziell mehr Kommentare auf einen anderen Kommentar bezogen als auf krone.at. Zusätzlich wurde ein T-Test mit der metrisch skalierten Variable *Anzahl_Antworten* durchgeführt, um Mittelwertunterschiede der Anzahl an erhaltene Antwort pro Kommentar hinsichtlich der Gruppen *derstandard.at* und *krone.at* und damit inferenzstatistisch einen Unterschied zu prüfen. Dieser ergab bei ungleichen Varianzen gemäß Levene-Test eine Signifikanz von 0,004 mit einer mittleren Differenz von 0,126. Damit kann ***H2.5: Im Forum von derstandard.at wird häufiger auf einen Kommentar eines Vorposters/einer Vorposters geantwortet als im Forum von krone.at*** bestätigt werden. Die Nullhypothese *Es gibt KEINEN Unterschied der Anzahl der Antworten auf Kommentare zwischen derstandard.at und krone.at* wird damit abgelehnt.

5 Conclusio

Die anhaltende COVID-19 Pandemie entwickelte sich in den letzten zwei Jahren zu einem der schwerwiegendsten Gesundheitsproblemen weltweit,²⁴⁵ die das Gesundheitssystem vieler Länder bereits an die Grenzen brachte, eine Vielzahl von Toden forderte und eine Spaltung der Gesellschaft nach sich zog.²⁴⁶ Massenmedien tragen in ihrer aufklärenden und informierenden Rolle maßgeblich zur Meinungsbildung des Publikums bei und damit auch auf die Akzeptanz und dem Verständnis von Maßnahmen, die von der Regierung zur Vermeidung eines überlasteten Gesundheitssystem und einer Verlangsamung der Infektionen mit COVID-19 und den entstandenen Mutationen gesetzt werden. Über die Berichterstattung zu COVID-19 wurden bereits weltweit einige sozialwissenschaftliche Forschungsprojekte umgesetzt,²⁴⁷ jedoch keines mit Fokus auf die österreichische Berichterstattung und die Reaktionen der RezipientInnen. Ziel dieser Masterthese war es, diese Forschungslücke zu schließen und folgende Forschungsfragen zu beantworten:

FF1: Welche Frames wurden in der Berichterstattung von Boulevard- und Qualitätsmedien am Beispiel von derstandard.at und krone.at zu den Maßnahmen der österreichischen Regierung zur ersten COVID-19-Welle im März und der zweiten Welle im November 2020 verwendet?

FF2: Wie reagieren die Online-Communities in den jeweiligen News-Foren auf die Frames der Berichterstattung?

In den folgenden Unterkapiteln werden die Ergebnisse der empirischen Untersuchung zusammengefasst, um die Forschungsfragen zu beantworten. Anschließend wird auf Limitation der Analyse sowie der Ergebnisse eingegangen. Auch Handlungsempfehlungen, insbesondere für die Moderations-Teams der Medienanbieter derstandard.at und krone.at, werden ausgesprochen und Forschungsausblicke basierend auf dieser Studie erwähnt.

²⁴⁵ Vgl. Bendau et al., 2020, o.S

²⁴⁶ Vgl. Beckmann & Schönauer, 2021, S. 2

²⁴⁷ Z.B. Bendau et al., 2020; Abbas, 2020; Prieto-Ramos et al., 2020

5.1 Zusammenfassung der Ergebnisse

Für die Beantwortung der genannten Forschungsfragen wurde eine quantitative Inhaltsanalyse durchgeführt. Um sowohl Boulevard- als auch Qualitätsmedien einzubeziehen, wurden Online-Artikel der national verbreiteten Tageszeitungen der Standard und Kronen Zeitung sowie der dazugehörigen Kommentarbereiche untersucht. Insgesamt wurden im Sinne einer teilweisen Vollerhebung 52 Artikel von den Zeiträumen 14. - 18. März 2020 und 13. – 17. November 2020 mit dem Schlagwort „Lockdown“ und jeweils die neuesten 25 und damit insgesamt 1.300 Kommentare (geschichtete Zufallsstichprobe) analysiert.

Im Zuge der Framinganalyse wurden die Berichte Absatz für Absatz 22 inhaltlichen Frames zugeordnet, die wiederum in fünf Frame-Gruppen zusammengefasst wurden. Außerdem wurde erhoben, welcher Hauptframe dem Artikel zugeordnet werden kann und ob es sich dabei um ein thematisches oder episodisches Framing handelt. Die deskriptiven Statistiken zeigen, dass im Untersuchungsmaterial Frames von nationalen Plänen zur Eindämmung der Pandemie und/oder der Sicherstellung der österreichischen Wirtschaft und unternehmens- oder branchenspezifische Maßnahmen hinsichtlich der Pandemie am häufigsten in den Artikeln verwendet wurden. Beide gehören der Framegruppe *Lösungszuschreibung / Handlungsaufforderung* nach Entmans Framingdefinition²⁴⁸ an. Doch neben dieser Gruppe mit 47 % wurden auch sehr häufig Frames der Gruppe *Problemdefinition* mit 45 % der Frames genutzt. In der Gruppe der Problemdefinition wurde am häufigsten eine Rahmung verwendet, in der ein Konflikt hinsichtlich der Maßnahmen bzw. deren Umsetzung angesprochen wird. In 75 % der Artikel wurde ein thematisches Framing verwendet, in den anderen 25 % ein episodisches. Der am häufigsten verwendete Hauptframe, der sich jeweils durch die Headline und/oder den Lead-Text zu Beginn des Artikels zeigt, betrifft unternehmens- oder branchenspezifische Maßnahmen. Diese Ergebnisse sind jedoch nur für die untersuchten Kommentare gültig und sind nicht inferenzstatistisch anwendbar. Basierend auf einer Studie von Prieto-Ramos

²⁴⁸ Vgl. Entman 1993

und Kollegen wurde bei der Erhebung in jedem Artikel darauf geachtet, ob sich unangemessene Benennungen des Virus befinden, wie zum Beispiel „Chinesisches Virus“ oder „tödliches Coronavirus“.²⁴⁹ In allen der 52 Artikel wurde COVID-19 entsprechend der Empfehlung der WHO benannt, wenn auch alarmierende Frames vorhanden waren. In nur einem Artikel von krone.at wurde als Ursprung des Virus ein Tiermarkt in der chinesischen Stadt Wuhan erwähnt.²⁵⁰

Um inferenzstatistische Erkenntnisse zu gewinnen, wurden Mittelwertunterschiede zwischen verschiedenen Gruppen mithilfe von einfaktoriellen Varianzanalysen und T-Tests durchgeführt. Hinsichtlich der verwendeten Frames konnte kein Unterschied in der Berichterstattung zwischen derstandard.at und krone.at festgestellt werden. Auch zwischen dem ersten und dem zweiten Untersuchungszeitraum konnte kein Unterschied in den genutzten Frames festgestellt werden, mit Ausnahme der beiden Frames *B_Anti* (negative Bewertung von Maßnahmen) und *P_Oekonomie* (ökonomische Konsequenzen als Problemdefinition) sowie der Frame-Gruppe *Problemdefinition*. Ob ein Artikel thematisch oder episodisch geframed ist, hängt nur bei der Frame-Gruppe *Bewertung* mit der Verwendung inhaltlicher Frames zusammen.

Die erste Forschungsfrage, welche Frames in der Berichterstattung von Boulevard- und Qualitätsmedien am Beispiel von derstandard.at und krone.at zu den Maßnahmen der österreichischen Regierung zur ersten COVID-19-Welle im März und der zweiten Welle im November 2020 verwendet wurden, kann damit also folgendermaßen in Kurzfassung beantwortet werden:

Die untersuchten Medien nutzten sehr ähnliche Frames und dies stringent, so gab es neun Monate nach dem ersten Lockdown keine signifikanten Unterschiede im Framing der Artikel zum zweiten Voll-Lockdown. Am häufigsten wurden in den untersuchten Artikeln Frames verwendet, die eine Handlungsaufforderung bzw. Lösungszuschreibung oder eine Problemdefinition darstellen. Konkret sind hier

²⁴⁹ Vgl. Prieto-Ramos et al., 2020, S. 638f

²⁵⁰ Vgl. krone.at, 2020c, o.S.

Rahmungen mit nationalen und unternehmensbezogenen Maßnahmen sowie Konflikte aufgrund der Maßnahmen zu nennen. Die Häufigkeiten der genutzten Frames kann jedoch nicht auf sämtliche Artikel der beiden Medienanbieter während der Pandemie umgelegt werden, sondern gilt nur für die untersuchten Artikel.

Für die Analyse der Kommentare wurde das Datenmaterial der Framinganalyse integriert, um Unterschiede in den Kommentaren hinsichtlich der verwendeten Frames in den Artikeln, des Zeitraums oder des Mediums festzustellen. Von jedem Artikel der Framinganalyse wurden die neuesten 25 öffentlich zugänglichen Kommentare hinsichtlich der vier Faktoren Charakteristika, soziale Interaktion, Tonalität und Thema codiert. Rund 40 % der untersuchten Kommentare enthalten eine eigene Meinung, 28,4 % eine Antwort und 14,9 % (vermeintliche) Fakten. Nur jeweils etwa 2,7 % enthalten externe Quellen bzw. Flaming und 2,9 % Ratschläge. 4,9 bis 8,3 % der Kommentare enthalten Offtopic-Inhalte, Fragen oder persönliche Erzählungen. Inhaltlich wurden in den untersuchten Kommentaren am häufigsten Bewertungen von Personen oder Personengruppen geäußert, insbesondere mit Kritik am Kommentar eines Vorposters / einer Vorposterin in 183 Kommentaren und Kritik an RegierungsmitgliederInnen bzw. am Verhalten der Regierung in 165 Kommentaren. Negative Kommentarthemen sind dabei mit 779 Nennungen am häufigsten in den Kommentaren vertreten, positive Themen wurden dagegen nur in 196 Kommentaren angeprochen. Neben der Thementonalität wurde auch die grundsätzliche Stimmung der Kommentare erhoben, hierbei überwiegt die neutrale Tonalität mit 66 % der Kommentare, gefolgt von 26,8 % negativen und 7,2 % positiven Kommentaren. Der Vergleich der Thementonalität und der Tonalität der Kommentare weist darauf hin, dass die UserInnen in den beiden Newsforen großteils sachlich ihren Beitrag zur Diskussion beisteuern.

Die statistische Auswertung der Kommentare in Kombination mit der Framinganalyse ergab, dass mit Ausnahme von Kommentarthemen, in denen Zukunftsaussichten geäußert werden, ein Zusammenhang zwischen dem Hauptframe eines Artikels und den angesprochenen Kommentarthemengruppen besteht. Ein Unterschied in der Tonalität der Kommentare zwischen dem ersten und zweiten

Untersuchungszeitraum konnte nicht festgestellt werden. Hinsichtlich der Themen-tonalität gibt es jedoch einen Unterschied in der Häufigkeit der angesprochenen negativen Themen zwischen dem derstandard.at und dem krone.at-Forum. Auf krone.at sprechen die UserInnen häufiger negative Themen an als auf derstandard.at. Bei den positiven Themen wurde dagegen kein Unterschied zwischen den Medienanbietern festgestellt. Auf die Tonalität der Kommentare kann auch das Framing der Artikel Auswirkungen haben. So wurde ein Zusammenhang zwischen der Anzahl der Absätze von Problemdefinitions-Frames, Bewertungs-Frames und Lösungszuschreibungs-Frames und der positiven bzw. negativen Tonalität der Kommentare festgestellt. Kein Zusammenhang konnte jedoch bei der Frame-Gruppe der Ursachenzuschreibung festgestellt werden. Eine weitere Unterscheidung zwischen derstandard.at und krone.at betrifft das Antwortverhalten der UserInnen in den News-Foren. So hat die Auswertung ergeben, dass im Forum von derstandard.at häufiger auf einen Kommentar eines Vorposters / einer Vorposterin geantwortet wird als im Forum von krone.at.

Damit kann die zweite Forschungsfrage, wie die Online-Communities in den jeweiligen News-Foren auf die Frames der Berichterstattung reagierten, folgendermaßen zusammenfassend beantwortet werden:

Der Hauptframe des Artikels hat in den meisten Fällen eine Auswirkung auf die angesprochenen Kommentarthemen, wobei dies nicht auf die Kommentarthemen, die Zukunftsaussichten beinhalten, zutrifft. Das Framing mit Nutzung von Problemdefinitions-Frames, Bewertungs-Frames und Lösungszuschreibungs-Frames wirkt sich zudem auf die positive bzw. negative Tonalität der Kommentare aus. Es gibt auch Unterschiede betreffend das Medium, so werden im News-Forum von krone.at häufiger negative Themen angesprochen als im Forum von derstandard.at, im derstandard.at-Forum wird dagegen häufiger auf einen bestehenden Kommentar eines Users/einer Userin geantwortet als im krone.at-Forum.

Insgesamt überwiegen im Sample die negativen gegenüber den positiven Kommentaren, jedoch kann dies aufgrund fehlender Berechnungen nicht auf die Grundgesamtheit übertragen werden.

5.2 Limitationen

Wie schon in der obenstehenden Zusammenfassung erwähnt können die Ergebnisse der deskriptiven Statistiken, also insbesondere die Verteilung der untersuchten Frames sowie der Kommentarthemen, nicht inferenzstatistisch übertragen werden, was eine Limitation dieser Studie darstellt. Zudem wurde die Auswahl der zu untersuchenden Artikel stark eingeschränkt, wodurch sich die Grundgesamtheit auf Berichte mit starkem Lockdown-Bezug in einem Zeitraum von wenigen Tage vor bis nach der offiziellen Verkündung des Voll-Lockdowns und deren Kommentare beschränkt. Aussagen zu Berichten und Kommentaren, die allgemein die COVID-19 Pandemie betreffen, sind damit nicht möglich. Auch können die Erkenntnisse nicht auf die Berichterstattung zum dritten und vierten Lockdown in Österreich übertragen werden aufgrund der beobachteten gesellschaftspolitischen Veränderungen, die vermutlich einen großen Einfluss auf die genutzten Frames als auch auf die Stimmung in den Communities haben (steigende Corona-Müdigkeit, stärkere Politisierung, Spaltung der Gesellschaft insbesondere hinsichtlich der Impfthematik etc.). Eine weitere Limitation der Kommentaranalyse besteht hinsichtlich des Einflusses der Schweigespirale nach Noelle-Neumann²⁵¹, wie in Kapitel 3.2.4 erläutert. Es ist anzunehmen, dass die Theorie der Schweigespirale auch auf die untersuchten Newsforen zutrifft und damit die von den UserInnen als erwünscht empfundene Meinung häufiger in den Kommentaren zu finden ist. Hierfür spricht insbesondere die Bewertungsfunktion der Kommentare sowie die Tatsache, dass häufig direkt auf einen Kommentar geantwortet wird. Dies wurde nicht in den Berechnungen berücksichtigt und kann zu einer Verzerrung der Ergebnisse der Kommentaranalyse hinsichtlich des Stimmungsbildes der Communities geführt haben. Dennoch geben die Ergebnisse Aufschluss darüber, wie in den Newsforen auf die Artikel reagiert wurde, auch wenn dies kein direktes Abbild der Meinungen der NutzerInnen sein muss. Ebenso wurde der Einfluss der Gemeinschaften sowie der Identitäten in den Berechnungen nicht berücksichtigt. Da jedoch die Abläufe und Vorgaben der jeweiligen Newsforen sehr ähnlich sind, können durchaus Vergleiche zwischen den Kommentaren auf derstandard.at und krone.at gezogen werden.

²⁵¹ Vgl. Noelle-Neumann, 1980, o.S.s

5.3 Handlungsempfehlung

Bei der Untersuchung der Kommentare wurden rund 2,8 % der Kommentare als Flaming eingestuft. Eine qualitative Betrachtung und Auswertung dieser Kommentare könnte dazu dienen, die bestehenden Moderationstools von derstandard.at und krone.at zu adaptieren, um künftig jene unangemessenen Kommentare in den Foren zu verhindern.

In der Framinganalyse konnten keine signifikanten Unterschiede zwischen dem Framing von derstandard.at und krone.at festgestellt werden. Abhängig davon, ob dieses Ergebnis von Seiten der Medienunternehmen als positiv oder negativ angesehen wird, ist eine weitere Handlungsempfehlung, die Art der Berichterstattung beizubehalten oder entsprechend abzuändern. Die Durchführung obliegt den Verantwortlichen des jeweiligen Mediums.

Auch kann diese Analyse der Selbstkontrolle für die Medienunternehmen dienen. Die Aufschlüsselungen der genutzten Frames kann hinsichtlich der eigenen Blattlinie sowie der Ziele des Mediums verglichen werden. Dies kann als Ausgangslage für das Umsetzen entsprechender Maßnahmen betrachtet werden.

Eine weitere Handlungsempfehlung betrifft insbesondere krone.at, da hier zu den untersuchten Artikeln tendenziell mehr negative Themen angesprochen werden, als auf derstandard.at. Dem könnte möglicherweise mit einem häufigeren Veröffentlichung von positiven Artikeln oder der Einbeziehung positiver Frames in den Artikeln entgegengewirkt werden. Auch könnte eine aktive Forenmoderation, beispielsweise mit Antworten auf UserInnen-Kommentare oder mit dem Ansprechen positiver Themen in Eingangsfragen im Kommentarbereich zu einer Umverteilung der Thementonalität in den Kommentaren führen.

5.4 Forschungsausblick

Da die empirische Auseinandersetzung mit der Berichterstattung zu den Maßnahmen der Regierung aufgrund der COVID-19 Pandemie nur die ersten beiden Voll-

Lockdowns betrifft, wäre es von Interesse, dies auszuweiten und auch Berichte und die jeweiligen Kommentare der Newsforen zum dritten und vierten Lockdown in Österreich zu analysieren. Das würde Aufschlüsse zu Veränderungen mit Hinblick der Dauer der Pandemie sowie der geänderten gesellschaftspolitischen Situationen ermöglichen, wobei diese hierfür einbezogen werden müssten.

Während der Erhebung der Daten der Kommentaranalyse wurde beobachtet, dass die Bewertungen der Kommentare tendenziell einseitig gewichtet sind, was darauf hindeutet, dass hier eine gewünschte vorherrschende Meinung innerhalb der Newsforen besteht. Der Einfluss dieser vorherrschenden Meinung bzw. der Theorie der Schweigespirale wurde in dieser Studie nicht untersucht. Dies wäre jedoch in weiterem Sinne sozialwissenschaftlich interessant, um die Stärke der Schweigespirale hinsichtlich der kontroversen COVID-19-bezogenen Themen wie die Debatte der Wirkung bzw. Nebenwirkung der Impfung oder der Diskussion hinsichtlich der notwendigen bzw. rechtlich kritischen Impfpflicht festzustellen. Damit könnten möglicherweise aussagekräftigere Ergebnisse zum Stimmungsbild der BürgerInnen in künftigen Studien gemacht werden.

Ein weiterer Forschungsausblick betrifft das Flaming in den Kommentaren. Rund 2,8 % der Kommentare des Datenmaterials dieser Studie wurden als Flaming eingestuft. Dies deutet darauf hin, dass trotz KI-gestützter und manueller Moderation durch ForenmanagerInnen auf beiden Plattformen unangemessene Kommentare veröffentlicht wurden. Nicht erhoben wurden jedoch verfasste Kommentare, die nicht freigegeben und veröffentlicht wurden. Unter Einbeziehung dieser Kommentare könnten jedoch Erkenntnisse darüber gewonnen werden, wie effektiv und korrekt die Moderation auf den Plattformen funktioniert.

6 Literaturverzeichnis

- Abbas, A. H. (2020). Politicizing the Pandemic: A Schemata Analysis of COVID-19 News in Two Selected Newspapers. *International Journal for the Semiotics of Law - Revue Internationale de Sémiotique Juridique*. <https://doi.org/10.1007/s11196-020-09745-2>
- Aschauer, W., Seymer, A., Prandner, D., Baisch, B., Hadler, M., Höllinger, F. & Bacher, J. (2020). *Values in Crisis Austria (SUF edition)*, <https://doi.org/10.11587/H0UJNT>
- Ashwell, D., & Murray, N. (2020). When being positive might be negative: An analysis of Australian and New Zealand newspaper framing of vaccination post Australia's No Jab No Pay legislation. *Vaccine*, 38(35), 5627–5633. <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2020.06.070>
- Barry, C. L., Brescoll, V. L., & Gollust, S. E. (2013). Framing childhood obesity: How individualizing the problem affects public support for prevention. *Political Psychology*, 34(3), 327–349. <https://doi.org/10.1111/pops.12018>.
- Beckmann, F. & Schönauer, A.-L. (2021). Spaltet Corona die Gesellschaft? Eine empirische Milieuanalyse pandemiebezogener Einstellungen. Gesellschaft unter Spannungen. Verhandlungen des 40. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie 2020 (Bd. 40)
- Bendau, A., Petzold, M. B., Pyrkosch, L., Mascarell Maricic, L., Betzler, F., Rogoll, J., Große, J., Ströhle, A., & Plag, J. (2020). Associations between COVID-19 related media consumption and symptoms of anxiety, depression and COVID-19 related fear in the general population in Germany. *European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience*. <https://doi.org/10.1007/s00406-020-01171-6>
- Bolsen, T., Palm, R., & Kingsland, J. T. (2020). Framing the Origins of COVID-19. *Science Communication*, 42(5), 562–585. <https://doi.org/10.1177/1075547020953603>
- Buneviciene, I., Bunevicius, R., Bagdonas, S., & Bunevicius, A. (2021). COVID-19 media fatigue: Predictors of decreasing interest and avoidance of COVID-19-related news. *Public Health*, S0033350621002109. <https://doi.org/10.1016/j.puhe.2021.05.024>
- Collie, A., Sheehan, L., van Vreden, C., Grant, G., Whiteford, P., Petrie, D. & Sim, M. R. (2020). Psychological distress among people losing work during the COVID-19 pandemic in Australia. *medRxiv*. <https://doi.org/10.1101/2020.05.06.20093773>
- CSSE. (2021). *COVID-19 Dashboard*. (Zugriff am 15. Juni 2021). <https://gisanddata.maps.arcgis.com/apps/dashboards/bda7594740fd40299423467b48e9ecf6>
- De Keyser, J., & Raeymaekers, K. (2011). *Content or complaining? A study on the added value of online feedback features for journalism and democracy*. Vortrag auf der Jahrestagung der International Communication Association, Boston.
- derstandard.at (2020a). Forenregeln: Community-Richtlinien. (Zugriff am 30. September 2021). <https://www.derstandard.at/communityrichtlinien/>
- derstandard.at. (2020b, 15. März). *Kurz an Österreichs Bevölkerung „Bleiben Sie zuhause!“*. derStandard. (Zugriff am 9. November 2021).

<https://www.derstandard.at/story/2000115762242/kurz-an-oesterreichs-bevoelkerungbleiben-sie-zu-hause>

derstandard.at. (2020c, 14. November). *Welche Lockdown-Regeln ab Dienstag gelten*. derStandard. (Zugriff am 12. November 2021). <https://www.derstandard.at/story/2000121707710/verordnungsentwurf-weitet-ausgangsregeln-aus>

derstandard.at. (o.J.). Login. (Zugriff am 30. September 2021). <https://id.derstandard.at/authui/login>

Dhanani, L.Y. & Franz, B. (2021). Why public health matters: An experimental study of the effects of COVID-19 framing on prejudice and xenophobia in the United States. *Social Science & Medicine*. 269 (2021) 113572.

Dobrick, F. M., & Reifegerste, D. (2015). Das Framing von Eigenverantwortung in der deutschen Presseberichterstattung zu gesundheitspolitischen Entscheidungen. In M. Schäfer, O. Quiring, C. Rossmann, M. R. Hastall, & E. Baumann (Hrsg.), *Gesundheitskommunikation im gesellschaftlichen Wandel* (S. 37–48). Nomos. <https://doi.org/10.5771/9783845264677-37>

Döring, N. (2019). Sozialkontakte online: Identitäten, Beziehungen, Gemeinschaften. In W. Schweiger & K. Beck (Hrsg.), *Handbuch Online-Kommunikation* (S. 167–194). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18016-4_8

Döring, N., & Bortz, J. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5. Auflage). Springer Berlin Heidelberg. <https://doi.org/10.1007/978-3-642-41089-5>

Emmer, M. (2019). Online-Kommunikation und politische Öffentlichkeit. In W. Schweiger & K. Beck (Hrsg.), *Handbuch Online-Kommunikation* (S. 35–57). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-18016-4_3

Entman, R. M. (1993). Framing: Towards clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58. <https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.1993.tb01304.x>

Furlan, P. (2021). Communicating Health Uncertainty: How Australia's only National Broadsheet Newspaper Reported the Emerging COVID-19 Pandemic. *Asia Pacific Media Educator*, 31(1), 116–132. <https://doi.org/10.1177/1326365X211003738>

Gao J., Zheng P. & Jia Y. (2020). Mental health problems and social media exposure during COVID-19 outbreak. *PLoS ONE* 15(4). <https://doi.org/10.1371/journal.pone.0231924>

Gearhart S and Zhang W (2018) Same spiral, different day? Testing the spiral of silence across issue types. *Communication Research* 45(1): 34–54.

Giri, S. P., & Maurya, A. K. (2021). A neglected reality of mass media during COVID-19: Effect of pandemic news on individual's positive and negative emotion and psychological resilience. *Personality and Individual Differences*, 180. <https://doi.org/10.1016/j.paid.2021.110962>

Gitlin, T. (1980): *The whole world is watching: Mass media in the making & unmaking of the new left*. University of California Press.

- Hart, P. S., Chinn, S., & Soroka, S. (2020). Politicization and Polarization in COVID-19 News Coverage. *Science Communication*, 42(5), 679–697. <https://doi.org/10.1177/1075547020950735>
- Hartmann, B. (2016). *Kommunikationsmanagement von Clusterorganisationen*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-11111-3>
- Holland, K., & Blood, R. W. (2013). Public responses and reflexivity during the Swine flu pandemic in Australia. *Journalism Studies*, 14(4), 523–538.
- Hooffacker, G. (2020). *Online-Journalismus: Texten und Konzipieren für das Internet. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-29664-3>
- Huang, J. (2020). Chinese diplomat accuses US of spreading coronavirus. (Zugriff am 18. August 2021). <https://www.voanews.com/science-health/coronavirus-outbreak/chinese-diplomat-accuses-us-spreading-coronavirus>.
- Ittefaq, M., Baines, A., Abwao, M., Shah, S. F. A., & Ramzan, T. (2021). “Does Pakistan still have polio cases?”: Exploring discussions on polio and polio vaccine in online news comments in Pakistan. *Vaccine*, 39(3), 480–486. <https://doi.org/10.1016/j.vaccine.2020.12.039>
- Iyengar, S. (1991). *Is anyone responsible?* University of Chicago Press.
- Jakobs, I. (2014). Diskutieren für mehr Demokratie? In W. Loosen & M. Dohle (Hrsg.), *Journalismus und (sein) Publikum* (S. 191–210). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-531-19821-7_11
- Joffe, H. (2011). Public apprehension of emerging infectious diseases: Are changes afoot? *Public Understanding of Science*, 20(4), 446–460.
- Jordan, J., Yoeli, E., & Rand, D. G. (2020). Don’t get it or don’t spread it? *Comparing self-interested versus pro-socially framed COVID-19 prevention messaging*. PsyArXiv. <https://doi.org/10.31234/osf.io/yuq7x>
- Juarez Miro, C. (2020). The comment gap: Affective publics and gatekeeping in The New York Times’ comment sections. *Journalism*, 146488492093375. <https://doi.org/10.1177/1464884920933754>
- Kiesler, S., Siegel, J. & McGuire, T. W. (1984). Social psychological aspects of computer-mediated communication. *American Psychologist*, 39, 1123–1134.
- Könneker, C. (2020). Wissenschaftskommunikation und Social Media: Neue Akteure, Polarisierung und Vertrauen. In J. Schnurr & A. Mäder (Hrsg.), *Wissenschaft und Gesellschaft: Ein vertrauensvoller Dialog* (S. 25–47). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-59466-7_3
- Könneker, C. (2020). Wissenschaftskommunikation und Social Media: Neue Akteure, Polarisierung und Vertrauen. In J. Schnurr & A. Mäder (Hrsg.), *Wissenschaft und Gesellschaft: Ein vertrauensvoller Dialog* (S. 25–47). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-59466-7_3
- krone.at. (2019). Spielregeln: Community-Richtlinien. Unsere Netiquette. (Zugriff am 30. September 2021). <https://www.krone.at/514825>
- krone.at. (2020a, 14. März). Kurz: „Gibt nur 3 Gründe, das Haus zu verlassen“. Kronen Zeitung. (Zugriff am 9. November 2021). <https://www.krone.at/2117281>

- krone.at. (2020b, 17. November). *Österreich im Voll-Lockdown: Das gilt ab sofort*. Kronen Zeitung. (Zugriff am 13. November 2021). <https://www.krone.at/2277603>
- krone.at. (2020c, 13. November). *Lockdowns werden uns bis Ende des Sommers begleiten*. Kronen Zeitung. (Zugriff am 21. November 2021). <https://www.krone.at/2275545>
- krone.at. (2021). Allgemeine Nutzungsbedingungen krone.at. (Zugriff am 30. September 2021). <https://www.krone.at/434474>
- krone.at. (o.J.). Signup. (Zugriff am 30. September 2021). <https://www.krone.at/#/KRN/signup>
- Lee, N. Y., & McElroy, K. (2019). Online comments: The nature of comments on health journalism. *Computers in Human Behavior*, 92, 282–287. <https://doi.org/10.1016/j.chb.2018.11.006>
- Lincoln, T. M. (2021). Psychische Folgen von Pandemiemaßnahmen. In A. W. Lohse (Hrsg.), *Infektionen und Gesellschaft* (S. 65–73). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63509-4_10
- Manosevitch, E., & Walker, D. (2009). Reader comments to online opinion journalism: A space of public deliberation. Paper prepared for presentation at the 10th international symposium on online journalism, Austin, TX.
- Marcinkowski, F. (2005). Deliberation, Medienöffentlichkeit und direktdemokratischer Verfassungsentscheid. Der Fall Liechtenstein. In T. Hitzel-Cassagnes & T. Schmidt (Hrsg.), *Demokratie in Europa und europäische Demokratien*. (S. 127–152). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Matthes, J. & Kohring, M. (2008): The content analysis of media frames: Toward improving reliability and validity. *Journal of Communication*, 58(2), 258-279.
- Mayring, P. (2005) Qualitative Inhaltsanalyse. In Flick, U., Kardorff, E. von, & Steinke, I. (Hrsg.). (2017). *Qualitative Forschung: Ein Handbuch* (12. Auflage, Originalausgabe) (S. 468-475). Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Mazza, C., Ricci, E., Biondi, S., Colasanti, M., Ferracuti, S., Napoli, C., Roma, P. (2020). A nationwide survey of psychological distress among Italian people during the COVID-19 pandemic: Immediate psychological responses and associated factors. *International Journal of Environmental Research and Public Health*, 17(9), 3165.
- Myers, S. L. (2020). *China spins tale that the U.S. army started the coronavirus epidemic*. (Zugriff am 18. August 2021). <https://www.nytimes.com/2020/03/13/world/asia/coronavirus-china-conspiracy-theory.html>
- Naab, T. K., & Sehl, A. (2017). Studies of user-generated content: A systematic review. *Journalism*, 18(10), 1256–1273. <https://doi.org/10.1177/1464884916673557>
- Naab, T. K., Kalch, A., & Meitz, T. G. (2018). Flagging uncivil user comments: Effects of intervention information, type of victim, and response comments on bystander behavior. *New Media & Society*, 20(2), 777–795. <https://doi.org/10.1177/1461444816670923>
- Neidhardt, F. & Rucht, D. (1993). Auf dem Weg in die „Bewegungsgesellschaft“? *Soziale Welt*, 44(3), 305-326.

- Noelle-Neumann, E. (1980). *Die Schweigespirale. Öffentliche Meinung – unsere soziale Haut*. Piper, Zürich/München.
- O'Keefe, D. J., & Jensen, J. D. (2007). The relative persuasiveness of gain-framed and loss-framed messages for encountering disease prevention behaviors: A meta-analytic review. *Journal of Health Communication*, 12(7), 623–644. <https://doi.org/10.1080/10810730701615198>.
- O'Keefe, D. J., & Jensen, J. D. (2009). The relative persuasiveness of gain-framed and loss-framed messages for encountering disease detection behaviors: A meta-analytic review. *Journal of Communication*, 59(7), 296–316. <https://doi.org/10.1111/j.1460-2466.2009.01417.x>.
- Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD). (2007). Participative web: User-created content. Available at: <http://www.oecd.org/sti/38393115.pdf>
- Oswald, M. (2019). *Strategisches Framing: Eine Einführung*. Springer Fachmedien Wiesbaden. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-24284-8>
- Oyebode, O., Ndulue, C., Adib, A., Mulchandani, D., Suruliraj, B., Orji, F. A., Chambers, C. T., Meier, S., & Orji, R. (2021). Health, Psychosocial, and Social Issues Emanating From the COVID-19 Pandemic Based on Social Media Comments: Text Mining and Thematic Analysis Approach. *JMIR Medical Informatics*, 9(4), e22734. <https://doi.org/10.2196/22734>
- Petit, J., Li, C., & Ali, K. (2021). Fewer people, more flames: How pre-existing beliefs and volume of negative comments impact online news readers' verbal aggression. *Telematics and Informatics*, 56, 101471. <https://doi.org/10.1016/j.tele.2020.101471>
- Pinto-Coelho, Z., Carvalho, A., & Castro Seixas, E. (2019). News discourse and readers' comments: Expanding the range of citizenship positions? *Journalism*, 20(6), 733–751. <https://doi.org/10.1177/1464884917707595>
- Price, V. & Tewksbury, D. (1997). News Values and Public Opinion. A Theoretical Account of Media Priming and Framing. In: G. A. Barett & F. J. Boster (Hrsg.). *Progress in Communication Sciences. Advances in Persuasion*. (Vol. 13.). Ablex, 173–212.
- Prieto-Ramos, F., Pei, J., & Cheng, L. (2020). Institutional and news media denominations of COVID-19 and its causative virus: Between naming policies and naming politics. *Discourse & Communication*, 14(6), 635–652. <https://doi.org/10.1177/1750481320938467>
- Robert-Koch-Institut. (2021). Übersicht zu besorgniserregenden SARS-CoV-2-Virusvarianten (VOC). https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Virusvariante.html (Zugriff am 17. Juni 2021)
- Roy, D., Tripathy, S., Kar, S. K., Sharma, N., Verma, S. K. & Kaushal, V. (2020). Study of knowledge, attitude, anxiety & perceived mental healthcare need in the Indian population during COVID-19 pandemic. *Asian Journal of Psychiatry*, 51, 102083.
- Ruhrmann, G., & Daube, D. (2021). Die Rolle der Medien in der COVID-19-Pandemie: Erste inhaltsanalytische Befunde. In A. W. Lohse (Hrsg.), *Infektionen und Gesellschaft* (S. 119–134). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-662-63509-4_15

- Salmon, C.T. & Neuwirth, K. (1990). Perceptions of opinion “climates” and willingness to discuss the issue of abortion. *Journalism Quarterly* 67(3): 567–577.
- Sandell, T., Sebar, B., & Harris, N. (2013). Framing risk: Communication messages in the Australian and Swedish print media surrounding the 2009 H1N1 pandemic. *Scandinavian Journal of Public Health*, 41(8), 860–865. <https://doi.org/10.1177/1403494813498158>
- Scheufele, B., & Engelmann, I. (2016). Journalismus und Framing. In M. Löffelholz & L. Rothenberger (Hrsg.), *Handbuch Journalismustheorien* (S. 443–456). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-531-18966-6_27
- Schild, G. (2020). Warum wir so coronamüde sind. *Zeit Online*. (Zugriff am 17. Juni 2021). <https://www.zeit.de/wissen/gesundheit/2020-06/corona-massnahmen-regeln-kontaktbeschraenkungen-maskenpflicht-infektionen>
- Schmidt, J.-H., Hölig, S., Merten, L., & Hasebrink, U. (2017). Nachrichtennutzung und Meinungsbildung in Zeiten sozialer Medien. *Informatik-Spektrum*, 40(4), 358–361. <https://doi.org/10.1007/s00287-017-1057-y>
- Semetko, H. A. & Valkenburg, P. M. (2000). *Framing European Politics: A Content Analysis of Press and Television News*, 93–109.
- Shurafa, C., Darwish, K., & Zaghouani, W. (2020). Political Framing: US COVID19 Blame Game. In S. Aref, K. Bontcheva, M. Braghieri, F. Dignum, F. Giannotti, F. Grisolia, & D. Pedreschi (Hrsg.), *Social Informatics* (Bd. 12467, S. 333–351). Springer International Publishing. https://doi.org/10.1007/978-3-030-60975-7_25
- Spates, S. A., Kaufmann, R., Lin, X., Lachlan, K. A., & Spence, P. R. (2020). I don't care about who you are, but what you are doing for me? Examining perceptions of helpful comments and identity in user-generated content. *Southern Communication Journal*, 85(3), 155–165. <https://doi.org/10.1080/1041794X.2020.1770319>
- Stainback, K., Hearne, B. N., & Trieu, M. M. (2020). COVID-19 and the 24/7 News Cycle: Does COVID-19 News Exposure Affect Mental Health? *Socius: Sociological Research for a Dynamic World*, 6. <https://doi.org/10.1177/2378023120969339>
- STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2019). Allgemeine Geschäftsbedingungen. (Zugriff am 30. September 2021). <https://about.derstandard.at/aqb/>
- STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. (2021). Mein Profil. (Zugriff am 30. September 2021). <https://apps.derstandard.at/userprofil>
- Statista. (2021). *Infektionsrate beim Coronavirus (COVID-19) nach ausgewählten Ländern* <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1110467/umfrage/infektionsrate-beim-coronavirus-nach-laendern/#professional> (Zugriff am 11. Juni 2021)
- Taddicken, M., & Bund, K. (2010). Ich kommentiere, also bin ich. Community Research am Beispiel des Diskussionsforums der ZEIT Online. In M. Welker & C. Wünsch (Hrsg.), *Die Online-Inhaltsanalyse. Forschungsobjekt Internet* (S. 167–190). Köln: Herbert von Halem Verlag.
- Ungar, S. (2008). Global bird flu communication: Hot crisis and media reassurance. *Science Communication*, 29(4), 472–497.

- Van Dijk, T.A. (1985). Structures of news in the press. In Van Dijk, T.A. (Hrsg.) *Discourse and communication*. De Gruyter.
- Van Duyn, E., & Muddiman, A. (2020). Predicting perceptions of incivility across 20 news comment sections. *Journalism*, 146488492090777. <https://doi.org/10.1177/1464884920907779>
- Vasterman, P. L., & Ruigrok, N. (2013). Pandemic alarm in the Dutch media: Media coverage of the 2009 influenza A (H1N1) pandemic and the role of the expert sources. *European Journal of Communication*, 28(4), 436–453.
- Veglis, A. (2014). Moderation Techniques for Social Media Content. *SCSM 2014, LNCS 8531*, 137-148.
- Völker, D. (2017). Bezugsrahmen Framing-Ansatz. In Völker, D., *Kommunikation im Krisenmodus* (S. 53–91). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17357-9_3
- von Sikorski, C., & Matthes, J. (2019). Framing-Effekte im Gesundheitsbereich. In C. Rossmann & M. R. Hastall (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitskommunikation* (S. 307–319). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10727-7_25
- Wagner, A. J. M. (2019). Gewinn- und Verlustframing in der Gesundheitskommunikation. In C. Rossmann & M. R. Hastall (Hrsg.), *Handbuch der Gesundheitskommunikation* (S. 517–526). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10727-7_42
- Wang, C., Pan, R., Wan, X., Tan, Y., Xu, L., McIntyre, R. S., Choo, F. N., Tran, B., Ho, R., Sharma, V. K., Ho, C. (2020). A longitudinal study on the mental health of the general population during the COVID-19 epidemic in China. *Brain, Behavior, and Immunity*, 87, 40–48.
- Washer, P. (2004). Representations of SARS in the British newspapers. *Social Science & Medicine*, 59(12), 2561–2571.
- Webb, M. S., Baker, E. A., & Rodriguez de Ybarra, D. (2010). Effects of culturally specific cessation messages on theoretical antecedents of behavior among low-income African American smokers. *Psychology of Addictive Behaviors*, 24(2), 333–341. <https://doi.org/10.1037/a0018700>
- WHO. (2019). *Poliomyelitis*. (Zugriff am 06. August 2021). <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/poliomyelitis>
- Wilkins, L. (2005). Plagues, pestilence and pathogens: The ethical implications of news reporting of a world health crisis. *Asian Journal of Communication*, 15(3), 247–254.
- Wu, T.-Y. & Atkin, D. J. (2018). To comment or not to comment: Examining the influences of anonymity and social support on one's willingness to express in online news discussions. *New Media & Society*, 20(12), 4512–4532. <https://doi.org/10.1177/1461444818776629>

ANHANG A: Exposé Master Thesis

Familienname, Vorname	Tassler, Simone
eMail-Adresse	mm191855@fhstp.ac.at
Telefonnummer	+43 677 624 700 84
Datum der Abgabe	08.01.2021
Name Betreuer (wird von Studiengangsleitung zugeordnet)	Dr. Yvonne Prinzellner
Arbeitstitel	Corona-Framing in der Berichterstattung und Newsforen – Wie <i>derStandard</i> und <i>Krone</i> online über den ersten und zweiten Lockdown berichteten und wie die UserInnen reagierten
Fragestellung der Master-These	<p>Problemstellung: Die COVID-19 Pandemie ist im Laufe des vergangenen Jahres (2020) zu einem der schwerwiegendsten internationalen Gesundheitsproblemen der letzten Jahrzehnte geworden (vgl. Bendau et al., 2020, o.S). Da Massenmedien auch noch heute, zu Zeiten von Social Media, einen maßgeblichen Teil zur Informationsverbreitung und Meinungsbildung beitragen (vgl. Schmidt et al., 2017, S. 359), spielen diese eine tragende Rolle in der Aufklärung zum Virus. Bisherige Studien zur Berichterstattung über die Pandemie (z.B. Bendau et al., 2020, Prieto-Ramos et al., 2020) beziehen sich nicht auf Österreich und/oder berücksichtigen nicht die Perspektive der RezipientInnen. Diese sind jedoch relevant, da sie ein Stimmungsbild der LeserInnen zeigen können und damit auch Anzeichen zum Willen der Bevölkerung gibt, sich an die empfohlenen oder vorgeschriebenen Maßnahmen zu halten.</p> <p>Zielsetzung: Im Zuge dieser Masterthese soll herausgefunden werden, welche Frames österreichische Onlinezeitungen bei der Berichterstattung zum ersten und zweiten (harten) Lockdown aufgrund der Corona-Pandemie verwendet wurden, und wie die Online-Communities diese Berichte im jeweiligen News-Forum kommentierte.</p> <p>Leitfrage/Forschungsfrage: FF1: Welche Frames wurden in der Berichterstattung von Boulevard- und Qualitätsmedien am Beispiel von <i>derStandard.at</i> und <i>krone.at</i> zu den Maßnahmen der österreichischen Regierung zur ersten COVID-19-Welle im März und der zweiten Welle im November 2020 verwendet? FF2: Wie reagierten die Online-Communities in den jeweiligen Newsforen auf diese Frames der Berichterstattung?</p>

Wissenschaftliche und praktische Relevanz	<p>Wissenschaftliche Relevanz:</p> <p>Framing durch Massenmedien wurde in den Sozialwissenschaften bereits vielfach diskutiert, seien es Framing Effekte im Gesundheitsbereich (vgl. von Sikorski & Matthes, 2019), Framing in der Krisenkommunikation (vgl. Völker, 2017) oder strategisches Framing (vgl. Oswald, 2019). Ebenso steigt stetig die Anzahl an Forschungsprojekten rund um Newsforen, die sich beispielsweise mit der Theorie der Schweigespirale in Bezug auf die vorherrschende Anonymität (vgl. Wu & Atkin, 2018), die Beziehung zwischen der Darstellung von Bürgern in den Medien und deren Partizipation in Newsforen (vgl. Pinto-Coelho et al., 2019), oder den Gatekeeping-Ansatz hinsichtlich der Kommentar-Sektion (vgl. Juarez Miro, 2020) befassen. Die Forschungslücke ergibt sich hierbei insbesondere durch das höchstaktuelle Thema der COVID-19-Pandemie. Hierzu bestehen bereits erste Studien zum Beispiel zu Assoziationen zwischen dem Medienkonsum und Corona-bezogenen Ängsten in Deutschland (vgl. Bendau et al., 2020), zur Politisierung der Pandemie (vgl. Abbas, 2020) oder zur Benennung von COVID-19 in der Berichterstattung in den USA (vgl. Prieto-Ramos et al., 2020).</p> <p>Die COVID-19-Berichterstattung in Österreich und die dazugehörigen Kommentare in den jeweiligen Newsforen wurden allerdings bisher noch nicht erforscht.</p> <p>Praktische Relevanz:</p> <p>Die praktische Relevanz ergibt sich insbesondere für Medienhäuser, Journalisten und Redakteure. Durch die Analyse der Berichte in Bezug auf die unterschiedlichen Frames kann diese Arbeit eine Kontrollfunktion darstellen und der Selbstkontrolle der Medienhäuser dienlich sein. Zudem kann diese Masterthese einerseits durch den Theorieteil, andererseits durch die empirische Forschung Aufschlüsse zur Online-Community der jeweiligen Newsforen für die Medienhäuser und Foren-ModeratorInnen geben. Ebenso können Public-Health-Organe vom Erkenntnisgewinn dieser Arbeit profitieren, da sie Analysen zur Gesundheitskommunikation bietet, die für die Bekämpfung von Infektionskrankheiten von Bedeutung sein kann.</p>
Aufbau und Gliederung	<p>6.1.1.1 Inhaltsverzeichnis Masterarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ehrenwörtliche Erklärung – Inhaltsverzeichnis – Abstract/Zusammenfassung – Abbildungsverzeichnis/Tabellenverzeichnis/Abkürzungsverzeichnis <p>1 Einleitung</p> <p>1.1 Problemstellung</p> <p>1.2 Ableitung der Forschungsfrage</p> <p>1.3 Zielsetzung und Methode der Arbeit</p> <p>1.4 Aufbau der Arbeit (Gliederung)</p>

	<p>2 Forschungsstand</p> <p>2.1 Berichterstattung zu COVID-19 weltweit</p> <p>2.2 Framing</p> <p>2.3 User Generated Content</p> <p>2.4 Gesundheitskommunikation</p> <p>3 Framing und User Generated Content</p> <p>3.1 Framing in den Massenmedien</p> <p>3.2 User Generated Content in Newsforen</p> <p>4 Empirische Untersuchung</p> <p>4.1 Methode und Operationalisierung (Inhaltsanalyse, Kategorisierung)</p> <p>4.2 Forschungsfrage und Ableitung Hypothesen</p> <p>4.3 Ergebnisse/Auswertung</p> <p>4.4 Beantwortung Forschungsfrage und Überprüfung der Hypothesen</p> <p>4.5 Handlungsempfehlungen</p> <p>5 Fazit</p> <p>5.1 Fazit Ergebnisse und Erhebungsmethode</p> <p>5.2 Limitationen</p> <p>5.3 Forschungsausblick</p> <p>6 Literaturverzeichnis</p> <p>Anhang</p>
Methodenwahl	<p>Empirische Methode: Zweistufige quantitative Inhaltsanalyse mit deduktiver Variablenbildung mittels einer teilweisen Vollerhebung auf erster Stufe (Analyse der Berichte aus beiden Zeiträumen) sowie einer Stichprobenziehung auf zweiter Stufe (geschichtete Zufallsstichprobe zur Analyse der Kommentare zu den Artikeln).</p> <p>Begründung Methodenwahl: Auf der ersten Stufe soll herausgefunden werden, welche Frames bei der Berichterstattung zu den Maßnahmen zum ersten und zweiten Lockdown in Österreich von den untersuchten Medienanbietern verwendet wurden. Diese Frames werden quantitativ erfasst, da so Tendenzen in Boulevard- und Qualitätsmedien erkannt werden können. Mithilfe der Analyse der Kommentare in den jeweiligen Newsforen können zudem Stimmungsbilder der Communities in den beiden Zeiträumen aufgezeigt werden. Vorteile anführen und mit Quelle belegen.</p> <p>Grundgesamtheit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online Zeitungsberichte der beiden Medienhäuser standard/krone zu den Maßnahmen in Österreich aufgrund der COVID-19 Pandemie in den Zeiträumen 11.03.-21.03. und 10.11.-20.11.2020 • Aktive ForenuserInnen von <i>derstandard.at</i> und <i>krone.at</i>

	<p>Stichprobenziehung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Online-Artikel in genannten Zeiträumen, die die Stichworte „Maßnahmen“, „Corona“ und „Österreich“ enthalten und mindestens 100 Kommentare aufweisen, wobei Artikel, die sich hauptsächlich auf internationale Themen beziehen, ausgeschlossen werden (teilweise Vollerhebung) • Pro Artikel 100 Kommentare (geschichtete Zufallsstichprobe) <p>Als Medienanbieter wurden derstandard.at und krone.at gewählt, um damit sowohl Boulevard- als auch Qualitätsmedien abzudecken, und da diese im Vergleich zu anderen Anbietern eine hohe Anzahl an Kommentaren in den Newsforen aufweisen. Mithilfe der Applikation <i>parsehub</i> sollen sämtliche in die Stichprobe fallenden Berichte sowie die dazugehörigen Kommentare innerhalb der Newsforen gesammelt werden. Aus diesen Kommentaren werden mittels einer geschichteten Zufallsstichprobe zu jedem Artikel 100 Kommentare gewählt. Das Sample soll anschließend quantifiziert und unter Verwendung des Statistik-Programms <i>SPSS</i> analysiert werden.</p>
Literaturhinweise	<p>Zitierte Quellen Master-Exposé:</p> <p>Abbas, A. H. (2020). Politicizing the Pandemic: A Schema Analysis of COVID-19 News in Two Selected Newspapers. <i>International Journal for the Semiotics of Law - Revue Internationale de Sémiotique Juridique</i>. https://doi.org/10.1007/s11196-020-09745-2</p> <p>Bendau, A., Petzold, M. B., Pyrkosch, L., Mascarell Maricic, L., Betzler, F., Rogoll, J., Große, J., Ströhle, A., & Plag, J. (2020). Associations between COVID-19 related media consumption and symptoms of anxiety, depression and COVID-19 related fear in the general population in Germany. <i>European Archives of Psychiatry and Clinical Neuroscience</i>. https://doi.org/10.1007/s00406-020-01171-6</p> <p>Juarez Miro, C. (2020). The comment gap: Affective publics and gatekeeping in The New York Times' comment sections. <i>Journalism</i>, 1-17. https://doi.org/10.1177/1464884920933754</p> <p>Oswald, M. (2019). <i>Strategisches Framing: Eine Einführung</i>. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-24284-8</p> <p>Pinto-Coelho, Z., Carvalho, A., & Castro Seixas, E. (2019). News discourse and readers' comments: Expanding the range of citizenship positions? <i>Journalism</i>, 20(6), 733–751. https://doi.org/10.1177/1464884917707595</p> <p>Prieto-Ramos, F., Pei, J., & Cheng, L. (2020). Institutional and news media denominations of COVID-19 and its causative virus: Between naming</p>

	<p>policies and naming politics. <i>Discourse & Communication</i>, 14(6), 635–652. https://doi.org/10.1177/1750481320938467</p> <p>Schmidt, J.-H., Hölig, S., Merten, L., & Hasebrink, U. (2017). Nachrichtennutzung und Meinungsbildung in Zeiten sozialer Medien. <i>Informatik-Spektrum</i>, 40(4), 358–361. https://doi.org/10.1007/s00287-017-1057-y</p> <p>Völker, D. (2017). Bezugsrahmen Framing-Ansatz. In Völker, D. (Hrsg.), <i>Kommunikation im Krisenmodus</i> (S. 53–91). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17357-9_3</p> <p>von Sikorski, C., & Matthes, J. (2019). Framing-Effekte im Gesundheitsbereich. In C. Rossmann & M. R. Hastall (Hrsg.), <i>Handbuch der Gesundheitskommunikation</i> (S. 307–319). Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10727-7_25</p> <p>Wu, T.-Y., & Atkin, D. J. (2018). To comment or not to comment: Examining the influences of anonymity and social support on one's willingness to express in online news discussions. <i>New Media & Society</i>, 20(12), 4512–4532. https://doi.org/10.1177/1461444818776629</p> <p>Kernquellen Master-These:</p> <p>Döring, N., & Bortz, J. (2016). <i>Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften</i>. (5. Auflage). Springer Berlin Heidelberg. https://doi.org/10.1007/978-3-642-41089-5</p> <p>Juarez Miro, C. (2020). The comment gap: Affective publics and gatekeeping in The New York Times' comment sections. <i>Journalism</i>, 146488492093375. https://doi.org/10.1177/1464884920933754</p> <p>Rossmann, C., & Hastall, M. R. (Hrsg.). (2019). <i>Handbuch der Gesundheitskommunikation: Kommunikationswissenschaftliche Perspektiven</i>. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-10948-6</p> <p>Völker, D. (2017). <i>Kommunikation im Krisenmodus</i>. Springer Fachmedien Wiesbaden. https://doi.org/10.1007/978-3-658-17357-9_3</p>
Allfälliges (z.B. Firmenarbeit...)	

ANHANG B: Artikelübersicht

Artikelnr.	ZR	Medium	Datum	Vorleger	Headline	URL	Kommentare	Speicherdatum
1	1	Krone	14.03.20	CORONA-KRISE	„Bild“ über Kurz: „So einen brauchen wir auch!“	https://www.krone.at/2116896	857	13.07.21
2	1	Krone	14.03.20	DEUTLICH WIE NIE	Kurz: „Gibt nur 3 Gründe, das Haus zu verlassen“	https://www.krone.at/2117281	629	14.07.21
4	1	Krone	15.03.20	ZWEITES TODES-OPFER?	Corona-Verdacht: 72-Jaehriger in Wien gestorben	https://www.krone.at/2117393	161	13.07.21
6	1	derStandard	15.03.20	CORONAVIRUS	Kurz an Österreichs Bevölkerung: "Bleiben Sie zu Hause!"	https://www.derstandard.at/story/2000115762242/kurz-an-oesterreichs-bevoelkerungbleiben-sie-zu-hause	1234	14.07.20
7	1	derStandard	15.03.20	CORONAVIRUS	Restaurants ab Dienstag geschlossen: Kann man dann noch Essen bestellen?	https://www.derstandard.at/story/2000115767924/restaurants-ab-dienstag-geschlossen-kann-man-dann-noch-es-sen-bestellen	929	14.07.20
8	1	derStandard	15.03.20	QUARANTOENE	Vorbild Italien: Balkonkonzerte in der Corona-Isolation in ganz Österreich	https://www.derstandard.at/story/2000115778075/nach-italienischem-vorbild-balkonkonzerte-gegen-corona-isolation-in-ganz-oesterreich	471	14.07.20
9	1	Krone	16.03.20	ZEITLICH BE-GRENZT	Kurzparkzonen in Wien sind ab Dienstag aufgehoben	https://www.krone.at/2118165	129	14.07.20
11	1	derStandard	16.03.20	NEUE REGELUNG	Doch keine volle Entschädigung bei Geschäftsausfall wegen Corona	https://www.derstandard.at/story/2000115776364/doch-keine-volle-entschaedigung-bei-geschaeftsausfall-wegen-corona	1323	14.07.20
12	1	derStandard	16.03.20	WEBMIX	"So schön ist das auch net!": Wienerin grantig über Corona-Balkonkonzert	https://www.derstandard.at/story/2000115788919/so-schoen-ist-das-auch-net-wienerin-grantig-ueber-corona	499	14.07.20
13	1	derStandard	16.03.20	GESCHAEFTS-AUSFALL	Mietzahlung kann wegen Coronavirus wohl vielfach ausgesetzt werden	https://www.derstandard.at/story/2000115802556/mietzahlung-kann-wegen-coronavirus-wohl-vielfach-ausge-setzt-werden	425	14.07.20
17	1	Krone	17.03.20	"Wir schaffen das"	McDonald's: Alle Standorte des Landes geschlossen	https://www.krone.at/2118491	140	13.07.21
18	1	derStandard	17.03.20	UEBERWACHUNG	Mobilfunker A1 liefert Bewegungsströme von Handynutzern an Regierung	https://www.derstandard.at/story/2000115828957/mobilfunker-a1-liefert-bewegungsstroeme-von-handynutzern-die-regierung	2573	14.07.20
19	1	derStandard	17.03.20	COVID-19-GESETZE	Was passiert mit unseren Grundrechten in Zeiten von Corona?	https://www.derstandard.at/story/2000115813232/was-passiert-mit-unseren-grundrechten-in-zeiten-von-corona	798	14.07.20
21	1	derStandard	17.03.20	CORONAVIRUS-HILFSAKTION	Restaurant Steirereck kocht für 500 Krisenhelpher	https://www.derstandard.at/story/2000115837374/restaurant-steirereck-kocht-fuer-500-krisenhelpher	211	14.07.20
22	1	Krone	18.03.20	TROTZ CORONA-PANDEMIE	Frühling lockt Tausende ins Freie - Polizei warnt!	https://www.krone.at/2119692	401	14.07.21
24	1	Krone	18.03.20	Anschober bestätigt	Auch Kur- und Rehazentren werden geschlossen	https://www.krone.at/2119801	130	13.07.21

26	1	derStandard	18.03.20	RESTAURANT-ALTERNATIVEN	Was können Gastronomen in Corona-Zeiten tun? Lieferservice und Selbstabholung?	https://www.derstandard.at/story/2000115845909/restaurant-alternativen-lieferservice-und-selbstabholung	195	15.07.20
27	2	Krone	13.11.20	VIRUS AUSSEN KONTROLLE	In kommender Woche droht erneut der Voll-Lockdown	https://www.krone.at/2274899	1673	31.08.21
28	2	Krone	13.11.20	WIENER VIROLOGIE:	Lockdowns werden uns bis Ende des Sommers begleiten	https://www.krone.at/2275545	192	31.08.21
29	2	Krone	13.11.20	AM BERG ABGETUERZT	Verletzter mit Corona: Einsatzpause für Retter	https://www.krone.at/2274869	100	31.08.21
30	2	derStandard	13.11.20	KOLLATERALSCHAEDEN	Corona-Umfrage: Wen der Lockdown krankmacht	https://www.derstandard.at/story/2000121592970/corona-umfrage-wen-der-lockdown-krankmacht	217	23.07.21
31	2	derStandard	13.11.20	SCHULEN IM LOCKDOWN	Schuldirektor: "Wir Lehrer sind auch keine Wunderwuzzis"	https://www.derstandard.at/story/2000121610247/schul-direktor-wir-lehrer-sind-auch-keine-wunderwuzzis	566	23.07.21
32	2	derStandard	13.11.20	CORONA	Harter Lockdown steht bevor: Schulen schließen, Handel sperrt bis auf Grundversorgung zu	https://www.derstandard.at/story/2000121683332/harter-lockdown-steht-bevor-handel-soll-bis-auf-grundversor-gung-schliessen	11708	22.07.21
33	2	derStandard	13.11.20	EILE STATT WEILE	Ladenschluss um 19 Uhr: Staut es jetzt an der Kassa im Supermarkt?	https://www.derstandard.at/story/2000121695179/laden-schluss-um-19-uhr-staut-es-jetzt-an-der-kassa	616	23.08.21
34	2	derStandard	13.11.20	ERSTE ERGEBNISSE	Gurgeltest-Studie: Viel mehr Corona-Infizierte in benachteiligten Schulen	https://www.derstandard.at/story/2000121673318/gurgetest-studie-viel-mehr-corona-infizierte-in-benachteiligten-schulen	2027	23.08.21
36	2	Krone	14.11.20	ZWEITER VOLL-LOCKDOWN	Nächste Woche sperrt das Land wieder zu	https://www.krone.at/2275783	1519	31.08.21
37	2	Krone	14.11.20	UNFASSBARE SZENEN	Trotz Warnung: Lange Schlangen vor Geschäften	https://www.krone.at/2275927	677	31.08.21
38	2	Krone	14.11.20	TRAURIGER SPITZENPLATZ	Österreich hat weltweit die meisten Neuinfektionen	https://www.krone.at/2275980	1111	31.08.21
39	2	derStandard	14.11.20	CORONA-MASSNAHMEN	Hohe Rabatte vor nächstem Lockdown: Großer Ansturm auf Österreichs Geschäfte	https://www.derstandard.at/story/2000121709850/hohe-rabatte-vor-naechstem-lockdown-grosser-ansturm-auf-oesterreichs-geschaefte	797	22.07.21
40	2	derStandard	14.11.20	CORONA-MASSNAHMEN	Kurz zum bevorstehenden Lockdown: "Treffen Sie niemanden"	https://www.derstandard.at/story/2000121711816/kurz-zum-bevorstehenden-lockdown-treffen-sie-niemanden	992	22.07.21
41	2	derStandard	14.11.20	LOCKDOWN	Schulen stellen ab Dienstag auf Fernlehre um	https://www.derstandard.at/story/2000121712131/schulen-ab-dienstag-im-distance-learning-kindergaerten-bleiben-offen	1102	23.07.21
42	2	derStandard	14.11.20	CORONA-PANDEMIE	Österreich aktuell mit höchster Neuinfektionsrate weltweit	https://www.derstandard.at/story/2000121710636/oesterreich-aktuell-mit-hoehster-neuinfektionsrate-weltweit	1517	23.07.21
44	2	derStandard	14.11.20	CORONA-MASSNAHMEN	Welche Lockdown-Regeln ab Dienstag gelten	https://www.derstandard.at/story/2000121707710/verordnungsentwurf-weitet-ausgangsregeln-aus	5610	22.07.21
45	2	derStandard	14.11.20	MEHR SPORT	Profisport auch mit niedrigem Infektionsgrad erlaubt, Hobbysport eingeschränkt	https://www.derstandard.at/story/2000121708519/profi-sport-auch-mit-niedrigem-infektionsgrad-erlaubt	178	23.08.21
47	2	Krone	15.11.20	DROHT DRITTE WELLE?	Corona-Kurve verläuft ähnlich wie Spanische Grippe	https://www.krone.at/2276522	928	31.08.21

48	2	Krone	15.11.20	INFektion WAERE TOEDLICH	„Mein Leben - in totaler Isolation“	https://www.krone.at/2276032	232	31.08.21
49	2	derStandard	15.11.20	CORONA	Lockdown soll Neuinfektionen auf 1.000 bis 2.000 pro Tag drücken	https://www.derstandard.at/story/2000121718676/lock-down-soll-neuinfektionen-auf-1-000-bis-2000-pro-tag	348	22.07.21
52	2	derStandard	15.11.20	ANGEBOT	Zu Besuch im Hotel-Office	https://www.derstandard.at/story/2000121694394/zu-be-such-im-hotel-office	179	23.08.21
53	2	Krone	16.11.20	SUPERMARKT- SORTIMENT	Lockdown: Was Kunden noch kaufen können	https://www.krone.at/2277421	533	23.08.21
54	2	Krone	16.11.20	KEINE AUSWEIS- PFLICHT	„Erhöhter Kontrolldruck“ der Polizei im Lock-down	https://www.krone.at/2277275	295	31.08.21
56	2	derStandard	16.11.20	APPS	Schul-App Schoolfox brach wegen Lock-downs zusammen	https://www.derstandard.at/story/2000121731318/schul-app-schoolfox-bricht-wegen-lockdown-zusammen	312	23.07.21
57	2	derStandard	16.11.20	FOLGEN DES LOCKDOWNS	Streit um Spielzeug und Elektrogeräte in Supermärkten ist neu entfacht	https://www.derstandard.at/story/2000121743616/streit-um-spielzeug-und-elektrogeraete-in-supermaerkten-ist-neu-entfacht	516	23.07.21
59	2	derStandard	16.11.20	CORONAVIRUS- KRISE	Polizei geht wieder mit der 3D-Strategie in den Lockdown	https://www.derstandard.at/story/2000121753518/polizei-geht-wieder-mit-der-3d-strategie-in-den-lockdown	660	22.07.21
61	2	derStandard	16.11.20	KLARSTELLUNG	Lockdown-Regeln: Nur eine Einzelperson darf laut Ministerium anderen Haushalt treffen	https://www.derstandard.at/story/2000121729115/lock-down-regeln-nur-einzelpersonen-duerfen-anderen-haus-halt-treffen	2504	22.07.21
62	2	derStandard	16.11.20	LOCKDOWN II	Wie schaffe ich Homeoffice und Homeschooling, ohne durchzudrehen?	https://www.derstandard.at/story/2000121720468/wie-schaffe-ich-homeoffice-und-homeschooling-ohne-durch-zudrehen	656	23.08.21
63	2	derStandard	16.11.20	ELTERN UND CORONA	Habe ich jetzt Rechtsanspruch auf Sonderbetreuungszeit?	https://www.derstandard.at/story/2000121754966/habe-ich-jetzt-rechtsanspruch-auf-sonderbetreuungszeit	143	23.08.21
64	2	derStandard	16.11.20	UEBERBLICK	Europas Erfahrungen mit Corona-Massen-tests nicht nur positiv	https://www.derstandard.at/story/2000121741558/euro-pas-erfahrungen-mit-corona-massentests-nicht-nur-positiv	477	23.08.21
66	2	Krone	17.11.20	AUSGANGSSPER- REN ETC.	Österreich im Voll-Lockdown: Das gilt ab sofort	https://www.krone.at/2277603	617	31.08.21
68	2	derStandard	17.11.20	LOCKDOWN	Weiterhin zum Arzt gehen: Ordinationen haben uneingeschränkt geöffnet	https://www.derstandard.at/story/2000121761234/weiter-hin-zum-artzt-gehen-ordinationen-haben-uneingeschra-enkt-geoeffnet	104	22.07.21
73	2	derStandard	17.11.20	COVID-VERORD- NUNG	Waffenhandel, Reisebüros und Tierversteigerungen vom Lockdown ausgenommen	https://www.derstandard.at/story/2000121769191/waffen-handel-vom-lockdown-ausgenommen	1471	23.07.21
75	2	derStandard	13.11.20	TESLA-CHEF	Elon Musk gleichzeitig positiv und negativ auf Covid-19 getestet	https://www.derstandard.at/story/2000121680757/elon-musk-gleichzeitig-positiv-und-negativ-auf-covid-19-getestet	316	23.08.21
76	2	derStandard	17.11.20	COVID-19	Offene Schulen im Corona-Lockdown kommen mäßig an	https://www.derstandard.at/story/2000121781417/offene-schulen-im-corona-lockdown-kommen-maessig-an	1148	22.07.21

ANHANG C: Codebuch Framinganalyse

Variable	Skalierung	Ausprägungen	Beschreibung	Beispiel inhaltlicher Frames
Medium	Nominal	1 = derstandard.at 2 = krone.at	Medium, auf dem Artikel veröffentlicht wurde	
Zeitraum	Nominal	1 = Zeitraum 1 2 = Zeitraum 2	Veröffentlichungszeitraum des Artikels Zeitraum 1 = 14.03.2020 – 18.03.2020 Zeitraum 2 = 13.11.2020 – 17.11.2020	
Artikelnr.	Metrisch	1 – 76	Laufende Nummerierung der untersuchten Artikel (vor weiterer Eingrenzung)	
Kommentaranzahl	Metrisch	100 - 11.708	Anzahl der Kommentare des Artikels	
Hauptframe	Nominal	1 = P_Freiheit 2 = L_Eigenverantwortung 3 = L_HowTo 4 = P_Konflikt 5 = L_Regional 6 = L_Anderes 7 = L_National 8 = P_Einhaltung 9 = P_OeffGes 10 = P_Oekonomie 11 = P_PersGes 12 = B_Pro 13 = P_Unsicherheit 14 = L_Unternehmen 15 = U_Schuld	Inhaltlicher Hauptframe anhand der Headline und/oder des Teasertextes des Artikels	
Thema_Episode	Nominal	1 = Thematischer Frame 2 = Episodischer Frame	Thematischer Frame des Artikels: Generalisierte Information Episodischer Frame des Artikels: Konkreter Fall	
P_Unsicherheit	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Ungenaue Formulierungen, Unsicherheiten bezüglich drohender Verschärfungen, Unsicherheiten bezüglich Mutationen, dritter Welle und co.	Es gebe "durch die ungenauen Formulierungen (...) einiger Unsicherheiten bei Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern."
P_Konflikt	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Problematische Maßnahmen, Probleme in der Umsetzung der Maßnahmen	Die neue Initiative Coview-19 will die temporären Freiheitseinschränkungen kritisch begleiten.
P_OeffGes	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Steigende Fallzahlen, Mortalität	Eine erste Erhebung fand 0,4% Covid-positive Schüler und Lehrer. Kinder unter zehn sind genauso häufig infiziert. Deutlich höhere Ansteckungsraten gibt es in Brennpunktschulen.
P_System	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Fehlende Schutzausrüstung, überfüllte Spitäler, fehlendes Personal	Einst von vielen als Musterschüler bei der Eindämmung der Pandemie beachtet, stößt das heimische Gesundheitssystem nun zunehmend an seine Kapazitätsgrenzen.
P_PersGes	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Gesundheit der einzelnen ProtagonistInnen oder LeseInnen, psychologische Konsequenzen aufgrund der Isolation	"Seit dem Ausbruch von Corona habe ich kaum noch meine Wohnung verlassen. Manchmal fühle ich mich sehr einsam."

<i>P_Oekonomie</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Jobverlust, Gewinneinbußen, Schließungen, Ansprüche	Die Regierung bietet Betrieben zwar Hilfe an, einen Anspruch auf Entschädigung wie bisher gibt es aber nicht. Das trifft auch die Lohnfortzahlung.
<i>P_FehlerDaten</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Probleme bei Meldungen von Neuinfektionen	Mit Anstieg der Fälle werden auch die Meldeschienen unzuverlässiger, Daten landen bis zu einer Woche verspätet im System.
<i>P_Einhaltung</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Berichte über Menschen und Unternehmen die sich nicht an die Maßnahmen halten, sowie Berichte über die Kontrolle zur Einhaltung der Maßnahmen	Polizisten halten Ausschau nach illegalen Partys.
<i>P_Freiheit</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Eingriffe in die persönlichen Rechte der BürgerInnen, wie Grundrechte, Datenschutz etc.	Mobilfunker A1 liefert Bewegungsströme von Handynutzern an Regierung
<i>U_Verschwoerung</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Berichte, die als Verschwörungstheorie eingestuft werden können oder solche thematisieren	(kein Beispiel im Material vorhanden)
<i>U_Schuld</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Aussagen, in denen die Schuld an der Pandemie oder den Lockdowns einer Person(engruppe) zugewiesen wird.	Um die Gefahr zu senken, dass ein anderes Coronavirus wieder erfolgreich von anderen Tieren zu Menschen überspringt, sollten "die Lebendtiermärkte in China ein für alle Mal verschwinden", so der Virologe.
<i>B_Alarm</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Angstauslösende Bezeichnung und reißerische Sprache, Ausmalen eines Worst-Case-Szenarios oder Vergleich mit stark betroffenen Ländern	Gesundheitsminister R.A. rechnet damit, dass (...) die Auslastung der Kliniken einen Spitzenwert erreichen werden. // "Die Krankheit bringt Leid und vielen Menschen den Tod", so Kurz. Nicht nur in Österreich wird der verantwortungsvolle Umgang der Regierung mit der Corona-Krise geschätzt - so fühlen sich 70 Prozent der krone.at-Leser von den Verantwortlichen ausreichend informiert (...).
<i>B_Pro</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Untermauerung der Maßnahmen, Forderung weiterer Maßnahmen, Befürwortung des Verhaltens der Regierung	Nicht nur in Österreich wird der verantwortungsvolle Umgang der Regierung mit der Corona-Krise geschätzt - so fühlen sich 70 Prozent der krone.at-Leser von den Verantwortlichen ausreichend informiert (...).
<i>B_Anti</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Hinterfragen der Wirksamkeit/Notwendigkeit/verfassungsrechtlichen Gültigkeit der Maßnahmen	Laut Experten gibt es dafür keine Rechtsgrundlage
<i>L_Helfer</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Ansätze, die zur Unterstützung der Helfer an vorderster Front und systemrelevanter Personen	"Die Aussetzung der Kurzparkzonen dient all jenen, die jetzt helfen und weiter zur Arbeit müssen, um unsere Stadt am Laufen zu erhalten."
<i>L_HowTo</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Ansätze und Ideen für eine positive Zeit in Quarantäne, Arbeiten im Homeoffice, Homeschooling, Beziehungen in Zeiten des Lockdowns, Erfahrungsberichte	Musikerinnen und Musiker hatten (...) aufgerufen, vom Fenster aus zu musizieren.
<i>L_Impfung</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Ein möglicher zukünftiger oder bestehender Impfstoff als wichtiger Bestandteil der Lösungsstrategie	(...) Dann könnte man die Krise mit einem Impfstoff und einer guten Durchimpfungsrate in den Griff bekommen, so der Experte.
<i>L_Eigenverantwortung</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Aufruf zur Einhaltung der Maßnahmen an die einzelnen BürgerInnen	Der Kanzler appellierte an die Bürger, ihren Beitrag zu leisten, um die Ausbreitung des Virus zu stoppen.
<i>L_Unternehmen</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Spezifische Maßnahmen von Unternehmen, Organisationen bzw. Branchen	Zusätzliche Maßnahmen gibt es bei Mjam und Lieferando
<i>L_National</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Informationen zu Maßnahmen auf nationaler Ebene	Angesichts ders dramatischen Lage werde die Republik ab Montag auf Notbetrieb heruntergefahren.

<i>L_Regional</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Maßnahmen auf regionaler Ebene	Alle Tiroler Gemeinden unter Quarantäne zu stellen sei eine Entscheidung des Landes gewesen.
<i>L_Anderer</i>	Metrisch	0 – X (Anzahl der Absätze in diesem Frame + 1 bei gleichem Hauptframe)	Vergleich mit Maßnahmen in anderen Ländern	Das isrealische Kabinett hat (...) die Überwachung von Coronavirus-Infizierten und -Verdachtsfällen beschlossen.
<i>Problem</i>	Metrisch	0 – X	Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Problemdefinition“	
<i>Ursache</i>	Metrisch	0 – X	Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Ursachenzuschreibung“	
<i>Bewertung</i>	Metrisch	0 – X	Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Bewertung“	
<i>Lösung</i>	Metrisch	0 – X	Summe der inhaltlichen Frame-Variablen der Überkategorie „Lösungszuschreibung/Handlungsaufforderung“	

ANHANG D: Codebuch Kommentaranalyse

Variable	Skalierung	Ausprägungen	Beschreibung	Beispielzitate
Kommentarnr	Metrisch	1 – 1.300	Laufende Nummerierung der Kommentare	
Art	Nominal	0 = Kommentar 1 = Antwort	Kommentar = Bezug direkt auf Artikel oder Situation Antwort = Bezug auf bestehenden Kommentar	
Anzahl_Antworten	Metrisch	0 - X	Anzahl der Antworten auf den Kommentar auf nächster Ebene	
Tonalitaet	Ordinal	0 = negativ 1 = neutral 2 = positiv	Negativ: Kommentare, die eine klare negative Tonalität aufweisen Neutral: Kommentare, die weder als positiv oder negativ eingestuft werden Positiv: Rein positive Kommentare oder solche mit sehr starker positiver Tendenz	Negativ: Der erste der hier in der Straße versucht zu singen, musizieren oder sonst Krach macht, kriegt ans mitn 5/8er Staffel aufn Hinterkopf. Neutral: Ja Wien ist eben anders. Kann man nix machen. Positiv: Die Regierung handelt vorbildlich um die Corona Krise zu bewältigen.
C_Erzaehlung	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Persönliche Geschichte und Erfahrungen	Ich halte immer Abstand und wasche mir dauernd die Hände. Ich bin viel unterwegs, gehe viel wandern aber alleine und weil ich nicht immer am gleichen Ort wandern will fahre ich auch mit dem Auto in andere Orte oder Bezirke.
C_Fakten	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Angebliche Fakten	Eine Firma mit 500 Leuten und 2-Schicht in meinem Ort hat ganz normal Betrieb. Soviel dazu.
C_Quellen	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Externe Links und textliche Verweise auf externe Inhalte	www.ages.at
C_Meinung	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare in denen die Meinung des Users erkennbar ist	Die Bevölkerung hat selbst schuld. Eigenverantwortung 0. Manche Personen in Österreich haben sich nicht mal an die kleinsten Maßnahmen gehalten.
C_Ratschlag	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Lösungsvorschläge oder Verhaltensvorschläge genannt werden	Leute, kochts selber.
C_Frage	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Fragestellungen an die Community, Politiker oder die Redaktion (jedoch keine klar erkennbaren rhetorischen Fragen)	Warum werden immer als Vergleich Italien, Spanien herangezogen?
C_Antwort	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Direkte Antwort auf Kommentar eines Vorposters, Beantwortung einer gestellten Frage	Sie als Intensivmediziner sollten aber schon wissen, dass man das Gesundheitssystem, die Luftverschmutzung und das Durchschnittsalter in Italien nicht mit Ö vergleichen kann.
C_Offtopic	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die nichts oder nur entfernt mit dem Thema zu tun haben	Breitensport Präsident McDonald :D
C_Flaming	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Unzivilisierte Kommentare, beleidigende, diskriminierende, drohende, vorwurfsvolle, wutentbrannte Kommentare, auch gekennzeichnet durch extreme Nutzung von Satzzeichen und Großbuchstaben	Wenn das noch einmal vorkommen sollte, werde ich mit einer Druckluft-Fanfare gehalten. Mal schauen, wie denen das taugt.
BP_Exekutive	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen das Exekutieren von Gesetzen oder das Verhalten der Polizei kritisiert werden.	Jeder muss der Polizei gegenüber das "Glaubhaftmachen" zur Einhaltung der Verordnungen bestätigen.

<i>BP_Experten</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen das Wissen oder Aussagen von Experten (wie Virologen, Mediziner etc.) in Frage gestellt werden	Wieder so ein gscheiter Virologe, die alle wissen nichts.
<i>BP_Vorposter_neg</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Meinung eines Vorposters oder ein Vorposter kritisiert, hinterfragt oder beleidigt wird.	Vermutlich kennen Sie keinen Grant, sonst würdenS den auch richtig schreiben!
<i>BP_Regierung_neg</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Maßnahmen der Regierung sowie die Politiker und Parteien an sich kritisiert werden.	der Anschöber ist seit Anfang der richtige Mann am falschen platz und nicht nur der!!
<i>BP_Waehler</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die WählerInnen einer oder mehreren Parteien kritisiert werden und damit für Situationen verantwortlich gemacht werden	Wenn ich mir so die Postings durchlese, wird hier hauptsächlich über die Regierung geschimpft.... Jetzt stellt sich mir die Frage.... Wer hat sie denn gewählt?
<i>BP_Bericht</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Aufmachung und Aufarbeitung des Berichts, die Headline oder die Recherche kritisiert wird	Ob solche Meldungen helfen ist zu bezweifeln (...). Ob man da nicht umsonst Panik schnürt ohne genauereres zu wissen.
<i>BP_Soziales</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen das Verhalten von BürgerInnen angeprangert wird, wie dem Nicht-Einhalten von Maßnahmen als auch allgemeines rücksichtloses oder vom Poster als unangemessen/unnötig eingestuftes Verhalten, wie auch Gejammer und übertriebene Kritik gegenüber Maßnahmen	Was eher gefährlicher dabei ist, dass die Menschen immer noch fleißig die Wege und Wiesen vollspucken. Nicht nur, dass Hunde diese Viren mit aufnehmen, hat man diese auch auf Schuhen und somit in der Wohnung.
<i>BP_Fremde</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Ausländerfeindliche Kommentare und faschistische Bemerkungen	Für uns Ausgangssperren, aber Flüchtlinge können nach Österreich einreisen
<i>BP_Experete_pos</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen ExpertInnen oder deren Erkenntnisse positiv gewertet werden	Na zumindest einer der weiß, wovon er spricht!
<i>BP_Regierung_pos</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Maßnahmen der österreichischen Regierung sowie das Verhalten der PolitikerInnen als auch die einzelnen Personen der politischen Parteien befürwortet werden	Die Regierung handelt vorbildlich um die Corona Krise zu bewältigen.
<i>BP_Vorposter_pos</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Meinung eines Vorposters bestätigt wird	Recht haben Sie!
<i>BP_Solidaritaet</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Arbeit von ÄrztInnen, Pflegepersonal, Angestellten in Supermärkten etc. gewürdigt wird	Danke an die ganzen Angestellten bei Billa und Co, mit was die momentan zu kämpfen haben ist echt nicht ohne.
<i>BM_Strenger</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen zusätzliche bzw. strengere Maßnahmen gefordert werden	Solange man nicht die Öffis sofort zu 100% schließt, sind alle anderen nur sinnbefreite Alibi-Maßnahmen (...).
<i>BM_Weniger</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Maßnahmen kritisiert werden oder eine Abschwächung der Maßnahmen gefordert wird	Ich und meine Familie sind offenbar gesund, (...) dann sollte doch einer gegebenen Alltagstauglichkeit NICHTS mehr im Weg stehen!
<i>BM_Unwirk-sam</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen suggeriert wird, dass vergangene, gesetzte oder geplante Maßnahmen nicht die gewünschte Wirksamkeit erreichen, jedoch ohne Forderung anderer Maßnahmen oder Problemlösungsvorschlägen	Zeigt halt recht schön, dass die Coronatesterei sinnfrei ist.
<i>BM_Kapital</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die kapitalistische Ziele hinter gesetzten Maßnahmen (durch Behörden, Regierung, Unternehmen, Personengruppen, ...) vermuten lassen	Dürfte ich ein wenig zynisch auf die offensichtliche PR Aktion hinweisen?
<i>BM_Rechte</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Einschränkung persönlicher Rechte (z.B. Grundrechte, Datenschutz...) durch gesetzte Maßnahmen thematisiert werden	Ich finde, dass die Kunden zumindest per SMS/Mail etc. darüber informiert werden hätten müssen, dass eine Datenweitergabe erfolgt.

<i>BM_Verschwoerung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen der Regierung, der Pharma-industrie oÄ bösartige Machenschaften unterstellt werden oder andere Verschwörungstheorien geäußert werden.	Bitte liebe Impf-Freunde, lasst euch doch. Nicht ständig an der Nase herumführen und für blöd verkaufen! Benützt einmal im Leben euer eigenes Gehirn... wofür habt ihr es denn? Dann kommt ihr vielleicht auch endlich dahinter was hier mit uns gespielt wird.
<i>BM_NS</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Assoziationen zur NS-Zeit hergestellt werden	Wir haben schon einmal einen geschickt der dann (Reichs)Kanzler wurde...ist ziemlich daneben gegangen.
<i>BM_Unklar</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Details zu den Maßnahmen erfragt oder erläutert werden	Ich versteh jetzt nicht ganz, welcher Anweisung wir jetzt folgen sollen?
<i>BM_ProM</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Maßnahmen der Regierung, der Länder oder von Unternehmen befürwortet werden	Ich find das richtig, geht halt nicht anders wenn sich die Leute sonst an nix halten.
<i>BM_ProAn-dere</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Maßnahmen von Regierungen anderer Staaten befürwortet werden	Die Briten machen richtig. Immunisierung der Bevölkerung durch "normalen Tagesablauf". (...)
<i>EG_Sterblich-keit</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die auf die Mortalität durch die Pandemie eingehen	Sollte sich das Tempo der Ausbreitung nicht verringern, dann sind in gut 30 Tagen 8Mio Menschen mit SARS-CoV-2 infiziert und bei 0,6% endet das tödlich!
<i>EG_Gesund-heit</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen gesundheitliche Bedenken durch eine Ansteckung oder auch durch die Maßnahmen geäußert werden	Ich bin viel mehr besorgt wenn ich einkaufen muss, weil die Lebensmittelgeschäft nicht lüften können und die vielen Kunden mir und anderen Kunden LEIDER zu nahe kommen!
<i>EG_System</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die ein unzureichendes oder überlastetes Gesundheitssystem thematisieren	...totale Freiheit, das Gesundheitssystem nach Lust und Laune zu überlassen in den kommenden Wochen, so schaut's in Wahrheit aus.
<i>EG_Infektion</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die auf eine Steigerung der Neuinfektionen, der Infektionsrate oder der Inzidenz eingehen	Weltweit sind die Zahlen im Oktober erst richtig explodiert.
<i>EG_Art</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Art der Erkrankung, wie der Symptome, Ansteckungswege, Inkubationszeit oder Virusmutationen angesprochen wird	Als Kettenreaktion zu dieser durch den Virus ausgelösten Lungenentzündung kam es in der Folge dann zu Schädigung auch anderer Organe - was schlussendlich zu multiplem Organsversagen führte!
<i>EG_Leugnung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen COVID-19 und die Gefahr der Ansteckung verharmlost oder hinterfragt wird	Ist doch nur eine Grippe
<i>EG_Vergleich</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Vergleiche zu anderen Krankheiten und Viren (zB H1N1, Spanische Grippe) oder zu anderen COVID-19-relevanten Vorfällen (zB in anderen Ländern) gezogen werden	Ja wenns so weiter geht siehts bei uns bald so aus wie im Frühjahr in Italien.
<i>EG_Bewusst-sein</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die auf die Gefahr für die Allgemeinheit durch COVID-19 eingehen und Zusammenhalt und öffentliches Bewusstsein fordern	Jetzt muss Europa, die ganze Welt, zusammen halten (...).
<i>EG_Mittel</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen der Erhalt notwendiger Mittel (wie Schutzausrüstung, Medikamente, Grundversorgung) angesprochen wird	Für chronisch Kranke hätte man schon vor Wochen Dauerrezepte einführen können, für die beginnt jetzt ein Spießrutenlauf um die notwendigen Rezepte
<i>P_Frustration</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Ausdruck von Frustration aufgrund der Maßnahmen der Regierung oder dem ungewissen Ende der Pandemie.	Hört auf den Leuten solche Blödheiten einzureden, es ist schon schlimm genug, wenn man in der Wohnung bleiben muss, dann möchte man nicht auch noch vom Musikgeschmack des Nachbarn belästigt werden.
<i>P_Belaesti-gung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Beschwerden wegen Belästigungen jeglicher Art (akustisch, körperlich, ...)	Ich würd auch die Krise kriegen wenn nicht mal abends Ruhe ist... mir reichen eh meine Nachbarn mit dem Radio im Garten (...).
<i>P_Beledigung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen einzelne Personen oder Personengruppen beleidigt werden (exkl. abgeschwächte Beleidigungen von PolitikerInnen)	Grantiger Wiener ist wie weißer Schimmel. // Schleich di, du Wappler

<i>P_Dankbarkeit</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Dank ausgesprochen wird	Also seid froh und dankbar wie ich es bin.
<i>P_Ermutigung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die ermutigende Gedanken und Hoffnung ausdrücken	An alle da draußen, wir kommen da durch, wir werden es durchstehen!!!
<i>P_Kontakte</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen über das eigene Verhalten hinsichtlich sozialer Kontakte gesprochen wird	Ich treff mich mit meinen Bezugspersonen nur noch zum Spazieren mit Maske und viel Abstand, weiß nicht was da so schwer dran sein soll.
<i>P_Eigenverantwortung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die Eigenverantwortung und persönliche Einhaltung von Maßnahmen thematisieren, positiv oder negativ	Die Hundebesitzer werden nicht, wie sonst üblich, soziale Kontakte auf der Straße pflegen und sich lang und breit über das Virus austauschen.
<i>NA_Bewegung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen unzeichnende sportliche Aktivität in Zusammenhang mit der Pandemie bzw. den Maßnahmen angesprochen wird	Werden die Menschen daheim eingesperrt, sinkt die Abwehrfähigkeit gegen null, auch das lymphatische System kommt mangels Bewegung zum Erliegen
<i>NA_Hamster</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die auf Panik-Shopping & leere Supermarktregrade hinweisen (nicht verfügbares Klopapier etc.)	Ja macht nur noch mehr Panik damit ja alle wieder die Regale mit dem Klopapier leer räumen.
<i>NA_Job</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen Jobverlust und finanzielle Schwierigkeiten des Users/der Userin oder anderer Personen aufgrund der Maßnahmen angesprochen wird	Bei mir im Ort musste schon eine Firma schließen, mindestens 50 Leute haben da letzte Woche ihren Job verloren.
<i>NA_HS_neg</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Beschwerden wegen Home-Schooling, auch Hinweise auf fehlende Ausstattung, schlechter Organisation, Personalmangel an Schulen	Der zweiten Klasse, von der ich rede, fehlt jetzt bald ein ganzes Schuljahr an Lernzeit und mit jeder Pause müssen alle fast von vorne anfangen, weil einige zu Hause nicht mitgekommen sind! Da könnt ihr die Lehrer noch so viel akademisieren - sie haben jeder trotzdem nur 2 Ohren, 2 Augen und 2 Hände!! MEHR PERSONAL
<i>NA_HO_neg</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Beschwerden wegen Home-Office, auch Hinweise auf fehlende Ausstattung, schlechter Organisation	Wir sind jetzt im Homeoffice dabei haben wir nicht mal alle einen gescheiten Laptop geschweige denn stabile Internetverbindung, wie stellen die sich das vor??
<i>PA_Finanz</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen der Erhalt finanzieller Unterstützung von Seiten der Regierung aufgrund der Pandemie genannt wird, zB Härtefallfonds	Wenn das wirklich was wird mit dem Härtefallfonds wär das schon leiwand :D
<i>PA_Zeit</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen auf mehr Zeit durch die Pandemie hingewiesen wird	...und die Leute haben wieder mal Zeit zum nachdenken.
<i>PA_Umwelt</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen positive ökologische Veränderungen durch die Pandemie oder den Lockdown genannt werden	Überall wird die Luft besser da keine Flugzeuge fliegen.
<i>PA_HS_pos</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen auf positive Aspekte des Online-Learnings oder funktionierendes Home-Schooling hingewiesen wird	Ich sehe bei Freunden und ihren Kindern durchaus sehr engagierte LehrerInnen und bin über deren Einsatz und Kreativität, einen gelungenen Unterricht zu machen, begeistert.
<i>PA_HO_pos</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen auf positive Aspekte des Home-Office hingewiesen wird	Meiner Meinung nach könnte das mit dem Homeoffice gern beibehalten werden
<i>PA_Unterhaltung</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die sich mit der Freizeitbeschäftigung oder unterhaltsamen Aktivitäten oder Ereignissen beschäftigen, z.B. Balkonkonzert, kreative Tätigkeit	Ich hab auch was gemacht (URL zu Musikstück)
<i>PA_Kochen</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die das Kochen zuhause und/oder eine gesunde Ernährung thematisieren	...ich habe eine innovative Idee: Man kann auch Essen selber kochen...
<i>Z_WorstCase</i>	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen ein Worst-Case-Szenario erwartet wird	In Wahrheit ist das Umgehen mit der Coronakrise innerhalb der EU genauso unkoordiniert und planlos wie bei der Flüchtlingskrise. Schockierend, aber die Wahrheit. Das Coronavirus wird uns einfach überrollen.

Z_Impfung_neg	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Entwicklung, die Wirkung oder Sicherheit von Impfstoffen gegen COVID-19 in Frage gestellt werden	Wenn über die Entwicklung eines Impfstoffs berichtet wurde, dass die Entwicklung und Auslieferung (...) ungefähr 5 Jahre in Anspruch nehmen würde, dann kann die Meldung eines fertigen Impfstoffs innerhalb von sechs Monaten nur zu Zweifeln führen.
Z_Impfung_pos	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, in denen die Entwicklung eines Impfstoffs bzw. die Impfung als hoffnungsvoller Schritt angesehen wird	...bis Mai 2021 sind wohl schon die Risikogruppen geimpft... also... die Hoffnung auf die Impfung gibt Kraft, die nächste Zeit durchzutauchen
Z_Heilung	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare betreffend möglicher Medikamente und Lösungen bei bestehender COVID-Infektion sowie Entwicklungen neuer Tests	Also ich glaube es dauert jetzt 5 Tage: Montag: Projektteam "Covid19" Test wird erstellt, Dienstag: Eine ganz neue Art von Test wird erstellt (...)
Z_Loesung	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die mögliche Lösungen für die Pandemie oder einen Aspekt der Pandemie anbieten	Das Geld wär durchaus da... Die Staaten müssten sich halt zusammentun und den Steuervermeidern den Kampf ansetzen.
S_Rueckblick	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Rekapitulationen von historischen Ereignissen oder vergangenen Prozessen und Abläufen jüngster Geschichte.	Der ganze Weltkrieg bestand aus Hoffen und Bangen. Nur, diese Erfahrungen sind lange her, und der heutigen Generation unbekannt.
S_Info	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Kommentare, die weiterführende, tiefgründige und sachliche Information bieten	Das Unternehmen samt ihrer Mitarbeiter haben in der Vergangenheit Versicherungsbeiträge bezahlt an die BfA. Dabei sind große Rücklagen entstanden. Von der BfA kommen nun auch die Leistungen.
Offtopic	Nominal	0 = Nicht enthalten 1 = Enthalten	Nichtsaussagende Kommentare oder solche, die keinem Thema zugeordnet werden können, Witze und Co	URL ohne Text, "...", "Kein Kommentar"
BP	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Bewertung von Personen(gruppen)“	
BM	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Bewertung von Maßnahmen“	
EG	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Einschätzung der Gefahr“	
P	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Persönliche Ebene“	
PA	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Positive Auswirkungen“	
NA	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Negative Auswirkungen“	
Z	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Zukunftsansichten“	
S	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen der Gruppe „Sachinformation“	
Thema_pos	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen positiver Thementonalität	
Thema_neg	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen negativer Thementonalität	
Thema_neu	Metrisch	0 - X	Summe der enthaltenen Kommentarthemen neutraler Thementonalität	